



Kliniken magazin



**Die medizinische
Versorgung** im Überblick



Telefon: 0751 - 366 17 62-0 • info@sportklinik-ravensburg.de • www.sportklinik-ravensburg.de

WIR MACHEN SIE MOBIL. AN UNSEREN FÜNF STANDORTEN.

Zusätzlich zu unserem spezialisierten operativen Behandlungsprogramm bieten wir das gesamte Spektrum der konservativen Behandlung an.

Außerdem bieten wir an unseren drei Praxisstandorten die nachfolgenden individuellen Gesundheitsleistungen an, siehe Tabelle.

Leistung	Ravensburg	Bad Waldsee	Friedrichshafen
Magnetfeld		✓	
Stoßwelle		✓	✓
Akupunktur	✓	✓	✓
Osteoporose Therapie	✓	✓	✓
Knochendichtemessung			✓
Spezielle Schmerztherapie	✓	✓	✓
PRP (Eigenblutspritze)	✓		
Hyaluron	✓	✓	✓
Kryotherapie		✓	✓

Friedrichshafen



Bad Waldsee



Ravensburg



Weingarten



Biberach



Praxisstandorte

OP-Standorte

„Die beste Medizin ist diejenige, die den Menschen nicht aus dem Blick verliert.“

– sinngemäß nach Albert Schweitzer

Gesundheit ist kein Zustand, den man einfach „hat“. Sie ist ein tägliches Zusammenspiel aus Fürsorge, Wissen, Technik – und Vertrauen. Erst wenn etwas aus dem Gleichgewicht gerät, merken wir, wie zentral sie ist. Gerade dann zeigt sich der Wert einer starken medizinischen Infrastruktur. In unserer Region – von Ulm bis an den Bodensee – sorgen Kliniken, Fachzentren und Gesundheitseinrichtungen dafür, dass Hilfe schnell, kompetent und auf dem neuesten Stand der Wissenschaft verfügbar ist.

Dieses Magazin zeigt, wie leistungsfähig und vielfältig das regionale Gesundheitswesen ist. Wir geben Einblick in Klinikschwerpunkte, erklären die Notfallversorgung – und beleuchten Themen, die oft im Verborgenen bleiben: Digitalisierung, KI, Patientenakten und die Kraft positiver Unterstützer.



Viel Freude bei der Lektüre – und bleiben Sie gesund!

Ihre
Sabrina Hölzl und Margot Schnell



Zwischen Hightech und Herz - So digital ist Klinik heute: Robotik, Tablets und smarte Systeme verändern, wie Medizin gedacht und gemacht wird.

FOTO: COLOURBOX



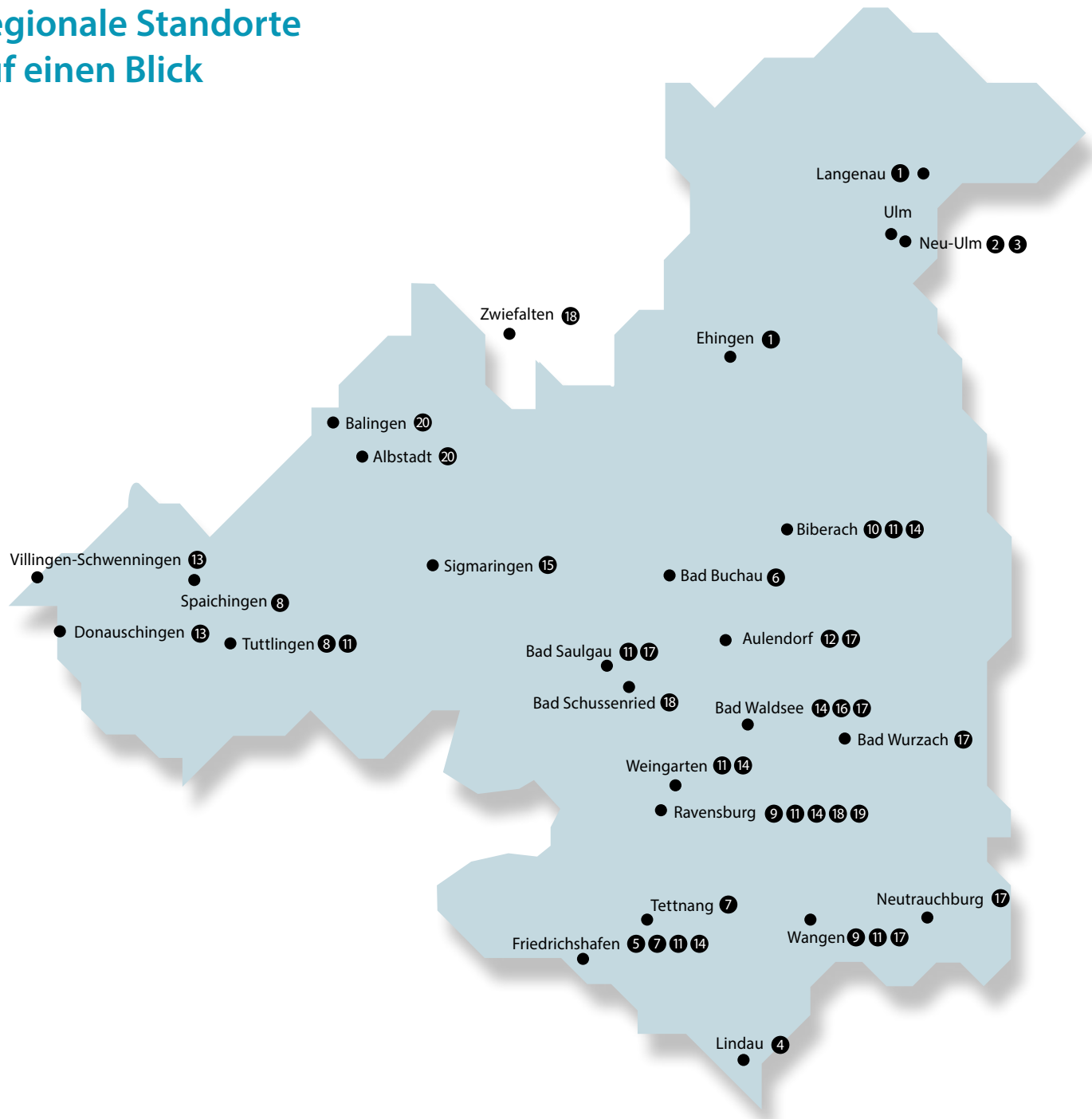
Mit Herz, Ohr und Pfote: In den Kliniken der Region sind viele stille Helfer im Einsatz, die Nähe schenken, Brücken bauen und oft das erste Lächeln seit Tagen hervorrufen.

FOTO: KLINIKUM TUTTLINGEN

Die medizinische Versorgung in unserer Region im Überblick

- ❶ Alb-Donau Klinikum Ehingen, Langenau
- ❷ Augenlaserzentrum Neu-Ulm
- ❸ Augenzentrum Eckert Neu-Ulm u.v.m.
- ❹ Asklepios Klinik Lindau
- ❺ Bodensee-Sportklinik Friedrichshafen
- ❻ Gesundheitszentrum Federsee, Bad Buchau
- ❼ Medizin Campus Bodensee Friedrichshafen, Tettnang
- ❽ Klinikum Landkreis Tuttlingen
Tuttlingen, Spaichingen
- ❾ Oberschwabenklinik Ravensburg, Wangen
- ❿ Sana Kliniken Landkreis Biberach
- ⓫ Sanitätshaus Trapp
- ⓬ SINOVA Schussental
- ⓭ Schwarzwald-Baar-Klinikum
Villingen-Schwenningen, Donaueschingen
- ⓮ Sportklinik Ravensburg
Friedrichshafen, Bad Waldsee, Weingarten, Biberach
- ⓯ SRH Kliniken Landkreis Sigmaringen
- ⓰ Städtische Rehakliniken Bad Waldsee
- ⓱ Waldburg-Zeil Kliniken GmbH & Co. KG
Aulendorf, Bad Saulgau, Bad Waldsee, Bad Wurzach,
Neutrauchburg, Wangen
- ⓲ Zentren für Psychiatrie Südwürttemberg
Bad Schussenried, RV-Weißenau, Zwiefalten
- ⓳ Zahnmedizin Dr. Emmerich² und Kollegen
Ravensburg
- ⓴ Zollernalb Klinikum Balingen, Albstadt

Regionale Standorte auf einen Blick



Impressum

Herausgeber: Schwäbischer Verlag GmbH & Co KG Drexler, Gessler, Karlstr.16, 88212 Ravensburg • **Geschäftsführer:** Lutz Schumacher
• **Projektleitung:** Margot Schnell • **Redaktion:** Melanie Boujenoui • **Bildnachweis:** Titelseite shutterstock • **Grafik:** SV Medienproduktion GmbH & Co. KG, Ravensburg • **Druck:** SV Druck GmbH & Co.KG, Herknerstraße 15, 88250 Weingarten

Chirurgische Klinik im Alb-Donau Klinikum Ehingen – in vielen Lebenssituationen die helfende Hand



Sie versorgen Unfallopfer vom Kleinkind bis zum Hochbetagten, behandeln kleine Knochen an der Hand ebenso wie große am Oberschenkel, ersetzen Gelenke oder operieren u.a. bei Schmerzen, Entzündungen oder Tumoren in fast allen Organen. Dabei sehen die Chirurgen im Alb-Donau Klinikum ihren Erfolg sofort: Die Operation ist in vielen Fällen die Heilung des Patienten. Operiert wird heute, wo immer es möglich ist, schonend über kleine Schnitte mit Hilfe der Schlüssellochchirurgie. So kommen die Patienten schneller wieder auf die Beine und können früher in ihren gewohnten Alltag zurückkehren.

Der Krankenhausstandort Ehingen ist unter anderem Akademisches Lehrkrankenhaus und regionales Traumazentrum. Die Chirurgische Klinik unter der Leitung von Prof. Dr. med. Michael Kramer nimmt am Verletzungsartenverfahren der Unfallversicherung teil und kann dadurch auch schwerverletzte Patienten z.B. nach einem Arbeitsunfall stationär versorgen.

Neben einer breit aufgestellten Unfallchirurgie verfügt die Klinik über einen Schwer-

punkt Orthopädie mit Endoprothetik. Die spezialisierten Fachärzte beherrschen das gesamte Spektrum der gelenkerhaltenden und endoprothetischen Operationstechniken inklusive moderner operativer Zugangswege – mit dem Ziel einer bestmöglichen Schmerzfreiheit und Gelenkfunktion. Als erste Baden-Württembergische Klinik hat sich die Chirurgische Klinik bereits 2019 für die roboterassistierte Kniegelenksersatzchirurgie mit dem Mako OP Roboter entschieden. Seither wurden mehr als 1.500 Patienten mit diesem Verfahren ein künstliches Kniegelenk eingesetzt. Sie profitieren von einer optimierten Planung des Implantats und einer sehr präzisen Einbringung. Durch den idealen Sitz der Prothese kommen Patienten schneller wieder in den Alltag und sind auch langfristig zufriedener mit ihrem Kniegelenkersatz.

Seit Juni 2025 ist die Chirurgische Klinik als zertifiziertes Endoprothetikzentrum der Maximalversorgung ausgezeichnet und zeigt damit auch nach außen die hohe Qualität und Erfahrung. Von den vorgegebenen OP-Zahlen liegt das Alb-Donau Klinikum Ehingen mit jährlich rund 450 Knie-TEPs und 330 Hüft-TEPs weit über der geforderten Mindestzahl an Operationen und auch inhaltlich erfüllt die Chirurgische Klinik die Anforderungen an ein Endoprothetikzentrum der Maximalversorgung vollumfassend.

Innerhalb des sehr umfangreichen Leistungsspektrums der Orthopädie gibt es neben der Endoprothetik mit der Arthroskopie (minimal-invasiv durchgeführte Gelenkspiegelung), Sporttraumatologie und Schulterchirurgie drei weitere Behandlungsschwerpunkte.

Einen weiteren Schwerpunkt hat die Klinik im Bereich Wirbelsäulenchirurgie und -therapie. Die Sektion behandelt alle Erkrankungen und Verletzungen der Wirbelsäule. Das Alb-Donau Klinikum zählt in der Technik des Bandscheiben- und Wirbelkörperersatzes mit seitlichem Zugang (u.a. XLIF und XALIF) und mit der Navigation zu den führenden Kliniken innerhalb Deutschlands.

Dabei profitieren sowohl Patienten als auch Mitarbeitende davon, dass durch die Navigation 90 Prozent der Röntgenstrahlung reduziert werden. Patienten mit chronischen Rückenschmerzen kann darüber hinaus u.a. im Rahmen der stationären multimodalen Schmerztherapie geholfen werden.

Innerhalb der Sektion Viszeralchirurgie am Standort Ehingen ist in den letzten Jahren der Schwerpunkt Adipositas- und metabolische Chirurgie entstanden, der eng mit dem Adipositas Netzwerk Alb-Donau – einem interdisziplinären Zusammenschluss diverser Fachleute – zusammenarbeitet. Verschiedene bariatrische Operationen verhelfen stark übergewichtigen Patienten zu mehr Gesundheit und Lebensqualität. Eventuell notwendige Wiederherstellungsoperationen können über kurze Wege in der Plastischen Chirurgie kompetent durchgeführt werden.



*Prof. Dr. med. Michael Kramer, Chefarzt Klinik für Unfallchirurgie / Orthopädie, Hand-, Plastische- und Wirbelsäulenchirurgie
Facharzt für Chirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie, Spezielle Unfallchirurgie*



*Bernd Nasifoglu, Sektionsleiter Viszeralchirurgie Ehingen der Fachabteilung Allgemein- und Viszeralchirurgie (Chefarzt Prof. Dr. med. Erkki Lotspeich)
Facharzt für Chirurgie und Viszeralchirurgie sowie spezielle Viszeralchirurgie*

Alb-Donau
Klinikum



Kontakt

**Alb-Donau
Klinikum Ehingen**

Spitalstr. 29
89584 Ehingen
Tel.: 07391 586-5208
E-Mail: sekchehi@adk-gmbh.de
www.adk-gmbh.de

Plötzlich Herzrasen?

Warum Sie das nicht ignorieren sollten

Da ist es wieder – Elke Marlin, 52 Jahre alt hat immer wieder plötzlich Herzrasen in Ruhe. Sie ist sehr verunsichert. Einmal war sie deshalb in einer Notaufnahme, doch als sie untersucht wurde, war schon wieder alles gut. Die Ärzte hatten von „Panikattacke“ und „Herzangst“ gesprochen. Sie glaubt nicht an eine psychische Störung. Das Problem ist jedoch, dass die Attacken immer nur 10 – 30 min anhalten. Gerade jetzt spürt sie es sehr intensiv.

Die Selbstdokumentation der Rhythmusstörung ist entscheidend

Diesmal ist Frau Marlin gut gerüstet. In der Rhythmussprechstunde war ihr empfohlen worden, das Herzrasen mit einer Smartwatch oder einem Smartdevice nicht nur als Pulsverlauf, sondern als EKG selbst aufzuzeichnen. Sie startet die EKG-Aufnahme während der Attacke und kann so ihrem behandelnden Arzt bei der nächsten Konsultation ein Anfalls-EKG vorlegen. Das ist entscheidend für die weitere Therapieplanung.

Herzrasen ist nicht gleich Herzrasen

Plötzliches Herzrasen ist häufig. Es ist oft verbunden mit Schwindel oder Schweißausbrüchen, innerer Unruhe und Atemnot. Wenn Patienten immer wieder ein pochendes Gefühl in ihrer Brust spüren oder einen deutlich erhöhten Puls feststellen, sollten sie mit ihrem Hausarzt sprechen und ggf. anschließend einen Termin in der Rhythmussprechstunde vereinbaren. Auch wenn Herzklopfen oder Herzrasen in den meisten Fällen harmlos ist, ist es notwendig, den Beschwerden auf den Grund zu gehen. Denn

nur ein Arzt kann zwischen harmlosen Extrasystolen, Vorhofflimmern oder anfallsartigen Tachykardien unterscheiden. Der Hausarzt ist auch der erste Ansprechpartner, wenn moderne Smartwatches einen Alarm wegen Rhythmusstörungen auslösen. Stellt der Hausarzt fest, dass der Patient genauer untersucht oder therapiert werden sollte, übernimmt ein Rhythmologe die weitere Behandlung.

Nicht jeder braucht sofort eine Therapie – aber eine präzise Diagnose

Die Sektion Rhythmologie in der Klinik für Innere Medizin und Kardiologie in Ehingen ist spezialisiert auf alle Formen von Herzrhythmusstörungen. Der erste Schritt ist nach der Diagnosestellung nicht selten eine medikamentöse Behandlung, denn nicht immer braucht es direkt eine Ablation bzw. Verödung der verantwortlichen Stelle im Herzen.

Werden weitergehende Maßnahmen notwendig, so profitieren die Patienten von den optimalen Behandlungsmöglichkeiten im 2022 eröffneten zweiten Herzkatheterlabor der Klinik, in dem ein Elektrophysiologie-Messplatz mit EP-Recording-System und 3D-Navigation implementiert ist. Damit ist ein umfangreiches Spektrum an elektrophysiologischen Interventionen mit hoher Qualität möglich.

Hohe Qualität – auch extern bestätigt

Die Klinik für Innere Medizin und Kardiologie im Alb-Donau Klinikum Ehingen verfügt über zwei Herzkatheter-Labore und eine Sek-

tion für Rhythmologie. Die Klinik hat in den letzten Jahren ihr Leistungsspektrum kontinuierlich ausgebaut und wurde mehrfach zertifiziert: Neben der Schwerpunkt-Klinik für Herzinsuffizienz ist die Kardiologie auch als Cardiac Arrest Center und als Chest Pain Unit ausgezeichnet. Damit sind auch Patienten mit akuten Brustschmerzen unklarer Ursache und Patienten nach erfolgter Reanimation optimal versorgt.



Dr. med. Michael Hartl, komm. Leiter der Klinik für Innere Medizin und Kardiologie

Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie sowie Intensivmediziner

Zusatzqualifikationen Herzinsuffizienz, Interventionelle Kardiologie und Spezielle Rhythmologie A und B: Elektrophysiologie und aktive Herzrhythmus-implantate



Alb-Donau
Klinikum



Kontakt

**Alb-Donau
Klinikum Ehingen**

Spitalstr. 29

89584 Ehingen

Tel.: 07391 586-5347

E-Mail: sekimehi@adk-gmbh.de

www.adk-gmbh.de



Prof. Dr. Karolin Thiel zählt zu den wenigen Instruktorinnen Europas für den Da-Vinci-OP-Roboter – und operiert damit am St. Elisabethen-Klinikum in Ravensburg.

FOTO: OBERSCHWABEN KLINIK

Zwischen Hightech und Herz - So digital ist Klinik heute

VON MELANIE BOUJENOU

Fachkräftemangel, demografischer Wandel, wachsender Kostendruck: Deutschlands Krankenhäuser stehen unter massivem Druck. In diesem Spannungsfeld ist die Digitalisierung weit mehr als ein Zukunftsversprechen – sie ist zu einem zentralen Hebel geworden, um Prozesse effizienter zu gestalten, die Qualität medizinischer Versorgung zu sichern und Menschlichkeit im Klinikalltag zu bewahren. Wie Kliniken in unserer Region diesen Wandel konkret gestalten, zeigt ein Blick hinter die Kulissen: vom Operationssaal über die Visite bis zur Nachsorge.

REGION – Digitalisierung im Krankenhaus bedeutet weit mehr als den Einsatz moderner Geräte. Sie bringt tiefgreifende Veränderungen mit sich – von der OP-Technik bis zur Nachsorge. Sie verändert aber auch das gesamte Zusammenspiel zwischen ärztlichem Perso-

nal, Pflege, Technik sowie Patientinnen und Patienten. In der Region schreiten die Häuser unterschiedlich schnell voran: Manche legen derzeit die Grundlagen, andere nutzen bereits Robotik und Künstliche Intelligenz im Alltag. Eines aber eint sie alle: das klare Ziel, Klinikprozesse zu verbessern und gleichzeitig Menschlichkeit zu stärken. Diese Beispiele machen deutlich, wie vielfältig und greifbar die Zukunft der medizinischen Versorgung heute schon ist:

Präzision im OP:

Oberschwabenklinik setzt auf Robotik und KI

Was futuristisch klingt, ist an der Oberschwabenklinik in Ravensburg längst Realität: Seit 2022 unterstützt ein Da-Vinci-XI-Roboter minimal-invasive Eingriffe im St. Elisabethen-Klinikum. Die digitalen „verlängerten Hände“ der Chirurgen ermöglichen besonders präzise, schonende Operationen mit kleineren Schnitten, weniger Schmerzen und kürzeren Genesungszeiten. Hundertfach bewährt hat sich das System bereits bei Krebsoperationen in der Urologie, Viszeralchirurgie und Gynäkologie.



Mobile digitale Visiten per Tablet machen am Medizin Campus Bodensee den Klinikalltag effizienter und transparenter. Pflege- und Ärzteteams greifen direkt am Patientenbett auf alle wichtigen Daten zu.

FOTO: MEDIZIN CAMPUS BODENSEE

Doch der technologische Fortschritt endet nicht im OP: Auch in der Radiologie setzt die Klinik Maßstäbe. Als erste Einrichtung in Deutschland testete sie eine KI-Software der Firma Gleamer für die Mamma-Diagnostik. Die Anwendung erkennt Auffälligkeiten auf Röntgenbildern und liefert binnen Sekunden eine erste Einschätzung – ein Gewinn für die Brustkrebs-Früherkennung. „Wir nutzen KI bereits seit längerem bei Röntgenaufnahmen von Knochen und Thorax und sehen, wie sie unsere Routinearbeit stetig verbessert“, sagt Chefarzt Prof. Dr. Martin Heuschmid.

Ein weiterer Meilenstein: Das neue Patienten-Daten-Management-System (PDMS), das Vitaldaten lückenlos erfasst – von der Visite bis in den Aufwachraum. Das spart Zeit, erhöht die Patientensicherheit und gibt dem medizinischen Personal mehr Raum für das, was zählt: die Versorgung der Patientinnen und Patienten.

Sana Klinikum Biberach:

Transformation zum digitalen Gesundheitsdienstleister

Auch im Sana Klinikum Biberach ist die Digitalisierung längst Alltag und Routine. „Von der Aufnahme über die Pflege- und Behandlungsdokumentation bis zur Entlassung – alles ist papierlos organisiert“, erklärt Pressesprecherin Anja Wilhelm. Das zentrale Steuerungstool ist die digitale Fieberkurve: Hier werden Vitaldaten, Laborwerte, Medikamente und sämtliche Maßnahmen erfasst und gebündelt. Medizingeräte wie Ultraschall oder der OP-Roboter Da Vinci sind direkt angebunden, ihre Daten fließen automatisch ein. Auch Visiten werden elektronisch dokumentiert und die Wundverläufe fotografisch festgehalten. Das digitale Medikationsmanagement sorgt zudem für eine sichere Arzneimittelverordnung – inklusive automatischer Prüfung auf Wechselwirkungen. Ein bundeseinheitlicher Medikationsplan unterstützt im Anschluss die Weiterbehandlung.

„Das spart Zeit, erhöht die Sicherheit und verbessert die Versorgungsqualität weiter.“ Für Patientinnen und Patienten bedeutet es mehr Transparenz – auch über den Klinikaufenthalt hinaus. Ein weiterer Meilenstein ist jetzt die bevorstehende Einführung der elektronischen Patientenakte (ePA). Bei allem digitalen Fortschritt gilt jedoch unverändert: Technologie kann klinische Prozesse unterstützen, aber nicht den persönlichen Dialog und die menschliche Zuwendung ersetzen – insbesondere in komplexen und sensiblen Behandlungssituationen.

Startklar für den Wandel:

Tuttlingen digitalisiert Kurve und Medikation

Im Klinikum Landkreis Tuttlingen steht ein bedeutender Digitalisierungsschub bevor. Zwei neue Module – die digitale Kurve und die digitale Medikation – werden derzeit eingeführt. Damit können ärztliches und pflegerisches Personal Daten strukturiert abrufen und Medikamente sicherer verordnen.

„Die digitale Kurve gibt einen schnellen Überblick über Vitalwerte und Verläufe“, erklärt Jennifer Weiß aus der IT-Abteilung. Automatische Sicherheitsprüfungen in der Medikationssoftware sorgen für zusätzliche Absicherung. Mobilterminals und spezielle Arbeitsplätze ergänzen das neue System. Der Rollout erfolgt im Rahmen des Krankenhauszukunftsgesetzes (KHZG) – samt umfassender Schulungen für das Personal. Ziel: mehr Sicherheit, bessere Behandlungsqualität, spürbare Entlastung im Alltag.

Fliegende Proben:

Zollernalb Klinikum transportiert per Drohne

Ein visionäres Projekt hebt am Zollernalb Klinikum ab – im wahren Sinne des Wortes: Es ist das erste Krankenhaus bundesweit, das vom Luftfahrtbundesamt die Genehmigung erhalten hat, gefährliche Güter – wie etwa Blut- oder Gewebeprobe – per Drohne über besiedeltem Gebiet zu transportieren. Seit April 2025 fliegen elektrisch betriebene Drohnen solche Laborproben zwischen den Klinikstandorten Albstadt und Balingen. Zwölf Minuten Flugzeit statt langer Fahrten im Berufsverkehr: Der medizinische Alltag wird spürbar effizienter.

„Das entlastet unsere Mitarbeitenden erheblich und beschleunigt die Laborprozesse deutlich“, sagt Pressesprecherin Beate Fleiner. Die Drohnenflüge werden automatisiert gesteuert – von einem Fernpiloten in Berlin. Vor Ort übernimmt geschultes Klinikpersonal Be- und Entladung. Mehr als 120 erfolgreiche Testflüge lieferten die Grundlage für die bundesweite Pionierzulassung durch das Luftfahrtbundesamt.

„Wir merken, wie die Menschen hier mitwachsen – und stolz sind, Teil dieser Innovation zu sein.“

Beate Fleiner, Pressesprecherin Zollernalb Klinikum

„Anfangs gab es Unsicherheiten – was bei einem so neuartigen Projekt nur verständlich ist“, erinnert sich Fleiner. Doch durch transparente Kommunikation und die Einbindung der Mitarbeitenden seien viele Sorgen rasch entkräftet worden. „Wir merken, wie die Menschen hier mitwachsen – und stolz sind, Teil dieser Innovation zu sein“, sagt Fleiner. Heute ist das Projekt ein Vorzeigebispiel – und Ausdruck eines Klinikalltags, der sich mutig in Richtung Zukunft bewegt.

Digital auf Visite:

Medizin Campus Bodensee nutzt Tablet-Technik

Am Medizin Campus Bodensee ist mit „Medico Touch“ die mobile digitale Visite Realität. Per Tablet können medizinische, pflegerische und therapeutische Daten direkt am Patientenbett abgerufen werden – der sogenannte „Point of Care“. „Es ist ein kleines Gerät mit großer Wirkung“, sagt Projektleiterin Silvia Jenschke vom Klinikum Friedrichshafen. Zusammen mit Kollegin Vivian Föhr treibt sie die Digitalisierung seit Jahren voran.

Genutzt wird das Krankenhausinformationssystem „Medico“, in dem alle relevanten Patientendaten gespeichert sind – von Diagno-

sen und Laborwerten bis zu Aufklärungsgesprächen und Röntgenbildern. Besonders praktisch: Über die integrierte Kamera lassen sich etwa Wunden einfach dokumentieren. „Nie zuvor war Pflege

so transparent“, sagt Jenschke. Rund 800 pflegerische Maßnahmen sind im System hinterlegt – das spart Zeit, verhindert Fehler und schafft mehr Raum für Zuwendung. Die Digitalisierung vereinfacht nicht nur Abläufe, sie stärkt auch das Vertrauen zwischen Patient und Personal – durch verlässliche Informationen in Echtzeit.



Digitalisierung erleichtert den Klinikalltag, optimiert Abläufe und schafft mehr Zeit für die Patientenbetreuung – ein Fortschritt, der in den Häusern unserer Region bereits spürbar ist.

FOTO: SANA KLINIKUM

Effizienz im Fokus –

Reinigung per Roboter bei den Waldburg-Zeil Kliniken

Auch in scheinbar einfachen Bereichen wie der Reinigung zeigt sich, wie Digitalisierung den Klinikalltag erleichtert. Die Waldburg-Zeil Kliniken setzen auf intelligente Reinigungsroboter, die nachts selbstständig große Flächen säubern. Kleinere Geräte sind tagsüber im Einsatz – sogar unter Tischen in Speisesälen. Das Ergebnis: hygienische Sauberkeit ohne zusätzliche personelle Belastung. „Diese Technik entlastet unsere Mitarbeitenden spürbar“, heißt es von Seiten der Hausleitung. Und wieder gilt: Mehr Zeit für das Wesentliche – den direkten Patientenkontakt.

Nachsorge per App: ZfP Südwürttemberg begleitet digital

Nach dem Klinikaufenthalt können digitale Tools die Betreuung sinnvoll ergänzen. Das Zentrum für Psychiatrie Südwürttemberg (ZfP) nutzt dafür das Patientenportal Curamenta und die App mentalis. Diese bieten Zugang zu Therapieplänen, Befunden, Lernmaterialien und ermöglichen den Austausch per Messenger oder Videogespräch. „Die Tools stärken Selbstverantwortung und

Ihre Augenärzte im Augenlaserzentrum

Gut betreut von Vorsorge-Check bis ambulante Augen-OP

- Das ganze Spektrum der Augenheilkunde einschließlich neuester Lasertechnologie.
- Große Erfahrung, alle Methoden – auch die modernsten Verfahren CLEAR und ContouraTM Vision.
- Alle Behandlungen ausschließlich durch hochspezialisierte, erfahrene Fachärzte.
- Modernste Technologie und individuelle Behandlungsmethoden.
- Ein Ansprechpartner vom Erstkontakt bis nach der Augen-Laser-Behandlung.
- Augen-Laser-Behandlungen bei Fehlsichtigkeit und bei Augenerkrankungen:
 - Altersweitsichtigkeit
 - Kurz-/Weitsichtigkeit
 - Hornhautverkrümmung
- Weitere Spezialgebiete:
 - Kataraktchirurgie – auch die schonende Laser-Chirurgie (Grauer Star)
 - Grüner Star (Glaukom)
 - Nachstar
 - Makuladegeneration
 - Netzhauterkrankungen
 - Lidfehlstellungen



Dr. med. Andreas Matuschek
Dr. med. Harald C. Gäckle
Freecall 0800-880 23 23
E-Mail: info@alz-neu-ulm.de

MVZ Augenlaserzentrum Neu-Ulm
Edisonallee 19 // 89231 Neu-Ulm
Telefon: 0731 / 15 53 850

MVZ Augentagesklinik Illertal
Parkstraße 12 // 89269 Vöhringen
Telefon: 07306 / 80 08

 **augenlaserzentrum**
NEU-ULM

sichern die Kontinuität in der Behandlung“, erklärt Dr. Bettina Jäpel, Leiterin Pflege und Medizin.

Die App mentalis schließt an die (teil)stationäre Therapie mit digitalen Übungen und psychologischen Tele-Coachings an. Wichtig sei aber: „Die digitalen Angebote ersetzen keine menschliche Zuwendung, sondern ergänzen sie.“ Gerade in der Psychiatrie bleibt der persönliche Kontakt unersetzlich – doch auch weniger technikaffine Menschen profitieren zunehmend. Das entlastet das Personal und schafft Spielraum für persönliche Beziehung und empathische Begleitung.

Digitalisierung und Robotik in der Klinik – Fortschritt mit Augenmaß

In der Klinik Lindau, Teil der Asklepios-Gruppe, ist Digitalisierung fester Bestandteil des Alltags. Die digitale Patientenakte erleichtert die bereichsübergreifende Zusammenarbeit und trägt maßgeblich zur Verbesserung der Versorgungsqualität bei. „Unsere barcodegestützte Medikamentenlogistik erhöht spürbar die Sicherheit im Umgang mit Arzneimitteln“, erklärt Clara Walter, Geschäftsführerin der Klinik. Zudem kommen in der Radiologie bereits KI-gestützte Bildanalysen zum Einsatz, die Diagnosen beschleunigen und den Arbeitsalltag der Mitarbeitenden entlasten. Ein besonders greifbares Beispiel für den technologischen Fortschritt ist das seit Juni im Endoprothetikzentrum „EndoLindau-Bodensee“ eingesetzte VELYSTM-System. Es ermöglicht hochprä-

zise, individuell abgestimmte Kniegelenkersatz-Operationen, die zu einer schnelleren Genesung der Patienten beitragen.

„Technik ersetzt keine Zuwendung. Sie soll entlasten und mehr Raum für Menschlichkeit schaffen – für Gespräche, Empathie und echte Nähe.“

Clara Walter, Geschäftsführerin Asklepios Klinik Lindau

Für einen digitalen Wandel, der die Menschen mitnimmt, setzt die Klinik auf Datenschutz, Transparenz und Schulung. Doch Clara Walter betont: „Technik ersetzt keine Zuwendung. Sie soll entlasten und mehr Raum für Menschlichkeit schaffen – für Gespräche, Empathie und echte Nähe.“

Digitalisierung mit Haltung – der Mensch im Mittelpunkt

Diese Haltung eint alle Einrichtungen der Region: So unterschiedlich die Projekte, so einhellig das Ziel: Die digitale Transformation in den Kliniken der Region soll nicht nur Prozesse verbessern, sondern vor allem das schaffen, was im hektischen Alltag oft zu kurz kommt – echte Zuwendung.

Ob per App, Tablet, Drohne oder OP-Roboter – alle befragten Einrichtungen betonen unisono: Digitalisierung ist kein Selbstzweck, sondern ein Werkzeug im Dienst am Menschen. Sie ersetzt keine Empathie – aber sie schafft Raum dafür, dass sie im Klinikalltag wieder stärker gelebt werden kann.



Medizentrum Eckert

Eine Familienpraxis mit Tradition und Innovation

Unsere Leistungen:

- Augenärztliche **Sprechstunde (gesetzlich und privat)**
- OP des Grauen Stars mit Skalpell
- **OP des Grauen Stars mit Laser (Femto- und / oder Nano-Laser)**
- Medikamenteneingaben für Makula (**IVOMs**) mit kurzen Wartezeiten
- **Augenlasern oder Einsetzen von Speziallinsen (ICL = Implantierbare Kontaktlinse, auch bei hohen Dioptrien-Werten geeignet)**
- Schönheitschirurgische Eingriffe (z.B. Botox, Lider, Filler)

Ihre Experten für die Operation des Grauen Stars!

Dank der in den Medizentren Eckert angewendeten schonenden Lasertechnologie ist die Operation des Grauen Stars jetzt noch sanfter und sicherer – für ein hervorragendes Seherlebnis nach der OP!

Es gibt bei uns auch die Möglichkeit, die OP ohne Zuzahlung durchführen zu lassen.

Wir sind gerne für Sie da! – Vor Ort und im Internet: www.medizentrum-eckert.de



Praxis Weingarten
Ravensburger Str. 56
88250 Weingarten
0751 / 24460

Praxis Neu-Ulm
Insel 2
89231 Neu-Ulm
0731 / 26207010

Praxis Ulm
Hirschstraße 23
89073 Ulm
0731 / 62282

Praxis Senden
Hauptstraße 11 c
89250 Senden
07307 / 4466

Praxis Giengen
Obertorstraße 1
89537 Giengen
07322 / 918950

Praxis Ehingen
Marktplatz 5
89584 Ehingen
07391 / 4733

Praxis Erbach
Ehinger Str. 40
89155 Erbach
07305 / 958970

Praxis Riedlingen
Gammertinger Str. 33
88499 Riedlingen
07371 / 959890

Praxis Konstanz
Salmannsweilergasse 1
78462 Konstanz
07531 / 15020

Praxis Niederstotzingen
Oberstotzinger Str. 1
89168 Niederstotzingen
07325 / 967970

Praxis Illertissen
Hauptstraße 14 a
89257 Illertissen
07303 / 608910

Praxis Laupheim
Mittelstraße 4
88471 Laupheim
07392 / 955020

Praxis Ellwangen
Karlstraße 1
73479 Ellwangen
07961 / 52525

Praxis Bad Saulgau
Kaiserstraße 58
88348 Bad Saulgau
07581 / 5295700

Praxis Hechingen
Obertorplatz 10
72379 Hechingen
07471 / 93530

Praxis Sigmaringen
Fürst-Wilhelm-Str. 10
72488 Sigmaringen
07571 / 749190

Präzision trifft Erfahrung: Erste Knie-OP mit Robotik der 4. Generation in Lindau



Die Asklepios Klinik Lindau setzt erneut Maßstäbe: Als erstes zertifiziertes Endoprothetikzentrum in der Bodensee-Region, im Allgäu und in Oberschwaben kommt hier jetzt modernste Robotik der 4. Generation bei Knieoperationen zum Einsatz. Mit dem innovativen VELYS™-System bietet das erfahrene Team unter Chefarzt Dr. Thomas Wißmeyer Patientinnen und Patienten noch mehr Sicherheit, Präzision und langfristige Lebensqualität.

Die Asklepios Klinik Lindau setzt erneut Maßstäbe: Als erstes zertifiziertes Endoprothetikzentrum in der Bodensee-Region, im Allgäu und in Oberschwaben kommt hier jetzt modernste Robotik der 4. Generation bei Knieoperationen zum Einsatz. Mit dem innovativen VELYS™-System bietet das erfahrene Team um Chefarzt Dr. Thomas Wißmeyer Patientinnen und Patienten noch mehr Sicherheit, Präzision und langfristige

Lebensqualität. Die Lindauer Klinik ist seit 2013 offiziell als Endoprothetikzentrum zertifiziert – heute bereits zum siebten Mal in Folge. Jahr für Jahr werden hier rund 500 Gelenkprothesen eingesetzt, viele davon am Knie. Mit der neuen Technologie gelingt nun ein Quantensprung in der individuellen Versorgung. „Die Herausforderung bei der Knieendoprothetik liegt in der Feinabstimmung auf die persönliche Anatomie“, erklärt Dr. Wißmeyer. „Mit der robotergestützten Unterstützung können wir noch präziser arbeiten und so eine optimale Funktion des Gelenks erreichen – auf den Bruchteil eines Millimeters genau.“ Das neue System wird vollständig vom Operateur gesteuert und liefert in Echtzeit Daten zur Beweglichkeit und Ausrichtung des Gelenks. Anders als frühere Roboterlösungen benötigt VELYS™ keine CT-Aufnahmen, sondern arbeitet strahlungsfrei mit optischen Trackern und Infrarotkameras. Die Vorteile: weniger Belastung für den

Körper, kürzere Eingriffe und eine schnellere Genesung nach der Operation. Durch diese Technik lassen sich individuelle Unterschiede im Knieaufbau exakt erfassen. Das Implantat kann entsprechend angepasst werden – für ein natürliches Bewegungsgefühl und eine bessere Haltbarkeit. Studien belegen, dass die Patientenzufriedenheit durch roboterassistierte Verfahren deutlich steigt. Dass dieses System nun erstmals in der Region zur Anwendung kommt, ist kein Zufall: Die Asklepios Klinik Lindau vereint langjährige operative Erfahrung, kontinuierliche Qualitätssicherung und modernste Technik – direkt vor Ort, für die Menschen in der Region. „Wir wollen unseren Patientinnen und Patienten eine Behandlung auf höchstem internationalen Niveau bieten – nah am Zuhause und in einer Umgebung, die Vertrauen schafft“, betont Dr. Wißmeyer. Mit der neuen Knie-Robotik unterstreicht die Klinik ihren Anspruch: medizinische Innovation mit menschlichem Maß.

Berufsstart in einer der schönsten Regionen Deutschlands



Die Asklepios Klinik Lindau ist ein modernes, leistungsstarkes Krankenhaus im malerischen Lindau am Bodensee. Die Ausbildung zur Pflegefachkraft (w/m/d) zeichnet sich durch eine enge Begleitung durch speziell ausgebildete Praxisanleitende aus. Zudem werden regelmäßig Workshops angeboten, die die theoretische Ausbildung optimal mit praktischen Fertigkeiten ergänzen. „Jedes Jahr starten in unserer Klinik bis zu zwölf Auszubildende ihre ganz individuelle und einzigartige Karriere im Bereich der Pflege. Wir sind überaus stolz darauf den jungen Menschen unserer Region damit eine erstklassige berufliche Perspektive zu bieten und sie bei ihrem Start ins Berufsleben begleiten zu dürfen.“ Angela Engel (Leitung Praxisanleitung)

Diese Berufe bilden wir derzeit aus (w/m/d):

- **Pflegefachkraft**
- **Pflegefachhelfer
in der Krankenpflege**
- **Operationstechnische Assistenz**
- **Duales Studium Pflege –
Bachelor of Arts**

Alles andere als langweilig!

Neben Einsätzen in den verschiedensten Abteilungen innerhalb der Klinik, sind auch Einsätze in der Langzeitpflege, im ambulanten Pflegedienst und in der psychiatrischen Pflege Teil der Ausbildung. Der Theorieunterricht

findet dabei in Blockwochen in der Berufsschule statt. Besonders hervorzuheben ist das Projekt „Auszubildende leiten eine Station“, bei dem die Auszubildenden die Möglichkeit haben, eigenverantwortlich eine Station zu führen. In den vergangenen Jahren haben sich unsere angehenden Fachkräfte dieser Herausforderung erfolgreich gestellt. „Das Projekt ist eine einmalige Chance, Führungsqualitäten zu entwickeln und Verantwortung zu übernehmen. Es hat unglaublich viel Spaß gemacht zu sehen wie unsere Auszubildenden sich zu echten Fachkräften entwickelt haben. Sie sind als wichtiger Teil unseres Teams in Lindau nicht mehr wegzudenken.“ Verena Steiner (Pflegedienstleitung)

Aufstiegchancen

Das Gesundheitssystem befindet sich im Wandel. Sich stetig weiterzuentwickeln ist der Schlüssel für eine hochwertige Versorgung in Medizin und Pflege. Nach Abschluss der Ausbildung gewährleistet ein breites Spektrum an Weiterbildungsmöglichkeiten und Karrierechancen die besten Möglichkeiten sich individuell zu spezialisieren und seine Stärken einzubringen.

Erstmal reinschnuppern?

Wer noch unentschlössen ist kann sich bei einem Praktikum einen Überblick über die verschiedenen Berufsfelder der Pflege zu machen. In der Asklepios Klinik Lindau besteht

zudem die Möglichkeit sich für ein Freiwillige Soziales Jahr (FSJ) zu entscheiden, um einen vertieften Einblick in den Arbeitsalltag im Krankenhaus zu gewinnen. „Die Pflege ist nicht nur ein Beruf. Sie erfordert Wissen, Empathie und die Fähigkeit Menschen in schwierigen Momenten beizustehen“ Jessica Ronnecker (Stellv. Pflegedienstleitung) Spektrum an Weiterbildungsmöglichkeiten und Karrierechancen die besten Möglichkeiten sich individuell zu spezialisieren und seine Stärken einzubringen.

Ansprechpartnerin

Jessica Ronnecker
Tel.: +49 (0) 8382 276-3001
j.ronnecker@asklepios.com

Kontakt

Asklepios Klinik Lindau
Friedrichshafener Straße 82
88131 Lindau | Tel. 08382 276 0
www.asklepios.com/Lindau



Professionalität in allen Bereichen: Medizin, Therapie, Pflege



Zum Gesundheitszentrum Federsee zählen die beiden Rehabilitationskliniken Federseeklinik und Schlossklinik Bad Buchau, das Thermenhotel „Gesundheits-Bad Buchau“ mit Kurzentrum und Gastronomie, die Adelindis Therme sowie das Ambulanzzentrum. Jeder für sich ein starker Gesundheitspartner, gemeinsam ein ausgezeichnetes, interdisziplinäres Qualitätsteam.

Rundumversorgung am Standort Bad Buchau

Die Federsee- und Schlossklinik Bad Buchau bieten bereits seit vielen Jahrzehnten ein umfangreiches und individuelles Angebot an Gesundheitsleistungen und Therapieformen. Als ganzheitliche Gesundheitsdienstleister kooperieren die Federseeklinik und die Schlossklinik diagnostisch und therapeutisch eng miteinander. Interdisziplinäre Abteilungen verbinden unterschiedliche Fachbereiche aus den beiden Kliniken und unterstreichen den ganzheitlichen Therapieansatz.

Unsere Rehakliniken im Herzen von Oberschwaben

Die Federseeklinik, eingebettet in eine wunderschöne, großflächige Parkanlage, grenzt direkt an die weitläufige Moorlandschaft des Federseegebietes. Die ebenfalls dem Gesundheitszentrum Federsee angeschlossene Schlossklinik liegt idyllisch im Herzen von Bad Buchau. Das ehemalige Stift aus dem 8. Jahrhundert verbindet dabei modernste Klinikstandards mit der Atmosphäre einer historischen Schlossanlage.

Orthopädie mit Unfallchirurgie, Psychosomatik und Neurologie

Die Rehabilitation von orthopädischen und unfallchirurgischen Krankheitsfolgen und Verletzungen, wie beispielsweise nach Sport- oder Arbeitsunfällen sowie nach degenerativen Knochen- und Gelenkerkrankungen, ist ein Leistungsschwerpunkt des Gesundheitszentrums Federsee. Des Weiteren ist die rehabilitative Behandlung von rheumatischen Erkrankungen mit Schwerpunkt auf dem Gebiet von entzünd-





lichen Gelenk-, Wirbelsäulen-, Gefäß-, und Bindegewbserkrankungen eine der Kernkompetenzen im Gesundheitszentrum Federsee. Neben einer aktivierenden und korrigierenden Krankengymnastik und Ergotherapie, werden im medikamentösen Bereich alle gängigen schmerztherapeutischen Behandlungskonzepte durchgeführt. Die Fachabteilung, unter der Leitung von Prof. Dr. med. Diethard M. Usinger, orientiert sich, insbesondere durch die enge Zusammenarbeit mit dem Institut für Rehabilitationsmedizinische Forschung der Universität Ulm (IFR), an aktuellsten Konzepten der Rehabilitationswissenschaft und Unfallforschung. Neue Impulse fließen somit dort ein, wo sie benötigt werden – in die Arbeit mit den Patienten.

Darüber hinaus hat das Gesundheitszentrum Federsee eine leistungsstarke medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitationsausrichtung (MBOR) aufgebaut. Übergeordnetes Ziel ist hier die Erhaltung bzw. die Wiederherstellung der Arbeits- und Erwerbsfähigkeit. Durch individuell auf den Patienten zugeschnittene Maßnahmen werden arbeitsplatzbezogene Ressourcen gestärkt und gefestigt.

Die psychosomatische Abteilung unter der Leitung des Ärztlichen Direktors PD Dr. habil. Gottfried Müller ist spezialisiert auf die Behandlung von Menschen mit Depressionen, Angst- und

Zwangserkrankungen, Erschöpfungszuständen, Psychose-Erkrankungen, posttraumatischen Belastungsstörungen sowie seelischen Störungen im Zusammenhang mit chronischen Krankheiten. Die Behandlung erfolgt nach einem integrativen Psychotherapiekonzept, welches tiefenpsychologische, verhaltenstherapeutische, systemische und körpertherapeutische Verfahren einbezieht. Die Intensität richtet sich ganz nach den Bedürfnissen und der Motivation des Patienten, bei Bedarf werden auch Paargespräche oder eine Familienberatung angeboten. Die Schlossklinik ist als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Ulm ebenfalls eng mit Lehre und Forschung verbunden.

Die Fachabteilung Neurologie unter der Leitung von Erhard Pluto ist spezialisiert auf Rehabilitationsbehandlungen der Phasen C und D. Diese werden in der Regel als Anschlussrehabilitation nach einem Krankenhausaufenthalt aufgrund einer akuten neurologischen oder neurochirurgischen Erkrankung, wie beispielsweise nach Schlaganfällen, Schädel-Hirn-Verletzungen oder entzündlichen Erkrankungen durchgeführt. Weiterhin werden in der Schlossklinik unter anderem Patienten mit Tumoren des Gehirns und Rückenmarks, Multipler Sklerose, Morbus Parkinson sowie Bandscheibenerkrankungen behandelt.

Die Leistungen der Kliniken im Überblick

- Anschlussrehabilitation und Heilverfahren (stationär und ganztägig ambulant)
- Neurologische Rehabilitationsbehandlungen der Phasen C und D
- ICF-orientierte Behandlungen mit Schwerpunkt Teilhabe am Arbeitsleben
- Verhaltensmedizinisch orientierte Rehabilitation (VOR)
- Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation (MBOR)
- Ambulante Behandlungen und Nachsorgeprogramme (z.B. IRENA)
- Logopädische Ambulanz
- Betriebliches Gesundheitsmanagement und Prävention

Kontakt

Federseeklinik

Am Kurpark 1,
88422 Bad Buchau
Telefon 07582 800-0
info@federseeklinik.de
www.federseeklinik.de



Schlossklinik Bad Buchau

Schlossplatz 2,
88422 Bad Buchau
Telefon 07582 807-0
info@schlossklinik-buchau.de
www.schlossklinik-buchau.de



Gesundheitszentrum
Federsee





FOTO: MCB

Lächeln auf Rezept: die Doktor-Clowns am Klinikum Friedrichshafen

Seit Juli 2.000 besuchen die Hieronimuß Doktor-Clowns einmal wöchentlich das Klinikum Friedrichshafen.

Vorrangig visitieren die Clowns seit 25 Jahren die jüngeren und älteren Patienten des Klinikums, stecken ihre roten Nasen (wenn die Pflegekräfte und der Gesundheitszustand der Patienten dies erlauben) in die Zimmer rein und ernten auch im

Foyer des Mutter-Kind-Zentrums oder des Haupthauses mindestens ein Lächeln.

„Unsere Logik zielt darauf ab, gerade denjenigen etwas zu bringen, denen es aktuell gar nicht gut geht“, erzählt Prof. Dr. Hieronimuß Pinkel, der die Geschichte der Doktor-Clowns in Friedrichshafen vor einem viertel Jahrhundert ins Rollen brachte.

Wussten Sie schon?



FOTO: JULIA STEINBRECHT/KNA



... dass im Klinikum Friedrichshafen pro Jahr
81.000 Kaiserwecken +
42.300 Vollkornbrötchen +
4.160 Brezen +
2.340 Seelen gegessen werden?

Und vielleicht interessiert Sie ja auch, dass
7.860 Eier auf die Teller kommen?

Aus-, Fort- und Weiterbildung am MCB

Eine kleine Gruppe junger Menschen steht im Eingangsbereich des Klinikums – sie scheinen sich nicht zu kennen, aber sie warten alle auf Nina Noack. Die Sekretärin der Pflegedirektion des Medizin Campus Bodensee ist für den Einsatz aller Pflege-Praktikanten im Klinikum zuständig und begrüßt wenige Minuten später die Gruppe.

Vielleicht ist auch heute der eine oder die andere dabei, der sich für eine Ausbildung im MCB entscheidet und damit für den ersten wichtigen Schritt. Rund 135 junge Menschen sind aktuell Auszubildende am Medizin Campus Bodensee. Was Sie einst daraus machen, wissen wir nicht. Wir tun aber alles dafür, dass sie werden können, was sie wollen.

So, wie Romina Tautenhahn

– aus der Sommerferien-Praktikantin des Jahres 2016 wurde zwei Jahre später ein Ferienjob für die Schülerin des Sozialwissenschaftlichen Gymnasiums Friedrichshafen/ Profil Gesundheit. Nach dem Abi startete sie in den Ausbildungsintegrierten Bachelor-Studiengang Pflege an der RWU. Drei Jahre Ausbildung zur Pflegefachkraft und danach drei Semester Studium – ein ordentliches Pensum, das sie erfolgreich meisterte. Danach arbeitete sie auf einer Station, aber ihr gesammeltes Wissen und der große Wunsch, noch mehr für die Patienten zu bewegen, bewogen sie zum Wechsel in das Team Pflegeüberleitung. „Hier kann ich ganz viel tun, was dem Patienten guttut, wenn er nach Hause entlassen wird“. Eine mobile Krankenpflege zu finden, einen Pflegegrad beantragen oder einen Notrufknopf zu bestellen, gehören zu den Aufgaben, die sie engagiert mit viel Umsicht jeden Tag angeht und die sie zufrieden nach Hause gehen lassen

So, wie Christoph Ley

– er kennt so gut wie alle der 135 Auszubildenden des MCB, denn er leitet das mehrköpfige Praxislehrer-Team. Ende der 1990er Jahre startet er im Klinikum Friedrichshafen seine Ausbildung zum Krankenpfleger. Einige



Annika Sebastian (links) und Romina Tautenhahn haben als Schülerinnen im Klinikum Friedrichshafen gearbeitet und tragen heute Verantwortung für Patienten während und nach dem Klinikaufenthalt. Bild: MCB

Jahre später zog es ihn nach Norwegen und London, wo er als Intensivpfleger gefragt war und Pflegewissenschaften studierte. 2013 kam Christoph Ley zurück an den Bodensee und ins Klinikum Friedrichshafen, wo er sich um den Berufsnachwuchs kümmert.

So, wie Annika Sebastian

– als Schülerin war sie als Wochenendhelferin im Klinikum und fand Gefallen an der Patientenversorgung. Mit dem Abitur in der Tasche entschied sie sich für den Ausbildungsintegrierten Bachelor-Studiengang Pflege an der RWU. Das war 2017. Nach dem Examen als Pflegefachfrau arbeitete sie in Teilzeit weiter, um die Praxis nicht zu vernachlässigen und um das Studium zu finanzieren. Zuerst auf der Neurologie und dann auf die Intensivstation. Stationsalltag und Bürotätigkeiten waren hier angesagt.

Inzwischen ist sie Master-Studentin Intensiv-Care an der Hochschule Heilbronn, das berufsbegleitende Studium gefällt ihr. Aber die Arbeit auf der Intensivstation, wo „es ein bisschen mehr Action als auf der Normalstation gibt“ möchte sie nicht missen. Und in zehn Jahren? „Dann hätte ich gerne Familie und arbeite vermutlich weniger am Bett, an Wochenenden und Feiertagen“.

Kontakt

www.medizin-campus-bodensee.de/karriere/ausbildung



**MEDIZIN
CAMPUS
BODENSEE**

Therapien ganz ohne Skalpell

Kompetent in vielen Belangen der Frauengesundheit

Jedes Geschlecht weist gesundheitliche Besonderheiten auf. In der Wirksamkeit von Medikamenten gibt es ebenso Unterschiede, wie bei spezifischen Erkrankungen, die nur Männer oder nur Frauen betreffen.

Die Gynäkologinnen und Frauenärzte des MCB haben sich auf verschiedenen Gebieten spezialisiert. Sie stellen dies unter anderem im von den Fachgesellschaften seit vielen Jahren erfolgreich zertifizierten Brustkrebszentrum Bodensee sowie dem Kontinenz- und Beckenbodenzentrum ein interdisziplinäres Behandlungsspektrum unter Beweis.

Blutungsstörungen und Myome bieten die Kliniken ganz individuelle Therapieformen an, die teilweise ohne Skalpell auskommen.

Myome

Chefärztin Dr. Tina Cadenbach-Blome setzt bei Myomen auf die Sonata-Methode. Von den gutartigen Muskelknoten sind etwa 50 Prozent der Frauen über 40 Jahren betroffen. „Eine Behandlung ist aber nur erforderlich, wenn die Myome Beschwerden verursachen“, sagt sie. Dies gelte für etwa ein

Viertel der Frauen mit Myomen, weil diese unter schmerzhaften beziehungsweise verstärkten Regelblutung, häufigem Harndrang, Schmerzen beim Sex und ungewollter Kinderlosigkeit leiden.

Lange galt die Entfernung der Gebärmutter als Therapie der ersten Wahl, gerade wenn die Familienplanung abgeschlossen war. „Diese OP kann sinnvoll sein, sollte aber eher als letzte Option betrachtet werden, wenn alle organerhaltende Behandlungen ausgeschöpft sind oder sie der ausdrückliche Wunsch der Patientin ist“, betont Dr. Cadenbach-Blome. Die Sonata-Methode ist ein besonders schonendes Therapieverfahren, das ohne Skalpell auskommt: „komplikationsarm, kurz und vor allem schnittfrei und die Gebärmutter bleibt erhalten“, so die Chefarztin.

Blutungsstörungen

Die 47-jährige Melanie B. hat ihre Blutungsstörungen von Chefarzt Dr. Hans-Walter Vollert therapieren lassen. Er setzt seit Jahren auf die Goldnetzmethode, bei der die Gebärmutter Schleimhaut verödet wird. „Seither geht es mir so viel besser. Ich finde es wichtig, dass andere betroffene Frauen davon erfahren“, erklärt Melanie B.

Studien gehen davon aus, dass 20 Prozent aller Frauen zwischen 30 und 49 Jahren unter den Folgen ihrer Periode leiden: Ihr Blutverlust ist doppelt so hoch wie normal, Müdigkeit und Abgeschlagenheit beeinträchtigen ihre Mobilität und Lebensqualität.

Bei der Goldnetz-Methode wird die blutungsverursachende Gebärmutter Schleimhaut bei einem Eingriff (Endometriumablation) verödet. Auch diese Therapie kommt ohne einen einzigen Schnitt aus, ist innerhalb kürzester Zeit vorüber und bedarf weder einer hormonellen noch einer chirurgischen Vorbehandlung.

In den beiden zertifizierten Organzentren – Brustkrebszentrum Bodensee in Kooperation mit dem Klinikum Konstanz sowie dem Kontinenz- und Beckenbodenzentrum – werden die Patientinnen nach den modernsten und höchsten Standards diagnostiziert und therapiert.

Mehr unter
www.medizin-campus-bodensee.de



Ihre Patientengeschichte gibt es auf der MCB-Website: „Melanie B. sagt Danke MCB“

Kontakte

Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Tettang

Dr. med. Tina Cadenbach-Blome
Tel.: 07542-531301
sekretariat-frauenklinik.tt@medizin-campus.de

Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Friedrichshafen

Dr. med. Hans-Walter Vollert
Tel.: 07541-96-1401
sekretariat-frauenklinik.fn@medizin-campus.de



**MEDIZIN
CAMPUS
BODENSEE**

Zwei neue Chefärzte für Innere Medizin

Gastroenterologie und Kardiologie des Medizin Campus Bodensee mit

Die Innere Medizin konzentriert sich auf die Krankheiten der inneren Organe. Nahezu alle großen Teilgebiete der Inneren Medizin, die sich mit den Atmungsorganen, dem Herz-Kreislauf-System, dem Verdauungssystem und dem Blut befassen, werden durch die beiden Kliniken für Innere Medizin des MCB abgedeckt: Kardiologie, Endokrinologie, Gastroenterologie, Hämatologie, Pneumologie und Intensivmedizin.

Vor etwa einem Jahr waren die Chefarzt-Positionen dieser Inneren Kliniken ausgeschrieben. Heute sagt MCB-Geschäftsführerin Anthea Mayer: „Wir sind sehr glücklich, dass wir diese vakanten, für den gesamten Klinikverbund und dessen Patienten wichtigen Positionen, mit Dr. Fusco und Prof. Dr. Markovic fachlich und menschlich hoch kompetent zeitnah nachbesetzen konnten“.

Gastroenterologie

Dr. med. Stefano Fusco übernahm zu Jahresbeginn die Leitung der Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Gastroenterologie, Onkologie und Palliativmedizin Friedrichshafen/Tettang.

„Wir behandeln Patienten mit Erkrankungen aus allen internistischen Bereichen. Unsere Schwerpunkte liegen im Bereich der Gastroenterologie und Hepatologie, der internistischen Onkologie sowie der Endokrinologie“, fasst der Chefarzt zusammen. Seit seinem Start am Bodensee hat sich das Spektrum seiner Klinik um mindestens eine Leistung vergrößert: Die Behandlung schwerer Schluckstörungen (Achalasie) mittels peroraler endoskopischer Myotomie (POEM).

Sein erster Patient am Bodensee war ein junger Mann, der seit längerem unter Achalasie litt. „Man kann in jedem Alter daran erkranken kann“, weiß Dr. Fusco. Die Speiseröhre des jungen Mannes wies eine Funktionsstörung auf, weshalb er seine Mahlzeiten eher herunterwürgen musste, als herunterzuschlucken konnte. Dr. Fusco half ihm minimal-invasiv: „Hier zeigt sich die Weiterentwicklung der Medizin: Früher hätte diesen Eingriff ein Chirurg durchgeführt, heute ist es auch uns Gastroenterologen möglich.“, so Dr. Fusco, der bereits seit mehreren Jahren an der Uni-Klinik Tübingen Erfahrungen gesammelt hat.

Kardiologie

Seit Juli leitet Prof. Dr. med. Sinisa Markovic als Chefarzt die Klinik für Kardiologie, Angiologie, Pneumologie und internistische Intensivmedizin des Klinikums Friedrichshafen. Unter seiner Leitung wird das Team aus erfahrenen Ärzten und Pflegekräften Patienten mit akuten und chronischen Herzerkrankungen - wie koronare Herzerkrankung, Herzinsuffizienz, Bluthochdruck und Herzrhythmusstörungen - weiterhin auf hohem Niveau betreuen. Wir haben unendlich viele gute Leute.

„Das ist echtes Potential. Dieses Potential sollten wir freilegen“, forderte Prof. Markovic bei seiner Begrüßung im Klinikum Friedrichshafen.

Mehr unter
www.medizin-campus-bodensee.de



Vahit K., 37
Friedrichshafen
nach OP wegen seiner schweren Schluckstörungen

Kontakte

Allgemeine Innere Medizin, Gastroenterologie, Onkologie und Palliativmedizin Friedrichshafen/Tettang

Chefarzt Dr. med. Stefano Fusco
Röntgenstr. 2, 88048 Friedrichshafen
Tel: 07541-96-1201
sekretariat-gastroenterologie@medizincampus.de

Kardiologie, Angiologie, Pneumologie und internistische Intensivmedizin

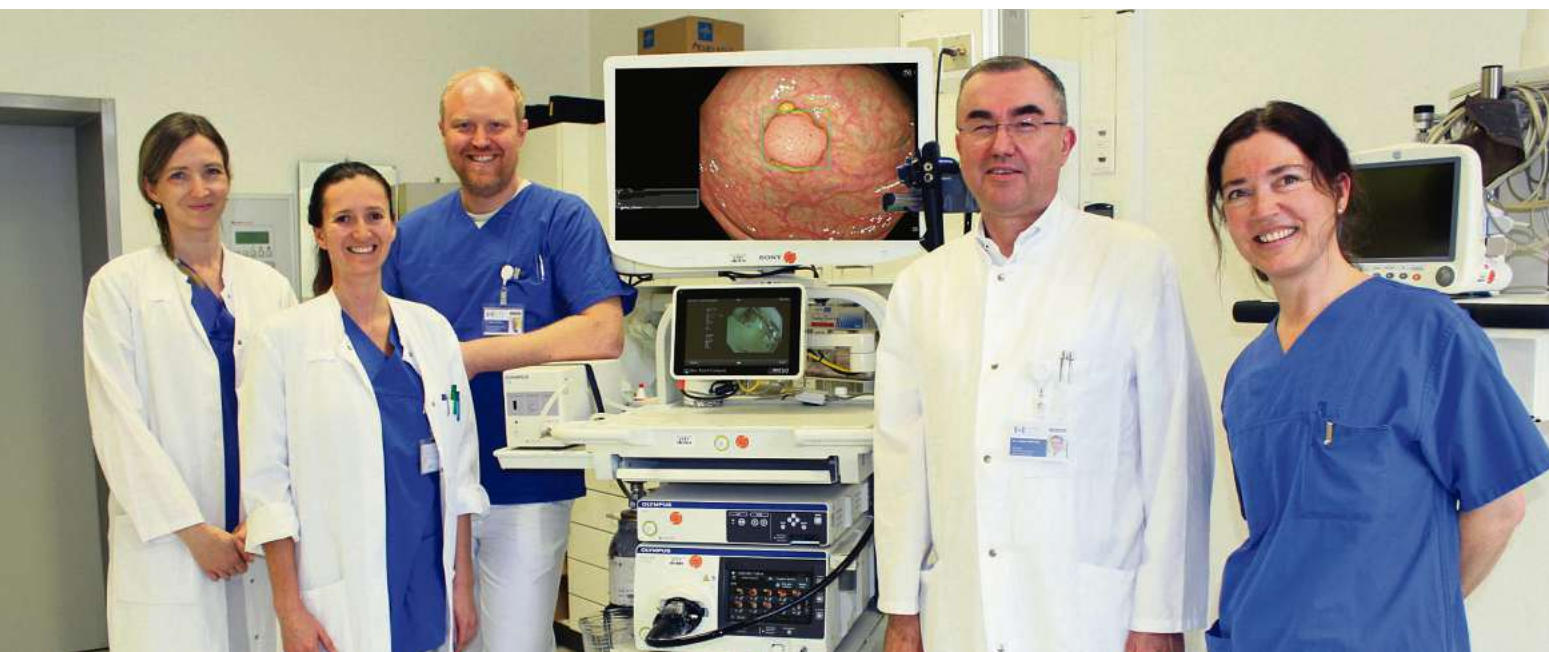
Chefarzt Prof. Dr. med. Sinisa Markovic
Tel: 07541-96-1251
sekretariat-kardiologie@medizin-campus.de



**MEDIZIN
CAMPUS
BODENSEE**

Seine Patientengeschichte gibt es auf der MCB-Website: „Vahit K. sagt Danke MCB“.

Bei Darmspiegelungen sieht die KI aufmerksam zu



Dr. med. Jürgen Schmidt (zweiter von rechts) mit Ärzten seines Teams und ihrer modernen Ausstattung.

Die Gastroenterologie (Medizinische Klinik II) am Klinikum Landkreis Tuttlingen (KLT) setzt auf modernste KI-gestützte Diagnosetechnik

Die Medizinische Klinik II – Gastroenterologie, Hepatologie, Onkologie, Diabetologie ist in der Region führend in der endoskopischen Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Bereiches, der Leber, der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüse. Ausgeführt werden unter anderen endosonografische Interventionen (Untersuchungen durch Ultraschall über innere Organe), zum Beispiel bei Gallenabflußproblemen oder aber die Therapie von Folgeerkrankungen nach akuter Bauchspeicheldrüsenentzündung. Rund 6500 Endoskopien, davon 800 Endosonografien jährlich werden in der Abteilung durchgeführt und zeugen von der hohen Expertise in der Diagnostik, insbesondere bei Bauchspeicheldrüsenerkrankungen.

„Wir verfügen über eine hochmoderne Ausstattung, so verfügen unsere Endoskope inzwischen über eine 4K-Auflösung (rund 10 Millionen Bildpunkte)“, sagt Chefarzt Dr. Jürgen Schmidt. Außerdem verbessert eine Live-KI, die im Rahmen von allen Kolosko-

prien eingesetzt wird, die Polypen-Detektionsraten ganz wesentlich. Künstliche Intelligenz (KI) hält in immer mehr Bereichen des Lebens Einzug, so auch in die Medizin. Das Klinikum Landkreis Tuttlingen hat in diese moderne technische Ausstattung investiert, um für seine Patienten die besten Ergebnisse bei der Früherkennung und der Therapie von Darmtumoren zu gewährleisten. Denn Studien zeigen, dass sich dank KI bei der Darmspiegelung bis zu 15 Prozent mehr Polypen im Darm aufspüren lassen. Neben dem geschulten Blick des Gastroenterologen sucht auch spezielle KI-gestützte Software nach verdächtigen Strukturen an der Darmschleimhaut. Das Programm wurde mit großen Datenmengen trainiert und hat dabei gelernt, Darmpolypen, die zu Krebsgeschwüren entarten können, zu identifizieren. Nun scannt die Software das Livebild, das vom Endoskop aus dem Darm übertragen wird und vergleicht es praktisch in Echtzeit mit Tausenden von hinterlegten Aufnahmen.

Sobald die Künstliche Intelligenz auffällige Veränderungen der Darmschleimhaut registriert, werden diese Veränderungen farblich markiert: der Arzt kann sich die auf dem Monitor markierte Stelle genau ansehen und

gezielt entfernen. „Das ist wie ein weiteres Paar Augen für uns, welches nie ermüdet“, sagt Dr. Schmidt.

Optimal versorgt im Klinikum Landkreis Tuttlingen sind Patienten nicht nur dank anderer moderner Diagnose- und Therapieverfahren im gastroenterologischen Segment, sondern ebenso dank des zertifizierten Diabeteszentrums, geleitet vom geschäftsführenden Oberarzt Dr. Michael Bösch. Um Diabetes zu erkennen, führen die KLT-Ärzte bei jeder Patientenaufnahme in den Medizinischen Kliniken ein Screening mittels HbA1c-Bestimmung durch. Die zielgenaue Diagnostik hilft dem Team, die Erkrankung richtig einzuordnen, um eine individuelle und für den Patienten und seine Lebenssituation passende Therapie zu finden. Das KLT verfügt über ein strukturiertes Wundmanagement bei chronischen Wunden, eine Kooperation mit einem Orthopädieschuhmacher sowie umfassende Möglichkeiten zur Gefäßdiagnostik. Ein starkes Team an Diabetes-Beraterinnen begleitet Patienten während des stationären Aufenthaltes und schult sie individuelle mit Blick auf eine unbeeinträchtigte Lebensweise, damit sie im Alltag außerhalb der Klinik mit ihrem Diabetes gut zurecht zu kommen.

Die „Pumpe“ muss richtig arbeiten

Die Kardiologie am Klinikum Landkreis Tuttlingen ist hervorragend aufgestellt. Die Spezialisierungen im Team ergänzen sich bestens.

In der alternden Gesellschaft wächst die Relevanz der Kardiologie als eine Säule der klinischen Versorgung stetig. Am Klinikum Landkreis Tuttlingen ist dieses Schlüsselresort bestens aufgestellt. „Wir haben hier ein tolles Team erfahrener Ärzte, die zusammen das gesamte breite Spektrum der modernen Kardiologie abdecken“, sagt Chefarztin Dr. Julia Schumm. Sie und ihre Leute sind alle – samt Spezialisten, die sich dank ihrer jeweiligen Schwerpunkte hervorragend ergänzen.

Diagnose und Therapie basieren auf den neuesten Techniken. Im hervorragend ausgestatteten Herzkatheterlabor werden Patientinnen und Patienten mit Erkrankungen der Herzkranzgefäße behandelt. Weil es bei akuten Infarkten auf jede Minute ankommt, ist hier eine 24-Stunden-Bereitschaft im Einsatz. Die interventionelle Kardiologie nimmt heute eine führende Stellung in der Behandlung von Herz-Kreislaufkrankungen ein und trägt dazu bei, dass die Sterb-

lichkeit von Patienten mit Erkrankungen wie Herzinfarkt, schwerer Herzschwäche oder Klappenerkrankungen stetig sinkt. Über den Herzkatheter, der über Arm oder Leiste eingeführt wird, lassen sich verschlossene Koronargefäße wieder aufdehnen und gegebenenfalls Stents einsetzen.

Ebenfalls sehr häufig behandeln die Tuttlinger Kardiologen Patientinnen und Patienten mit Vorhofflimmern. Im Zuge einer Kardioversion gelingt es, mit einem Stromstoß den normalen, regelmäßigen Herzschlag im Sinus-Rhythmus wiederherzustellen. Zuvor wird während derselben Kurznarkose im Schluckultraschall ein Gerinnsel im Herzen ausgeschlossen. Denn gelangt ein solches ins Gehirn, kommt es zu einem Schlaganfall, was natürlich unbedingt vermieden werden sollte.

Eine andere Therapiemethode, die häufig bei Vorhofflimmern angewendet wird, ist die Katheterablation. Bei diesem Eingriff, der durch die Leiste vorgenommen wird, veröden die KLT-Kardiologen mithilfe eines winzigen Kälteballons zielgenau Herzwewebe und unterbinden so weitere fehlerhafte

Impulse. Neben solchen gängigen Verfahren nehmen Dr. Schumm und ihr Team auch verhältnismäßig spezielle Eingriffe vor, die über die übliche Krankenhausroutine hinausgehen – beispielsweise die Implantation einer Impella-Pumpe, die das Herz von Patientinnen und Patienten mit schwerem Infarkt vorübergehend unterstützt. Herzchirurgischer Partner ist das Universitäts-Herzzentrum Freiburg-Bad Krozingen.

Auch in der Wiederbelebung arbeiten die Kardiologen mit anderen Spezialisten aus Anästhesie sowie Notfall- und Intensivmedizin zusammen nachweislich auf Top-Niveau. Seit diesem Jahr verfügt man am Klinikum Landkreis Tuttlingen über ein zertifiziertes „Cardiac Arrest Center“ – zu Deutsch: „Herzstillstandszentrum“. Das bedeutet, dass hier die Rettungskette völlig durchoptimiert ist, was sich äußerst positiv auswirkt, wie klinische Studien beweisen. Denn spezialisierte Krankenhäuser mit Herzstillstandszentren wie das Klinikum Landkreis Tuttlingen erreichen häufiger als andere Kliniken, dass sich die Betroffenen nach dem „überlebten plötzlichen Herztod“ in einem günstigen neurologischen Zustand befinden.



Chefarztin Dr.med. Julia Schumm (weißer Kittel) mit ihrem Team im Herzkatheter.

Kontakt

Medizinische Klinik I Kardiologie

Tel. 07461/97-1331

E-Mail: kardiologie@klinikum-tut.de

www.klinikum-tut.de

Medizinische Klinik II Gastroenterologie

Tel. 07461/97-1580

E-Mail:

gastroenterologie@klinikum-tut.de

www.klinikum-tut.de



Wussten Sie schon?



FOTO: OBERSCHWABENKLINIK



... dass 2974 Mitarbeitende
aus 67 Ländern

bei der Oberschwabenklinik am St. Elisabethen-Klinikum Ravensburg und am Westallgäu-Klinikum in Wangen tätig sind. Sie stammen aus Argentinien, Benin, Ecuador, Madagaskar oder Nepal, zumeist aber aus Oberschwaben.

Die OSK lebt Vielfalt und ist dankbar für alle Mitarbeitenden, die dabei helfen, mit Professionalität und Herz unsere Gesundheitsversorgung sichern. So wie Sevghol Bilal aus Syrien, Pflegefachkraft und Mutter dreier Kinder, die kürzlich ihren Anerkennungskurs im EK bestanden hat und nun im Funktionsdienst in der Kardiologie arbeitet.

Anästhesistin der OSK leitet Antarktisstation

FOTO: OBERSCHWABENKLINIK



Julia Gutting ist Anästhesistin am St. Elisabethen-Klinikum in Ravensburg und Fachärztin für Allgemeinchirurgie – eigentlich, denn für das Abenteuer ihres Lebens hat die OSK die 45-Jährige derzeit freigestellt.

Seit November 2024 leitet sie für 15 Monate die Neumayer-III-Station in der Antarktis und forscht neben ihrer Arbeit als Ärztin auch über Meereis, Luftreinheit oder Pinguine. Julia Gutting stammt aus Freiburg, sie wurde akribisch auf ihren Einsatz vor-

bereitet, denn seit März ist die Station acht Monate lang von der Außenwelt abgeschnitten.

Das Meer ist zugefroren. Bis zu 49 Grad kalt wird es im Polarwinter – bei teils heftigen Stürmen. „Man uns in einem Notfall nur sehr schwer erreichen. Daher benötigt man einen Arzt vor Ort, der auch operieren kann. Im Ernstfall hat man aber telemedizinische Verbindung zum Klinikum Reinkenheide in Bremerhaven.“



Garantieren Spitzenmedizin: Die Gelenk-Spezialisten am Westallgäu-Klinikum Wangen.

Endoprothetik auf höchstem Niveau am GelenkZentrum Allgäu-Oberschwaben in Wangen

Im Endoprothetikzentrum der Maximalversorgung in Wangen bekommen 1000 Patienten jährlich Hüft- und Knieprothesen.

Wer unter chronischen Schmerzen im Hüft- oder Kniegelenk leidet, sehnt sich vor allem nach einem: wieder beweglich zu sein – sicher, schmerzfrei und dauerhaft. Genau das bietet das GelenkZentrum Allgäu-Oberschwaben am Westallgäu-Klinikum in Wangen. Es ist als Endoprothetikzentrum der Maximalversorgung (EPZmax) zertifiziert – der höchsten Versorgungsstufe in der gelenkersetzenden Medizin.

Die Auszeichnung ist kein Selbstläufer, sondern das Ergebnis harter Qualitätsarbeit: In einem externen Prüfverfahren wurde die

Maximalversorgung im Frühjahr 2025 bestätigt. Damit erfüllt das Zentrum höchste Anforderungen in Bezug auf Fallzahlen, Qualifikation der Operateure, technische Ausstattung, interdisziplinäre Zusammenarbeit und Patientenbetreuung. Vorgeschrieben sind beispielsweise zwei sogenannte Senior-Hauptoperateure mit je mindestens 100 Eingriffen jährlich – in Wangen operieren gleich vier davon. 994 eingesetzte Hüft- und Knieprothesen im Jahr 2024 sprechen für sich.

Neue Hüft- und Kniegelenke mit modernen, minimalinvasiven Techniken

Das Leistungsportfolio reicht von der klassischen Hüft- und Knieendoprothetik über komplexe Wechseloperationen bis hin zu schonenden minimalinvasiven Techniken wie dem AMIS-Zugang. Ergänzt wird es durch die Sporttraumatologie, Schulterendopro-

thetik, rekonstruktive Verfahren an Hand und Fuß sowie orthopädisch-unfallchirurgische Spezialsprechstunden.

Besonderer Wert wird auf die ganzheitliche Begleitung gelegt – von der ersten Diagnostik über die Operation bis zur individuellen Rehabilitationsplanung. Die Mobilisation beginnt meist am Tag nach dem Eingriff, unterstützt von einem eingespielten Team aus Pflege, Physiotherapie und Sozialdienst.

Das GelenkZentrum Allgäu-Oberschwaben bündelt die Kompetenz von erfahrenen Operateuren und Spezialisten für minimalinvasive Methoden, für Teilprothesen, Revisionschirurgie und komplexe Fallkonstellationen. Die enge Vernetzung mit dem St. Elisabethen-Klinikum und den Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) der Oberschwabenklinik machen es zu einem medizinischen Ankerpunkt für die gesamte Region.

Seit dem 1. April 2025 hat das Endoprothetikzentrum der Maximalversorgung (EPZmax) in Wangen einen neuen Leiter: Privatdozent Dr. med. Benjamin Ulmar ist nun Chefarzt der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie am Westallgäu-Klinikum und führt zugleich das GelenkZentrum Allgäu-Oberschwaben.

Ulmar folgt auf Dr. med. Günther Waßmer, der die Orthopädie in Wangen ab 2013 entscheidend prägte. Unter seiner Leitung stieg die Zahl der endoprothetischen Eingriffe von 70 im Jahr 2012 auf beeindruckende 994 Operationen im Jahr 2024. Er führte die Klinik zur Hochstufung als EPZmax – der höchsten Versorgungsstufe in der Endoprothetik – und begleitete noch die erfolgreiche Rezertifizierung kurz vor seinem Abschied.

Kontakt



Westallgäu-Klinikum

Am Engelberg 29
88239 Wangen

Endoprothetikzentrum der Maximalversorgung

PD Dr. med. Benjamin Ulmar
Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie
Tel. 07522/96-1241
E-Mail:
chir-wg@oberschwabenklinik.de



Oberarzt Dr. med. Philipp Guttenberg leitet das Endometriosezentrum in Ravensburg.

Endometriosezentrum am St. Elisabethen-Klinikum erfolgreich zertifiziert

Jede sechste Frau ist von der chronischen Krankheit betroffen.

Das klinische und wissenschaftliche Endometriosezentrum am St. Elisabethen-Klinikum Ravensburg der Oberschwabenklinik ist erfolgreich durch EuroEndoCert zertifiziert. Damit ist offiziell bestätigt: Die Versorgung von Patientinnen mit Endometriose am Standort Ravensburg erfüllt höchste medizinische und organisatorische Qualitätsstandards. Die Zertifizierung gilt als bedeutendes Gütesiegel für spezialisierte Einrichtungen in Deutschland, die sich der ganzheitlichen Betreuung dieser häufig chronischen Erkrankung widmen. Jede sechste Frau im gebärfähigen Alter ist von den Gewebewucherungen im Unterleib betroffen.

„Diese Auszeichnung ist für uns nicht nur ein fachlicher Erfolg, sondern vor allem ein wichtiges Signal an betroffene Frauen: Sie können sich auf eine umfassende, strukturierte und menschlich zugewandte Versor-

gung bei uns verlassen“, sagt Dr. Philipp Guttenberg, Oberarzt der Frauenklinik und Leiter des Endometriosezentrums.

Als MIC II-Operator und erfahrener Konso-lenchirurg am Da-Vinci-Operationssystem bringt Dr. Guttenberg die nötige Expertise für komplexe minimalinvasive Eingriffe mit, die bei vielen Patientinnen notwendig sind. Vorausgegangen war der Zertifizierung ein umfassender Prüfprozess, bei dem unter anderem die ambulante Versorgung, die operative Qualität, die interdisziplinäre Zusammenarbeit sowie die Dokumentation und Nachsorge begutachtet wurden. So wurden beispielsweise die regelmäßigen interdisziplinären Fallbesprechungen mit den Teams aus der Radiologie, Chirurgie, Gynäkologie und Schmerztherapie ebenso bewertet wie die standardisierte Diagnostik nach aktuellen Leitlinien. Auch die Beteiligung an wissenschaftlichen Studien sowie die kontinuierliche Fortbildung des gesamten Teams waren Teil der Prüfung.

„Endometriose ist eine Erkrankung, die Frauen in vielen Lebensbereichen belastet – körperlich, seelisch und sozial. Umso wichtiger ist es, dass wir Strukturen schaffen, die eine bestmögliche Betreuung ermöglichen“, erklärt Dr. med. Martina Gropp-Meier, Chefarztin der Frauenklinik am EK. „Die Zertifizierung ist eine schöne Bestätigung für unser tägliches Engagement – und für die hervorragende Arbeit unseres Teams.“

Ein zentrales Angebot des zertifizierten Zentrums ist die Spezialsprechstunde für chronische Unterbauchschmerzen. Dort erhalten Patientinnen nach ausführlicher Anamnese eine individuelle Therapieempfehlung – von konservativen über hormonelle Therapien bis hin zu operativen Eingriffen, wenn nötig. Ziel ist es, gemeinsam mit jeder Patientin einen Weg zu finden, ihre Beschwerden zu lindern und ihre Lebensqualität zu verbessern. Auch auf Leitungsebene wird die Zertifizierung als wichtiger Fortschritt gewertet. „Das Endometriosezentrum in Ravensburg steht beispielhaft für moderne, patientenorientierte Medizin“, sagt Prof. Dr. Oliver Rentzsch, Ärztlicher Direktor der Oberschwabenklinik. „Wir sind stolz, eine Einrichtung zu haben, die nicht nur über eine exzellente fachliche Basis verfügt, sondern gleichzeitig menschliche Wärme und Fürsorge in den Mittelpunkt stellt.“

Endometriose-Sprechstunde in Ravensburg:

Das Endometriosezentrum bietet jeden Montag eine Spezialsprechstunde für Patientinnen mit chronischen Unterbauchschmerzen an. Termine können über das Sekretariat der Frauenklinik unter der 0751/87-2447 vereinbart werden.

Kontakt

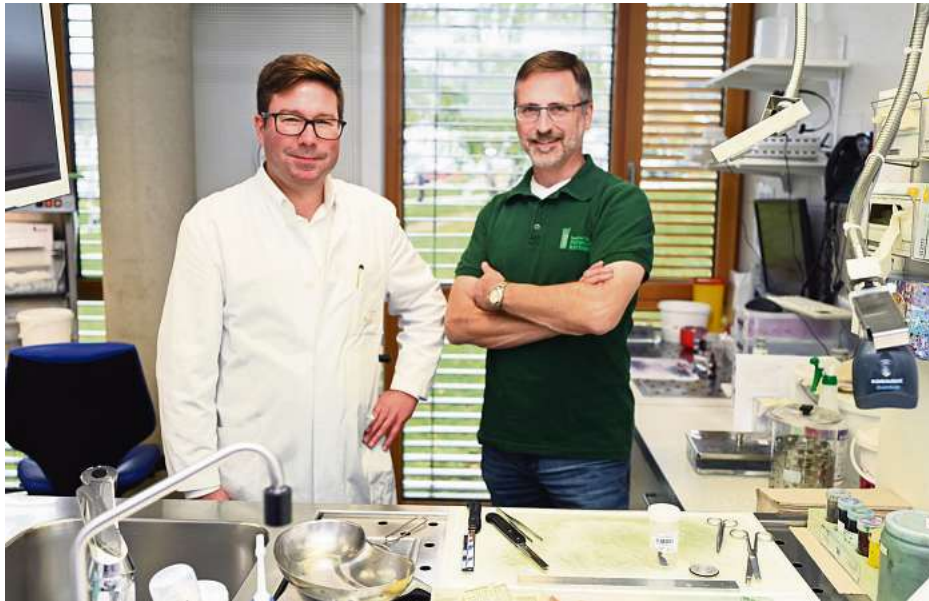


St. Elisabethen-Klinikum

Elisabethenstraße 15
88 212 Ravensburg

Frauenklinik

Oberarzt Dr. Philipp Guttenberg
Tel. 0751/87-2447
E-Mail:
gyn-ek@oberschwabenklinik.de



Neurosafe-Experten: Chefarzt Prof. Dr. Florian Jentzmik (li.) und Pathologe Dr. Joachim Alfer.

Studie zeigt: Urologie am EK liegt bei Prostata-Operationen mit an der Spitze

Neuro-SAFE-Technik und Roboter-Operationen steigern Lebensqualität der Männer.

Prostatakrebs ist die häufigste Krebsdiagnose bei Männern. In Deutschland werden jährlich 70.000 neue Fälle diagnostiziert, etwa 15.000 Männer sterben an der Krankheit. Jeder vierte Krebsbefund bei Männern betrifft damit die Vorsteherdrüse. Die Lebensqualität der Betroffenen kann stark leiden. Inkontinenz und der Verlust der Erektionsfähigkeit drohen, denn bei herkömmlichen Operationen wurde zwangsläufig häufig das Nervengewebe in Mitleidenschaft gezogen.

Diese Gefahr hat sich – zumindest am St. Elisabethen-Klinikum in Ravensburg – wesentlich verringert, seit Mitte 2022 mit dem Da-Vinci-Roboter auch eine neue Operations- und Untersuchungstechnik eingeführt wurde – die Neuro-SAFE-Methode. 400 dieser Operationen hat Prof. Dr. Florian Jentzmik, Chefarzt der Klinik für Urologie am EK, seither vorgenommen, und die Studienlage ist eindeutig positiv. „Durch unsere neue

Technik in Kooperation mit dem Institut für Pathologie Ravensburg, das im Nachbarhaus noch während der Operation die Ränder der entfernten Prostata nach Krebszellen untersucht, können wir viel präziser und damit nervenerhaltend operieren. Nach 400 Operationen können wir sagen: Unsere Technik ist eine einzige Erfolgsgeschichte. Die besseren Ergebnisse in der Erhaltung von Kontinenz und Sexualität sind eindeutig messbar und statistisch belegbar. In der PCO-Studie, an der sich alle renommierten zertifizierten Prostatakarzinomzentren beteiligen, werden wir hochgerechnet einen der Spitzenplätze belegen – wenn wir rein die Bilanz unserer Neuro-SAFE-Operationen betrachten“, sagt Prof. Dr. Jentzmik.

Bei der Schnellschnitttechnik stellen die Pathologen fest, ob und wo die Tumorzellen die Prostataränder durchbrochen haben. Nur an diesen Kontaktstellen, den neurovaskulären Bündeln, wird danach das Nervengewebe entfernt. Früher wurden bei Prostata-Operationen nur Ausschnitte aus den Nervenbereichen des Bettes, in dem

sich die Prostata befand, entnommen und untersucht – je nach Ergebnis wurde weiteres Nervengewebe entfernt. „Beim Neuro-SAFE-Verfahren werden alle Nervenbereiche der gesamten Prostata im Schnellschnittverfahren untersucht, das macht einen großen Unterschied“, sagt der Ravensburger Pathologe Dr. Joachim Alfer.

Für die Patienten ist die hochpräzise Technik ein Segen. „Sie hat große Effekte auf die Patientenzufriedenheit und ist inzwischen Standard in mehr als zwei Drittel aller Prostatakrebsfälle. Viele Männer sind unglaublich dankbar. Leider kann nicht jede Operation nervenhaltend sein, weil der Krebs zu weit fortgeschritten ist“, erklärt Prof. Jentzmik.

Das Durchschnittsalter der Prostatapatienten im EK liegt bei 69 Jahren. Allerdings kann die Krankheit auch schon 50-Jährige heimsuchen. Der Chefarzt rät, die empfohlenen urologischen Krebsvorsorgeuntersuchungen ab dem Alter von 45 wahrzunehmen.

Der 50-Jährige führt auch Nierenzell- und Harnblasenkrebs-Operationen roboterunterstützt in Ravensburg durch. Etwa 1500 stationäre Patienten betreut seine Klinik jährlich, davon ein Viertel Frauen mit Nieren- und Blasenkrankungen. Auch bei gutartigen Prostatavergrößerungen, einer Volkskrankheit unter Männern, ist die Urologie am EK mit ihrer Technik am Puls der Zeit. Eine neue minimalinvasive Operationsmethode mit modernster Lasertechnik – die Thulium-Laser-Enukleation der Prostata (ThuLEP) – ermöglicht die präzise Entfernung von überschüssigem Prostatagewebe, das die Harnröhre blockiert und zu Schmerzen führt.

Kontakt



St. Elisabethen-Klinikum

Elisabethenstraße 15
88 212 Ravensburg

Klinik für Urologie + Kinderurologie

Chefarzt Prof. Dr. med. Florian Jentzmik
Tel. 0751/87-2819
E-Mail: sabine.jansen@oberschwabenklinik.de

Der Patient im Mittelpunkt:

Umfassende medizinische Versorgung in allen Lebensphasen



Medizin auf Augenhöhe, moderne Technik und Menschen, die sich kümmern – das ist das Selbstverständnis des Biberacher Sana Klinikums. Als Zentralkrankenhaus gewährleistet es eine wohnortnahe, umfassende Versorgung in allen Lebens- und Gesundheitsphasen – von der Geburtshilfe über ein breit aufgestelltes chirurgisches und internistisches Leistungsspektrum bis hin zur Altersmedizin. Die spezialisierte Behandlung von Brust- und Darmkrebserkrankungen, Gelenkverschleiß, Unfallfolgen, Schlaganfällen oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen erfolgt in zertifizierten Kompetenzzentren auf Basis der aktuellsten medizinischen Leitlinien. Über die Grenzen der Fachbereiche hinweg arbeiten die Abteilungen, beispielsweise im Rahmen interdisziplinärer Tumorboards, eng zusammen, um gemeinsam für ihre Patienten die individuell beste Therapie festzulegen. Als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Ulm ist das Klinikum eng mit Forschung und Lehre verbunden und damit stets am Puls der modernen Medizin.

Komfort trifft medizinische Expertise

Neben zeitgemäßer Medizin, qualifizierter Pflege und persönlicher Zuwendung bietet das im Jahr 2021 in Betrieb genom-

mene Zentralkrankenhaus viel Komfort in einer ansprechenden und zugleich familiären Umgebung. Kurze Wege, durchdachte Strukturen und eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen den Fachabteilungen schaffen wertvolle Synergien und ermöglichen eine ganzheitliche Versorgung. Dies fördert nicht nur den Behandlungserfolg, sondern auch das Wohlbefinden der Patienten. Die Unterbringung erfolgt standardmäßig in modernen Zweibettzimmern mit eigenem Bad, WC sowie kostenfreiem TV- und WLAN-Zugang. Für noch mehr Komfort steht außerdem eine Wahlleistungsstation mit 28 Betten zur Verfügung – darunter 16 Einbettzimmer. Diese verfügen über eine gehobene Ausstattung, einschließlich entsprechender Serviceleistungen, und haben Hotelcharakter.

Zukunft gestalten – durch moderne Medizin und digitale Prozesse

Im Mittelpunkt allen Handelns steht eine leistungsstarke und sich stetig weiterentwickelnde medizinische Versorgung. In den vergangenen Jahren wurde das Spektrum kontinuierlich weiter ausgebaut und um neue Fachbereiche und Schwerpunkte ergänzt. Verschiedene Zertifikate und Gütesiegel

belegen die medizinische Leistungsfähigkeit und schaffen Transparenz und Orientierung. Um diese Qualität zu sichern, investiert das Klinikum fortlaufend in Medizintechnik und Ausstattung. So verfügt der Gerätepark unter anderem über eine Zwei-Ebenen-Angiographie-Anlage, die Gefäßeingriffe aller Art bis hin zu komplexen Interventionen bei Schlaganfällen ermöglicht. Mit der Anschaffung des robotergestützten OP-Assistenzsystems „Da Vinci“ wurde vergangenes Jahr zudem ein weiterer großer Schritt in Richtung Zukunftsmedizin vollzogen. Ergänzt wird das Spektrum durch spezialisierte Versorgungsbereiche wie die Thrombektomie bei schweren Schlaganfällen, die Elektrophysiologie zur Diagnose und Therapie von Herzrhythmusstörungen, die neu aufgestellte Palliativereinheit, ein spezielles akutgeriatrisches Konzept sowie den Hebammenkreißsaal für eine selbstbestimmte Geburt. Gleichzeitig hat sich das Klinikum in den vergangenen Jahren zu einem digitalen Gesundheitsdienstleister transformiert. Heute ist die gesamte Patientendokumentation papierlos organisiert – von der Aufnahme über die Pflege- und Behandlungsdokumentation bis hin zum Medikationsmanagement und der Entlassung. Ziel aller Maßnahmen bleibt

eine qualitativ hochwertige, sektorenübergreifende Patientenversorgung – mit mehr Zeit und Menschlichkeit in der Behandlung.

Ein starkes Netzwerk: Ambulante und stationäre Versorgung aus einer Hand

Eine ganzheitliche Patientenversorgung geht bei Sana über die stationären Leistungen hinaus – sie stützt sich ebenso auf ein breitgefächertes ambulantes Angebot. Dieses reicht von den Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) bis hin zu den Ambulanzen der klinischen Fachbereiche. Der Anspruch: eine patientenorientierte Behandlung, die nicht mit der Akutversorgung endet, sondern den gesamten Gesundheitsverlauf im Blick behält. Bereits seit neun Jahren leisten die MVZ-Praxen so einen wertvollen Beitrag zur Stärkung der ambulanten Strukturen sowie zur fachärztlichen Versorgung in der Region. Das Leistungsspektrum umfasst derzeit die Allgemeinmedizin, Chirurgie, Orthopädie, Innere Medizin – zusätzlich mit den Schwerpunkten Gastroenterologie und Pneumologie – sowie die Gynäkologie. Ganz im Sinne des Leitsatzes „Gemeinsam für eine optimale Patientenversorgung“ erfolgt die Behandlung in enger Abstimmung mit den stationären Einrichtungen des Sana Klinikums. Für einen koordinierten Versorgungsweg aus einer Hand.

Neues aus den Fachbereichen

Das medizinische Angebot des Biberacher Klinikums ist breit aufgestellt – von der

Grundversorgung bis hin zur spezialisierten Behandlung. Folgende drei Fachbereiche stehen mit ihrem Leistungsspektrum beispielhaft für die hohe fachliche Kompetenz.

Prostatakrebs-Früherkennung: Präzise Diagnostik und schonende Therapien

Prostatakrebs ist die häufigste Krebserkrankung bei Männern. Wird er früh erkannt, sind die Heilungschancen in der Regel sehr gut. Deshalb werden regelmäßige Früherkennungsuntersuchungen ab dem 45. Lebensjahr empfohlen. „Die Deutsche Gesellschaft für Urologie hat kürzlich neue Leitlinien vorgestellt, die ein mehrstufiges und risikobasiertes Vorgehen zur Früherkennung vorsehen“, erklärt PD Dr. Felix Wezel, Chefarzt der Klinik für Urologie. „Damit können wir noch gezielter und sicherer diagnostizieren und gleichzeitig unnötige Eingriffe vermeiden.“ Im ersten Schritt wird der sogenannte PSA-Wert im Blut bestimmt – ein wichtiger Hinweisgeber für mögliche Veränderungen der Prostata. Ist dieser Wert erhöht, wird ein MRT der Prostata empfohlen. Dies ermöglicht eine besonders detaillierte Darstellung verdächtiger Areale. Die bis dato häufig eingesetzte Tastuntersuchung spielt damit zunehmend eine untergeordnete Rolle, da sie vor allem größere oder oberflächliche Tumore erfasst. Besteht nach dem MRT weiterhin ein Krebsverdacht, wird im nächsten Schritt eine Biopsie durchgeführt. Auch hierbei kommt neueste Technik zum Einsatz: „Durch die Fusion von



PD Dr. Felix Wezel im „Da Vinci OP-Saal Federsee“. In der Urologie wird hier unter anderem die operative Entfernung der Prostata roboterassistiert durchgeführt.

MRT- und Ultraschallbildern können wir Gewebeproben millimetergenau aus den verdächtigen Bereichen entnehmen“, so Dr. Wezel. Bestätigt sich die Diagnose und der Tumor ist auf die Prostata begrenzt, gibt es verschiedene Behandlungsmöglichkeiten. Bei wenig aggressiven Tumoren kann zunächst eine aktive Überwachung sinnvoll sein. Ansonsten stehen Strahlentherapie oder die operative Entfernung der Prostata als effektive Therapieoptionen zur Verfügung. Besonders bewährt hat sich hier das minimalinvasive, roboterassistierte Verfahren mit dem Da Vinci-System. „Wenn die Entscheidung zur Operation fällt, setzen wir standardmäßig auf diese hochmoderne Methode. Dank 3D-Bildgebung und extrem präziser Instrumentenführung können wir den Tumor so besonders schonend entfernen.“ Das bedeutet für die Patienten: Weniger Blutverlust, eine schnellere Erholung und bessere funktionelle Ergebnisse. „Kontinenz und Potenz können in der Regel besser erhalten werden.“

Das Biberacher Sana Klinikum bietet sämtliche Diagnose- und Therapieverfahren für eine zeitgemäße, leitliniengerechte Prostatakrebsversorgung: „Von der hochauflösenden MRT-Diagnostik über die gezielte Fusionsbiopsie bis hin zu roboterassistierten Operationen bieten wir alle modernen Verfahren aus einer Hand“, betont Wezel. „So stellen wir eine optimale, individuell abgestimmte Behandlung sicher.“



Ein starkes Team für eine starke Gesundheitsversorgung – multiprofessionell, engagiert und nah am Menschen.

Das Hüftgelenk – ein Blick von außen und innen

Das Hüftgelenk gehört, neben dem Knie, zu den am häufigsten von Verschleiß betroffenen Gelenken. Schätzungen zufolge entwickeln etwa fünf bis zehn Prozent der Menschen in Deutschland im Laufe ihres Lebens eine schmerzhafte Hüftarthrose. Ein künstliches Hüftgelenk kann dann eine spürbare Erleichterung bringen – Schmerzen werden gelindert, Beweglichkeit und Lebensqualität verbessern sich deutlich. „Für ein gutes Operationsergebnis ist es entscheidend, die natürliche Anatomie der Hüfte möglichst exakt wiederherzustellen“, erklärt Dr. Christoph Riepl, Chefarzt der Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sporttraumatologie. Dazu gehört die präzise Platzierung der Hüftpfanne, der korrekte Sitz des Schaftes sowie die genaue Einstellung der Beinlänge. Die meisten Eingriffe an der Hüfte – auch das Einsetzen einer Prothese – erfolgen dabei von außen. „Je nach individueller Situation wählen wir den jeweils besten Zugangsweg. Immer mit dem Ziel, das umliegende Gewebe maximal zu schonen.“ Komplexer wird es, wenn es zu einem Knochenbruch an einem bereits eingesetzten künstlichen Gelenk kommt – oder sogar die Hüftpfanne selbst bricht. In solchen Fällen muss die Operation über die Innenseite des Beckens erfolgen, um die Stabilität wiederherzustellen. Dabei ist äußerste Präzision gefragt, denn in diesem Bereich verlaufen wichtige Blutgefäße und Nerven. Nur mit umfassender Kenntnis der Beckenanatomie und viel Erfahrung kann dieser Eingriff sicher durchgeführt werden. Solche hochspezialisierten Operationen gehören seit der Übernahme der chefarztlichen Leitung durch Dr. Riepl zum festen Behandlungsangebot in Biberach. Das Spektrum der Klinik konnte so nochmals deutlich weiterentwickelt werden.

Auch andere große Gelenke – wie Knie oder Schulter – werden im zertifizierten Endoprothetikzentrum mit großer Fachkompetenz versorgt. Neben dem Einsetzen neuer Prothesen, der sogenannten primären Endoprothetik, werden auch bereits eingesetzte Gelenke bei Bedarf gewechselt und repariert. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der engen Zusammenarbeit von Orthopädie und Unfallchirurgie. So ist eine besonders ganzheitliche und langfristige Betreuung der Patienten möglich.



Unfallchirurgisch-orthopädische Expertise: Dr. Christoph Riepl und sein Team bieten eine umfassende Versorgung bei Arthrose und Frakturen aller Art.

Wenn Wunden nicht heilen – warum es wichtig ist, genauer hinzuschauen

Wunden gehören zu den häufigsten Verletzungen im Alltag. Meist heilen sie innerhalb weniger Tage bis Wochen von selbst. Doch manchmal geschieht das nicht – ein Warnsignal, das ernst genommen werden sollte. „Die Wundheilung ist ein komplexer Vorgang, bei dem der Körper versucht, seine natürliche Schutzbarriere – die Haut – wiederherzustellen“, erklärt Dr. Carola Gundermann, Oberärztin in der Klinik für Gefäß- und Endovaskularchirurgie und zertifizierte ärztliche Wundexpertin. Voraussetzung dafür ist eine gute Durchblutung, damit das Gewebe ausreichend mit Sauerstoff und Nährstoffen versorgt wird. Bei Patienten mit der sogenannten „Schaufensterkrankheit“ (pAVK) ist die Durchblutung, besonders an den Füßen, oft eingeschränkt. Dort können dann Wunden entstehen, die nur sehr schlecht oder gar nicht heilen. Aber auch Venenprobleme spielen eine Rolle: Wenn die Venen in den Beinen nicht mehr richtig arbeiten, staut sich das Blut und es kommt zu Schwellungen und einem erhöhten Druck auf das Gewebe. Über Jahre hinweg kann das zu chronischen Wunden führen – dem sogenannten „offenen Bein“.

Ein bewährtes Mittel bei Venenschwäche ist die Kompressionstherapie mit speziellen Wickeltechniken oder Strümpfen. „Bevor man damit beginnt, muss jedoch geprüft werden, ob die arterielle Durchblutung ausreicht. Sonst kann sich die Wundsituation weiter verschlechtern“, betont Gundermann. Auch andere Faktoren und Erkrankungen können die Wundheilung verzögern, darunter Diabetes, Herzschwäche oder der Konsum von Nikotin. Eine gute Einstellung dieser Grunderkrankungen ist daher ebenso wichtig wie ein gesunder Lebensstil. Das Biberacher Klinikum bietet hierfür ein umfassendes diagnostisches und therapeutisches Spektrum. Bei Verdacht auf Durchblutungsstörungen

erfolgt zunächst eine gezielte Untersuchung mittels Ultraschall, Laufbandtest oder Gefäßdruckmessung. „Auf dieser Basis legen wir gemeinsam mit dem Patienten die geeignete Behandlung fest.“ Die Therapie kann Maßnahmen zur Durchblutungsförderung, Entstauung oder Wundreinigung umfassen. Je nach Bedarf kommen dabei Verfahren wie Ultraschall-Debridement, operative Wundsäuberung, Madenbehandlung oder eine Hautverpflanzung zum Einsatz. In der spezialisierten Wundsprechstunde kümmern sich geschulte Ärzte und Pflegekräfte außerdem um die ambulante Versorgung, geben Empfehlungen zur Wundpflege und stimmen sich eng mit Hausärzten und Pflegediensten ab – für eine bestmögliche und lückenlose Betreuung.



Dr. Carola Gundermann und die zertifizierte Wundexpertin Silvia Löffler bei der Versorgung einer chronischen Wunde.

Kontakt



Sana Kliniken Landkreis Biberach GmbH

Sana Klinikum Landkreis Biberach
Marie-Curie-Straße 4, 88400 Biberach
Tel. 07351 55-0
information.bc@sana.de
www.sana.de/biberach

Sana MVZ Landkreis Biberach GmbH

Eugen-Bolz-Straße 1, 88471 Laupheim
Tel. 07392 707-290
mvz.laupheim@sana.de
www.sana.de/biberach-mvz

Sana MVZ Stadt Biberach GmbH

Marie-Curie-Straße 6, 88400 Biberach
Tel. 07351 55-5900
mvz.biberach@sana.de
www.sana.de/biberach-mvz

„Gesundheit ist nicht alles, aber ohne Gesundheit ist alles nichts“



FOTO: SANA KLINIKUM

Tag für Tag begleiten Klinikmitarbeitende Menschen in herausfordernden Momenten – mit vollem Einsatz, großer Hingabe und starkem Herzen. Sie sind da, wenn Gesundheit wankt, schwindet oder nicht mehr zurückkehrt; schenken Fürsorge, Trost und medizinische Kompetenz. Doch wer kümmert sich um diejenigen, die sich tagtäglich um andere kümmern?

Als Arbeitgeber setzt sich das Biberacher Sana Klinikum für das Wohlbefinden seiner Mitarbeitenden ein und fördert aktiv deren Gesundheit. Mit ganzheitlichen Maßnahmen, die über den sprich-

wörtlichen Obstkorb – den gibt es natürlich auch – hinausgehen. Ob (digitale) Angebote zu gesunder Ernährung und Bewegung, Kochkurse, Gesundheitstage, Vorsorgeuntersuchungen, Impfungen direkt am Arbeitsplatz oder psychosoziale Unterstützung – all das ist Teil einer gelebten Wertschätzung. Eine Besonderheit ist seit diesem Jahr außerdem Reiki, eine sanfte Methode, die hilft, Stress abzubauen, Blockaden zu lösen und das innere Gleichgewicht wiederherzustellen. Denn nur wer selbst gesund ist und sich wohlfühlt, kann nachhaltig für andere da sein.

Woher kommen eigentlich...

...die Patientinnen und Patienten, die im Biberacher Sana Klinikum stationär behandelt werden?

Der Großteil – wenig überraschend – stammt aus dem Landkreis Biberach. Doch auch über die Kreisgrenzen hinaus zieht das Klinikum Menschen an:

Im Jahr 2024 wurden Patienten aus insgesamt **584** Städten und Gemeinden stationär aufgenommen.

Das damit gezeigte Vertrauen spricht für die medizinische Kompetenz der Ärzte und Belegärzte sowie das engagierte Zusammenspiel eines starken multiprofessionellen Teams.



FOTO: FABIAN SOMMER



Dr. med. Martin Mauch, Chefarzt der Zentralen Notaufnahme mit seinem Team

Die Zentrale Notaufnahme der SRH Kliniken Landkreis Sigmaringen – Kompetenz im Notfall

Die erste Anlaufstelle für akute Hilfe

Die Zentrale Notaufnahme (ZNA) ist rund um die Uhr für alle da, die plötzlich schwer erkranken oder verunglücken. Hier zählt jede Minute – das Team ist jederzeit einsatzbereit. Als Notaufnahme der „erweiterten Notfallversorgung“ (Stufe II) bietet die ZNA ein breites medizinisches Spektrum: Neben Innerer Medizin werden auch chirurgische, neurologische, urologische, gynäkologische und psychiatrische Notfälle kompetent behandelt.

Spezialisierte Zentren und modernste Infrastruktur

Die ZNA erfüllt die Anforderungen für spezialisierte Zentren wie Chest Pain Unit, Stroke Unit und Traumazentrum. Seit 2023 ist die Notaufnahme in einem hochmodernen Neubau mit zehn Untersuchungszimmern, zwei Schockräumen, Isolierzimmern, Eingriffs- und Röntgenräumen sowie einer angeleg-

erten Beobachtungsstation untergebracht. Im Pandemiefall kann die ZNA in getrennte Bereiche aufgeteilt werden.

Integriertes Notfallzentrum und MANV-Bereitschaft

Das Integrierte Notfallzentrum (INZ), bestehend aus einer Notfallpraxis (der Kassenärztlichen Vereinigung), der ZNA und einem gemeinsamen Ersteinschätzungstresen arbeitet am Wochenende, bereits nach den Vorgaben der neuen Gesundheitsreform. Dadurch kann sich unsere ZNA auf die schwer erkrankten Patienten konzentrieren und diese bevorzugt behandeln. Auch für Großschadenslagen (MANV) ist die ZNA bestens gerüstet und kann in ihren Räumlichkeiten die schwer verletzten Patienten versorgen.

Das Team: Herz und Kompetenz der Notaufnahme

Das Team besteht aus 26 Pflegekräften,

10 Medizinischen Fachangestellten, 2 Oberärzten und sieben Rotationsassistenten aus den jeweiligen Fachabteilungen. Die zentrale Notaufnahme hat eine eigenständige Leitung mit Chefarzt Dr. med. Martin Mauch.

Qualität, die überzeugt

Die ZNA ist als „Erweiterte Notfallversorgung (Stufe II)“ zertifiziert – ein Qualitätsmerkmal, das weniger als die Hälfte aller deutschen Notaufnahmen erreichen. Die schnelle Ersteinschätzung und die Versorgung schwerer Notfälle sind sichergestellt.

Was Sie als Patient wissen sollten

Die ZNA ist für schwer kranke und verletzte Patienten da. Für leichtere Erkrankungen wenden Sie sich bitte an Ihren Hausarzt oder die Notfallnummer 116117. Jeder Patient wird nach Dringlichkeit eingestuft – so erhalten die Schwerkranken sofort Hilfe.



„Unsere neue Zentrale Notaufnahme ist nicht nur ein architektonisches Highlight, sondern vor allem ein Ort, an dem Teamgeist und höchste medizinische Qualität im Mittelpunkt stehen.“

Dr. med. Martin Mauch, Chefarzt ZNA

Zahlen | Daten

ca. **30.000 Patient:innen/Jahr**
davon werden ca. **11.000 stationär** aufgenommen

Gemeinsam digital: Wie die SRH Kliniken Landkreis Sigmaringen Pflege und Medizin entlasten und Patientenzufriedenheit fördern



Team Digitalisierung & Changemanagement im SRH Klinikum Sigmaringen. (v.l.):
Andrea Bias, Changemanagement; Matthias Haib, Super KeyUser; Joel Maier, Super KeyUser;
Felix Kopp, Leiter Digitale Transformation; Kati Corzus, Super KeyUser



Das SRH Klinikum Sigmaringen setzt mit großem Engagement auf Digitalisierung. Ziel ist es, Ärzte und Pflegekräfte zu entlasten, Prozesse zu vereinfachen und die Patientensicherheit nachhaltig zu stärken. Möglich wird dies durch das Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG), das Fördermittel für innovative Digitalisierungs-Projekte bereitstellt.

- **Digitale Patientenakte:** Die Papierakte ist Geschichte – alle Patientendaten werden digital erfasst und stehen jederzeit aktuell allen Akteuren zur Verfügung.
- **Spotmonitore:** Neue Geräte messen Vitalzeichen und übertragen sie direkt in die digitale Akte. Das spart Zeit und minimiert Fehler.
- **Digitale Medikamente- & Pflegedokumentation:** Moderne Software unterstützt die sichere Medikation und eine lückenlose Dokumentation im Pflegealltag.
- **Medical PCs & Visitenwagen:** 50 neue Computer-Visitenwagen und Medical PCs an Intensivbetten und Narkosegeräten ermöglichen digitale Visiten und Dokumentation direkt am Patientenbett.
- **KI-Spracherkennung:** Arztbriefe und medizinische Dokumente werden per Sprach-eingabe erstellt – das entlastet Ärztinnen und Ärzte und beschleunigt die Dokumentation.
- **Patientenportal:** Patienten können sich künftig bequem von zuhause anmelden, Termine buchen und Befunde abrufen. Die strategische Partnerschaft steht.



Meilensteine der Digitalisierung 2025

Interview mit Felix Kopp, Leitung Stabsstelle Digitale Transformation

Welche Maßnahmen ergreifen Sie, um die Digitalisierung in Ihrer Klinik erfolgreich umzusetzen und die Mitarbeitenden beim digitalen Wandel zu unterstützen?

Felix Kopp: Mein Team und ich treiben die Digitalisierung in der Klinik voran, wobei das KHZG unser Taktgeber ist. Wir digitalisieren alle analogen Abläufe, um gesetzliche Vorgaben zu erfüllen und begleiten die Mitarbeitenden aktiv bei diesen Veränderungen. Unterstützt werde ich von meinem Team und dem Change-Management.

Viele verbinden Digitalisierung mit Mehrarbeit. Das ist verständlich, denn jede Veränderung bedeutet zunächst Mehraufwand. Sobald digitale Abläufe etabliert sind, profitieren jedoch alle: Informationen sind schneller verfügbar, Prozesse transparenter und Fehlerquellen werden reduziert. Das entlastet langfristig den Behandlungsprozess und besonders die Patientinnen und Patienten.

Wir bieten kontinuierlich Schulungen an, niemand muss den Wandel allein bewältigen. Unser Team und die Key User stehen

als Ansprechpartner bereit. Zudem setzen wir auf eine digitale Lernplattform, die im Arbeitsprozess unterstützt, damit durch Routine Sicherheit entsteht.

Kontakt:
SRH Kliniken
Landkreis Sigmaringen GmbH
Hohenzollernstraße 40
72488 Sigmaringen
T +49 7571 100-0
www.kliniken-sigmaringen.de

Kleine Nadeln mit großer Wirkung für Frauen

Von der Pubertät bis ins Alter – wie Akupunktur in verschiedenen Lebensphasen unterstützen kann

Wangen. Ob vor der Periode oder in den Wechseljahren – immer mehr Frauen suchen Alternativen zur klassischen Schulmedizin, um hormonelle Beschwerden zu lindern. Akupunktur gewinnt dabei zunehmend an Bedeutung. In Wangen behandelt Dr. Diana Stefan Patientinnen mit den feinen Nadeln.

Hormonelle Schwankungen begleiten viele Frauen ein Leben lang – vom ersten Zyklus bis über die Menopause hinaus. Die Auswirkungen sind vielfältig: Stimmungsschwankungen, Migräne, Schlafprobleme, Erschöpfung, Hautprobleme oder auch Beschwerden im Beckenbereich.

„Manche meiner Patientinnen haben bereits eine Leidensgeschichte hinter sich, andere wollen ihr Wohlbefinden verbessern“, berichtet Dr. Diana Stefan, die an den Fachkliniken Wangen die ambulante Akupunktur-Behandlung für Selbstzahlerinnen anbietet. Die Akupunktur, ein zentraler Bestandteil der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM),

basiert auf der Vorstellung, dass die Lebensenergie entlang von Leitbahnen durch den Körper fließt. Gerät dieser Energiefluss aus dem Gleichgewicht, können körperliche und emotionale Beschwerden entstehen. Durch das gezielte Setzen feiner Nadeln an bestimmten Punkten soll die Energie wieder frei fließen und sich Symptome vermindern. „Wir sehen Erfolge bei prämenstruellem Syndrom, unregelmäßigen Zyklen oder Wechseljahresbeschwerden“, erklärt Stefan. Auch bei Erschöpfung, innerer Unruhe, Inkontinenz oder Spannungsgefühlen im Beckenbodenbereich könne die Behandlung wohlthuende Unterstützung bieten.

Individuelle Beratung

Darüber hinaus wird die Methode zunehmend auch bei ästhetischen oder systemischen Beschwerden geschätzt – etwa zur Verbesserung des Hautbildes bei Akne oder zur Linderung von Wassereinlagerungen durch sanfte Lymphanregung. Ebenso kann Akupunktur helfen, Stress abzubauen und

die emotionale Widerstandskraft zu stärken. „Bei uns in Wangen wird jede Patientin individuell beraten. Denn es geht darum, die Frau in ihrer Gesamtheit zu sehen – nicht nur die Symptome“, betont die Medizinerin und ergänzt: „Für viele ist die Behandlung nicht nur medizinisch heilsam, sondern auch ein Moment der bewussten Selbstfürsorge.“



WALDBURG-ZEIL
KLINIKEN

Kontakt

Sprechstunde

donnerstags
von 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Dr. med. Diana Stefan
Telefon 07522 797-1545
diana.stefan@wz-kliniken.de



Mit Akupunktur soll die Aktivität von Nerven, Muskeln und Bindegewebe positiv beeinflusst werden.

Bild: Waldburg-Zeil Kliniken

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen

Fachkliniken Wangen bieten ambulante Physiotherapie speziell für junge Patienten an

Wangen. Die Fachkliniken Wangen bieten in ihrer Therapieambulanz ein umfassendes Programm für junge Patienten an. In den letzten Jahren haben die Waldburg-Zeil Kliniken ihr Angebot in diesem Bereich erweitert. Der Schwerpunkt liegt auf Physiotherapie, die gezielt auf Kinder und Jugendliche abgestimmt ist.

„Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. Jede Behandlung – auch die Physiotherapie – muss auf die Bedürfnisse der Jungen und Mädchen abgestimmt werden und durch speziell ausgebildete Fachkräfte erfolgen“, erläutert Chefärztin Dr. Krystyna Poplawska, Leiterin der Pädiatrischen Klinik für Lungenheilkunde und Allergologie.

Breites Spektrum

Besonders profitieren davon Heranwachsende mit Atemwegserkrankungen wie chronischer Bronchitis, Asthma oder seltenen Leiden wie Mukoviszidose und PCD (primäre ciliäre Dyskinesie).

Auch Kinder und Jugendliche mit orthopädischen oder chirurgischen Erkrankungen werden behandelt.

Die Therapieambulanz für Erwachsene



wurde ebenfalls personell verstärkt. Es stehen nun mehr Termine und eine umfassendere Expertise in Logopädie, Ergo- und Physiotherapie zur Verfügung. „Insbesondere Patientinnen und Patienten mit neurologischen Erkrankungen wie Schlaganfällen oder mit Lungenerkrankungen profitieren davon“, berichtet Klinikdirektor Dr. Quirin Schlott und erläutert die Vorteile: „Der Übergang von der stationären in die ambulante Behandlung gelingt nahtlos – wohnortnah, individuell abgestimmt, einzeln oder in Gruppen und auf klinisch höchstem Niveau.“



WALDBURG-ZEIL
KLINIKEN

Kontakt

Terminvereinbarung
Karina Kathe
und Rubina Weller

Telefon 07522 797-2000 oder -1945
therapieambulanz@fachkliniken-wangen.de



Neue Palliativeinheit mit Dachterrasse

Ärzte und Therapeuten versorgen Patienten bei fortgeschrittener Lungenerkrankung

Wangen. In den Fachkliniken Wangen gibt es nun eine Palliativeinheit für lungenerkrankte Patienten. Das Konzept ist eine fachübergreifende Betreuung. So setzt sich das multiprofessionelle Palliativ-Team nicht nur aus Pflegekräften und Ärzten zusammen. Auch Atmungstherapeuten, Physio- und Schmerztherapeuten, Ernährungsberater, Musiktherapeuten, Seelsorger, sowie Psychotherapeuten und Mitarbeiter des Sozialdienstes kümmern sich um die Patienten. „Diese Vielfalt ermöglicht es, die uns Anvertrauten in allen vier Dimensionen, körperlich, psychisch, spirituell und sozial zu sehen und zu unterstützen“, erläu-

tert die Oberärztin der Pneumologie und Palliativmedizinerin Dr. Franziska Kaestner. Verstärkt wird das Team durch Christine Bareth, die als stellvertretende Stationsleitung von der Palliativstation in Lindenberg nach Wangen gekommen ist und über lange Erfahrung auf dem Gebiet verfügt. Die Palliativeinheit verfügt über acht Betten in sechs Einzelzimmern und einem Doppelzimmer. Zu den Annehmlichkeiten gehören eigene Nasszellen, Zustellbetten für Angehörige, ein Gemeinschaftsraum mit Küchezeile sowie eine Dachterrasse, die durch eine eigens errichtete Rampe für bettlägerige Patienten erreichbar ist.

Erweitertes Angebot

Das Angebot umfasst neben den üblichen Therapien in der Lungenheilkunde palliative Chemotherapie und Immuntherapie. Auch bronchoskopische Verfahren kommen zum Einsatz. Es können Palliativpatienten mit Erkrankungen wie Bronchialkarzinom, COPD und Lungenfibrose sowie Palliativpatienten mit Symptomgeschehen und vorherrschender Dyspnoe aufgenommen werden.

Wussten Sie schon?



... dass 1.500 Liter Kaffee täglich in den Speisesälen unserer zwölf Kliniken gebrüht werden? Damit könnte man acht Badewannen füllen.

10.700 Schritte geht eine Pflegekraft der Waldburg-Zeil Kliniken durchschnittlich in einer Sechs-Stunden-Schicht.

Forschende haben ermittelt, dass für einen gesunden Lebensstil

4.000 Schritte ausreichen

– ein Wert, den unsere Pflegekräfte mit Leichtigkeit überschreiten.

15.000 Anfragen gehen jährlich aus allen Kliniken und der Zentrale in unserer IT-Abteilung ein.

FOTO: JENS BÜTTNER/DPA

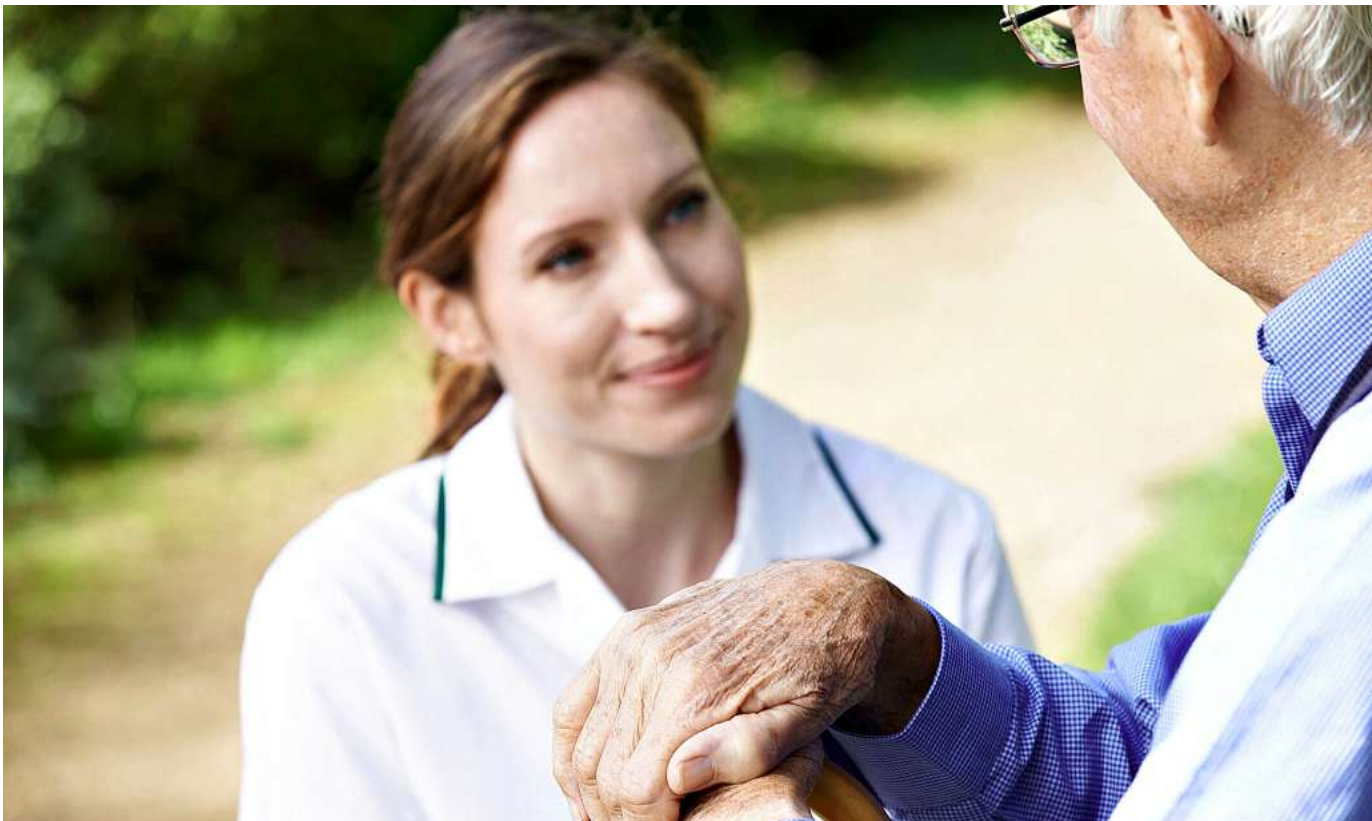


FOTO: COLOURBOX

Spezialisten für anspruchsvolle Tumorbehandlungen



Prof. Dr. med. Rainer Ritz, Direktor der Klinik für Neurochirurgie und Leiter des Neuroonkologischen Zentrums am Schwarzwald-Baar Klinikum

Die Experten im Neuroonkologischen Zentrum am Schwarzwald-Baar Klinikum behandeln unter anderem Tumoren des Gehirns oder des Rückenmarks. Dabei arbeiten sie nach aktuellen Leitlinien und erfüllen die hohen fachlichen Anforderungen der Deutschen Krebsgesellschaft e.V.. Ihr Ziel: Die Lebensqualität der Patienten erhalten oder wiedererlangen.

Im Neuroonkologischen Zentrum am Schwarzwald-Baar Klinikum dreht sich alles um Tumoren des zentralen und peripheren Nervensystems. „Wir behandeln beispielsweise Hirntumoren, aber auch Lymphome, die im zentralen Nervensystem entstanden sind oder Tumoren des Rückenmarks“, erklärt Prof. Dr. med. Rainer Ritz, Direktor der Klinik für Neurochirurgie am Schwarzwald-Baar Klinikum und Leiter des Neuroonkologischen Zentrums. „Jedes Jahr versorgen wir mehrere hundert Patienten.“

Erkrankungen des Nervensystems sind häufig mit sehr belastenden Ausfällen und Beschwerden verbunden. Eine kompetente und gleichzeitig sensible Behandlung der Patienten ist daher besonders wichtig. Die Neuroonkologie ist hochspezialisiert. „Experten verschiedener Fachrichtungen

arbeiten hier zusammen um die Lebensqualität der Patienten zu erhalten oder wiederzugewinnen“, so Prof. Dr. Ritz. „Wir planen die Therapie auf klinisch und wissenschaftlich aktuellem Niveau. Dabei setzen wir neben operativen Eingriffen auch die stereotaktische Radiotherapie ein, also die so genannte ‚chirurgische Bestrahlung‘ mit dem Cyber-Knife.“

Seit 2024 trägt das Zentrum das Siegel der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG). Dieses bestätigt die Einhaltung der hohen fachlichen Anforderungen der DKG sowie die fachabteilungsübergreifende Behandlung der Patienten nach aktuellen Leitlinien. Hiervon profitieren die Patienten erheblich. Das Neuroonkologische Zentrum ist Teil des Onkologischen Schwerpunkts Schwarzwald-Baar Heuberg. Hier arbeiten Experten unterschiedlicher Abteilungen gemeinsam daran, die bestmögliche Behandlung für Krebspatienten zu finden. Gemeinsam mit elf weiteren Onkologischen Schwerpunkten und vier universitären Tumorzentren ermöglicht das Schwarzwald-Baar Klinikum eine flächendeckende onkologische Versorgung in Baden-Württemberg. Als Zentralversorger für die Kreise Schwarzwald-Baar, Rottweil und Tuttlingen ist es eines der leistungsstärksten Kliniken in der Region.

Kontakt



Schwarzwald-Baar Klinikum Neuroonkologisches Zentrum

Klinikstraße 11
78052 Villingen-Schwenningen

Tel.: +49 7721 93-2190
E-Mail: nch@sbk-vs.de
www.sbk-vs.de



SCHWARZWALD-BAAR
KLINIKUM

Wussten Sie schon?



...dass die Tagesförderstätte des ZfP Südwürttemberg in Bad Schussenried zwei Second Hand Boutiquen betreibt? Für einen Euro pro Artikel können Patienten, Klienten und Interessierte dort Kleidung, Accessoires und Schuhe erwerben. Die Artikel werden zum Großteil von ZfP-Mitarbeitenden gespendet. Eine Win-Win-Situation für alle: Gebrauchte Ware findet eine sinnvolle Verwendung und Patienten können kostensparend shoppen.

FOTO: ZFPIERST FESSLER

Fachwissen gemeinsam stärken



FOTO: ZFP

Für viele ist es *das* Highlight im Jahr: Immer im September lädt das ZfP Südwürttemberg seine Auszubildenden in pflegenahen Berufen aller Standorte nach Bad Schussenried zur Summer School. An zwei Tagen beschäftigen sich die rund 200 jungen Teilnehmenden in Workshops und bei Fachvorträgen mit aktuel-

len Themen der Pflege und lernen sich untereinander kennen. Die abschließende Come Together Party mit Foodtrucks und Musik rundet das vielseitige Programm ab. Mit viel Input, Inspiration und neuen Kontakten kehren die Auszubildenden schließlich wieder in ihren Arbeitsalltag zurück.

Ausgezeichnete Kompetenz

rund um Gesundheit und Rehabilitation



An der eigenen Gesundheit arbeiten, hat in Bad Waldsee einen hohen Stellenwert. In ruhiger Umgebung direkt am Kurgebiet Urbachtal, nicht weit zur Altstadt mit idyllischem Stadtsee, liegen die Städtischen Rehakliniken Bad Waldsee. Die Häuser Maximilianbad und Rehazentrum bei der Therme (Haus Mayenbad und Elisabethenbad) stehen unter ärztlicher Leitung von Frau Dr. med. M. Elisabeth Rabanus, Chefärztin Gynäkologie und Prof. Dr. med. Klaus Huch, Chefarzt Orthopädie und umfassen knapp 500 Betten. Als eines der größten Reha-Zentren Süddeutschlands bieten sie ein umfassendes

Reha- und AHB-Angebot rund um die Indikationen Frauenheilkunde, Orthopädie, Unfallchirurgie und Rheumatologie.

Multiprofessionelles Reha-Team

Zum Team gehören Ärzte verschiedenster Fachrichtungen, Physiotherapeuten, Diplom-Sportlehrer, Ergotherapeuten, Diplom-Psychologen, Ernährungsberater und Sozialarbeiter. Ein abwechslungsreicher Therapieplan mit aktiven Bewegungstherapien, passiven Behandlungen wie Bädern und Packungen sowie den ortsgebundenen Heilmitteln Thermalwasser und Moor soll helfen, den Patienten schnellstmöglich wieder für seinen Alltag fit zu machen. Auch können die Programme IRENA und TRENA durchgeführt werden und beim Thema Prävention wird wöchentlich das Programm RV Fit der DRV, für Frauen in den Wechseljahren, angeboten.

Baden, entspannen, aktiv sein...

Ein Highlight ist die schöne Waldsee-Therme, die baulich direkt an das Rehazentrum angeschlossen ist. Das fluorid- und schwefelhaltige Thermalwasser ist reich an Mineralien. Verschiedene Becken innen und außen mit Sprudelliegen, Wasserpilz, Strömungskanal, kaltem Wassertretbecken mit Wasserfall und eine Aromadampfgrotte ermöglichen den Gästen ein entspanntes Ba-

deerlebnis. Wohltuende Wärme versprechen zwei Fass-Saunen (Textilsaunen) im Außenbereich der Therme.



Kontakt



Städtische Rehakliniken

Bad Waldsee
Maximilianstraße 13
88339 Bad Waldsee
Telefon 07524 941105
www.rehakliniken-waldsee.de

Nah am Mensch

Das ZfP Südwürttemberg bietet psychisch kranken Menschen differenzierte psychiatrische Hilfe in Psychiatrie und Psychosomatik



Von Stuttgart bis zum Bodensee, von stationär bis ambulant – an mehr als 20 Standorten hält das ZfP Südwürttemberg ein professionelles Unterstützungsangebot für psychisch kranke Menschen vor. Neben der stationären und ambulanten Versorgung umfasst das Angebot auch tagesklinische und stationsäquivalente Behandlungsmöglichkeiten.

Von Angst bis Zwang

Erwachsene mit Angststörungen, Psychosen, Depressionen oder Zwangserkrankungen werden in den Abteilungen für Allgemeinpsychiatrie behandelt. Um lange Fahrwege zu vermeiden und den Bezug zum Lebensumfeld zu erhalten, hat das ZfP Südwürttemberg bereits vor vielen Jahren damit begonnen, psychiatrische Angebote an zahlreiche Standorte innerhalb seiner Versorgungsregion zu verlagern, zum Beispiel nach Biberach, Ehingen, Friedrichshafen und Wangen.

Psychisch krank im Alter

Die Behandlung älterer Menschen und ihrer Leiden gewinnt aufgrund der demografischen Entwicklung zunehmend an Bedeutung. Daher befasst sich die Alterspsychiatrie mit Menschen jenseits des 65. Lebensjahres, die sich in einer psychischen Krise befinden oder durch ihre Demenzerkrankung schwer beeinträchtigt sind. Mehrere alterspsychiatrische Ambulanzen ermöglichen eine Betreu-

ung im gewohnten Umfeld. In Ravensburg und Ulm betreibt das ZfP Südwürttemberg darüber hinaus alterspsychiatrische Stationen an Allgemeinkrankenhäusern.

Wege aus der Abhängigkeit

Für Menschen mit Erkrankungen wie Alkohol-, Medikamenten-, oder Drogenabhängigkeit sind die Abteilungen des Bereichs Suchterkrankungen wichtige Anlaufstellen. Dort wird qualifizierte Entzugsbehandlung angeboten. Diese umfasst die Entgiftung sowie die Motivation zur Weiterbehandlung und zur Veränderung des Suchtmittelkonsums. Bei der tagesklinischen Behandlung erhalten Suchtkranke tagsüber intensive Therapie, die Abende und Wochenenden verbringen sie zu Hause.

Kinder und Jugendliche

Psychische Erkrankungen betreffen nicht nur Erwachsene. Die Behandlungsangebote der Kinder- und Jugendpsychiatrie sind speziell auf die Bedürfnisse von 5- bis 18-Jährigen ausgerichtet. Häufige Diagnosen sind Schulangst, Störungen des Sozialverhaltens, ADHS, Traumata, jugendliche Psychosen oder Essstörungen. Zudem gibt es zwei Stationen, die sich auf suchtkranke Kinder und Jugendliche spezialisiert haben. Die Behandlung umfasst Erlebnistherapie, Familiengespräche und den Unterricht in der Klinikschule.

Körper und Seele

Für das Fachgebiet Psychosomatik hat das ZfP Südwürttemberg den Verbund der SINOVA Kliniken gegründet. Dieser ist spezialisiert auf körperliche Störungen, bei denen kein ausreichender organischer Befund nachweisbar ist, sowie psychische Erkrankungen, die sich auch körperlich auswirken. Ziel ist, körperliche und seelische Symptome zu lindern und mit den Betroffenen ein hilfreiches Verständnis für die verschiedenen Zusammenhänge ihrer Erkrankung zu entwickeln.

Zurück in die Gesellschaft

Im Maßregelvollzug werden psychisch kranke und abhängigkeitskranke Rechtsbrecher behandelt. Dies geschieht im Spannungsfeld zwischen gesetzlich bestimmtem The-



Das ZfP Südwürttemberg hält zahlreiche Stationen, Tageskliniken, Ambulanzen, Werkstätten, Heime und Wohngruppen an mehr als 20 Standorten von Stuttgart bis zum Bodensee vor.



Um eine bestmögliche Behandlung, Versorgung und Betreuung bieten zu können, hat das Gesundheits- und Sozialunternehmen innovative Ansätze stets im Blick.

rapieauftrag und den Sicherheitsbedürfnissen der Bevölkerung. Entsprechend dem gesetzlichen Behandlungsauftrag werden die Erkrankten auf eine Wiedereingliederung in die Gesellschaft und auf ein straffreies Leben vorbereitet.

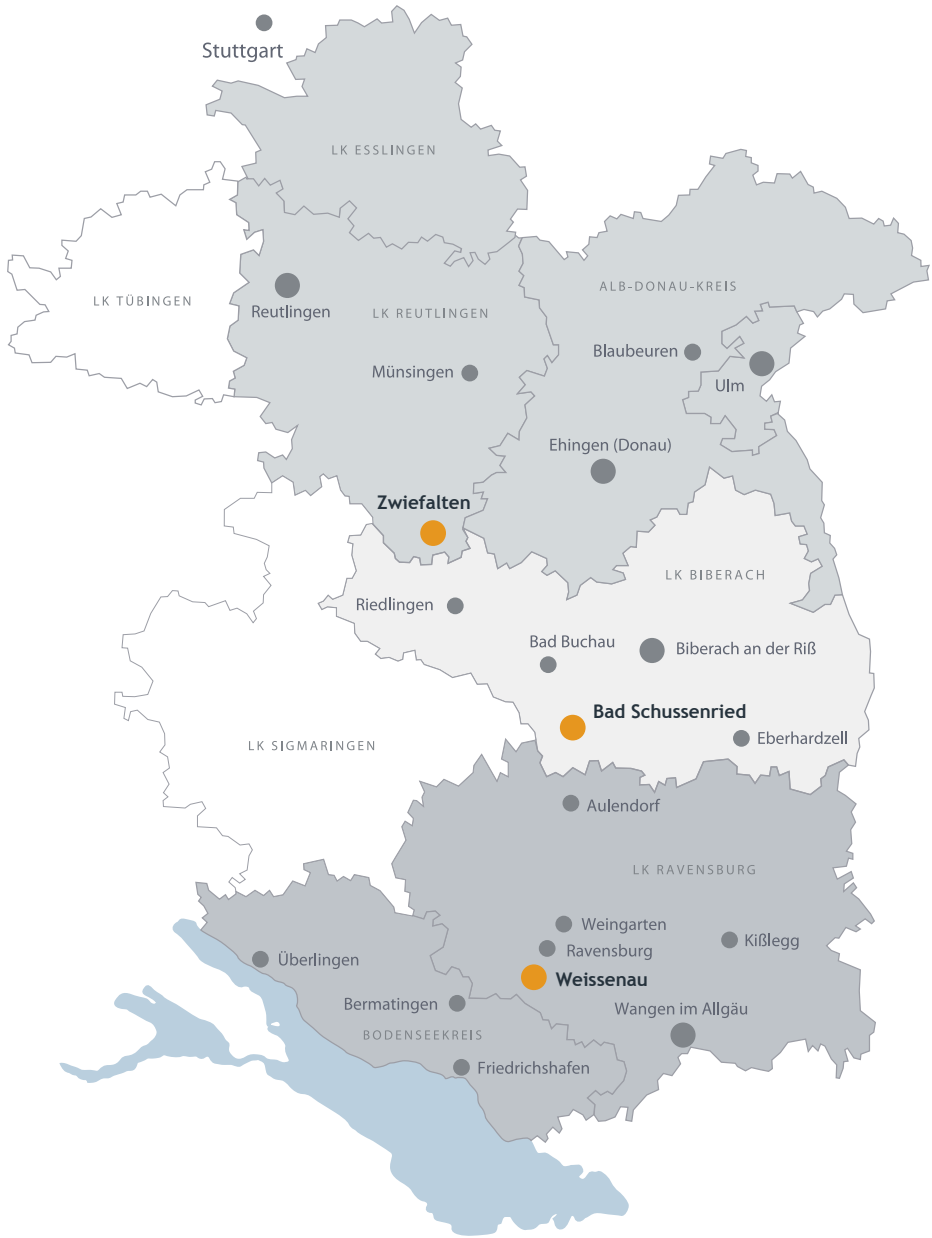
Neurologie und Epileptologie

Im Fachbereich Neurologie werden Menschen mit akuten und chronischen Erkrankungen von Gehirn, Rückenmark, peripheren Nerven und Muskulatur behandelt. Gemeinsam mit der Oberschwabenklinik betreibt das ZfP Südwürttemberg zudem das

regionale Schmerzzentrum Ravensburg/Wangen. Die Epileptologie ist auf die Diagnostik und Therapie aller Anfallssyndrome im Jugendlichen- und Erwachsenenalter ausgerichtet. Neben der unmittelbaren Behandlung der Krankheit selbst werden Betroffene auch bei der Auseinandersetzung mit dem Epilepsiekranksein unterstützt.

Arbeit und Wohnen

Eine psychische Erkrankung beeinträchtigt sämtliche Lebensbereiche. Gerade bei langjährigen psychischen Erkrankungen sind die Teilhabemöglichkeiten an Arbeit und Gesellschaft eingeschränkt. Deshalb leisten die therapeutischen, berufsbildenden und betreuenden Angebote im Bereich Arbeit und Wohnen einen wichtigen Beitrag. Dazu gehören ein abwechslungsreiches Trainings- und Arbeitsangebot sowie berufsbildende Maßnahmen. Zudem stehen verschiedene Wohnformen zur Wahl, angefangen von intensiver Betreuung in speziellen Pflegeheimen über Ambulant Betreute Wohnangebote bis hin zur aufsuchenden Pflege in den eigenen vier Wänden.



Kontakt



ZfP Südwürttemberg

Pfarrer-Leube-Straße 29
88427 Bad Schussenried

Telefon 07583 33-0
www.zfp-web.de



Psychosomatisches Zentrum in Aulendorf

Wo Körper und Psyche zusammen gesunden

Die SINOVA Schussental bietet psychosomatische Behandlung im Fachkrankenhaus und in der Rehabilitation.

Die immer komplizierteren Anforderungen in Arbeit, Umwelt, Partnerschaft und Familie zu bewältigen und auszugleichen wird immer schwerer. Geht die Balance längere Zeit oder durch belastende Ereignisse verloren, können seelische Leiden entstehen oder körperliche Beschwerden, für die sich keine ausreichende organische Erklärung findet. Dann hilft eine psychotherapeutisch-psychosomatische Behandlung in der SINOVA Schussental weiter.



Zimmerbeispiel

Typische psychosomatische Krankheitsbilder reichen von den sehr häufigen Depressionen und Angststörungen über chronische Schmerzerkrankungen, Essstörungen und Erkrankungen des Verdauungstrakts bis hin zu schweren körperlichen Funktionseinschränkungen und Persönlichkeitsstörungen. Die SINOVA Schussental ist spezialisiert auf die Diagnostik und Behandlung dieser leidvollen Erkrankungen. Fachärzt:innen für Innere

Medizin oder Allgemeinmedizin koordinieren die körperliche Aufnahmeuntersuchung und Behandlung. Fachärzt:innen für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psycholog:innen sowie Spezialtherapeut:innen arbeiten mit unseren Patient:innen sowie Rehabilitand:innen in Einzel- und Gruppenpsychotherapien an den gemeinsam vereinbarten Therapiezielen.

Passgenaue Behandlung

Im Fachkrankenhaus sowie auf der Station SINOVA Aulendorf werden Patient:innen mit dem Ziel der Heilung ihrer Erkrankungen behandelt. Dabei werden alle Altersgruppen mit sämtlichen psychosomatischen Erkrankungen integriert, in einem Team erfolgt die Behandlung ausschließlich von Patient:innen mit chronischen Schmerzerkrankungen. Ein vier- bis fünfwöchiger Aufenthalt in der Rehabilitationsklinik ist sinnvoll, wenn die Erwerbsfähigkeit oder die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben gefährdet sind oder um die Anpassung an die Folgen einer chronischen Erkrankung zu unterstützen. Bei beruflich bedingten Problemlagen, wie beispielsweise anhaltenden Konflikten am Arbeitsplatz, ist die spezialisierte, medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation (MBOR) hilfreich.

Schon früh während der Klinikbehandlung wird die anschließende Weiterbehandlung geklärt. Nach der stationären Rehabilita-

tion kann beispielweise der Übergang in den Alltag durch die eigene ambulante Nachsorgegruppe der Klinik (PsyReNa) begleitet werden. In der Psychosomatischen Institutsambulanz (PsIA) wird seit diesem Jahr eine ambulante Weiterbehandlung für Patient:innen angeboten, bei denen Wechselwirkungen zwischen körperlichen und psychischen Erkrankungen bestehen.

Entspannung, Natur und Sport in Aulendorf

Entspannung in der Natur und Freizeitsport neuentdecken – beides ist in der SINOVA Schussental möglich. Ihr eigenes Fahrrad können Sie in unserem gesicherten Radkeller unterstellen, selbstverständlich mit E-Bike-Ladestation. Wander- und Radkarten der Region liegen an der Rezeption bereit. Die Schwabentherme oder das Naturfreibad laden zum Baden und Schwimmen ein. Kurse für Yoga, Line-Dance und Kreativ-Angebote warten an den Wochenenden in der Klinik auf Sie.



Ausdauertraining wie Walking lindert körperliche Schmerzen und stärkt das Wohlbefinden.



In der Natur und doch stadtnah gelegen ist die SINOVA Schussental in Aulendorf.

Kontakt

SINOVA Schussental

Safranmoosstraße 5
88326 Aulendorf

Telefon 07525 93-20
Info-sk@schussental-klinik.de
www.schussental-klinik.de

**SINOVA
SCHUSSENTAL**
Psychosomatisches Zentrum Aulendorf

Wussten Sie schon?

i



FOTO: ZEPINICO BERGMANN

...dass es in der SINOVA Schussental Klinik Foto-Safaris durch den Stadtpark gibt? Patienten nehmen mit der Kamera jahrhundertealte Bäume in den Fokus von Linse und Geist und trainieren damit, Dinge wieder achtsam wahrzunehmen. Die Foto-Tour ist Teil der achtsamen Bezugspflege, bei der kreativ, vielseitig und individuell auf die Bedürfnisse von Patienten eingegangen wird.

Wussten Sie schon?

i

FOTO: ZEPINICO BERGMANN



... dass in der SINOVA Schussental Gutes tun ganz einfach ist? Bereits seit Juli 2024 läuft das Sozialprojekt „An Apple a day keeps the Doctor away“.

72 kg Äpfel

von regionalen Anbietern wurden seither von Mitarbeitenden sowie Patienten und Rehabilitanden in Bares umgewandelt. Der Erlös kommt verschiedenen sozialen Einrichtungen in und um Aulendorf zugute.

Klinik für Kinder- & Jugendmedizin



Die Kinderklinik des Zollernalb Klinikums am Standort Balingen wurde am 18. März 2024 eröffnet und schließt damit eine bedeutende Versorgungslücke im Zollernalbkreis. Zuvor mussten Familien oft weite Wege in Kauf nehmen, da die nächste pädiatrische Klinik mehr als 30 Minuten entfernt lag.

Ein zentraler Bestandteil der neuen Klinik ist die Neugeborenenüberwachung. Sechs moderne Wärmebettchen oder Inkubatoren stehen im Mutter-Kind-Zentrum bereit, jeweils ergänzt durch ein Elternbett. Tagsüber ist ein Kinderarzt vor Ort, außerhalb dieser Zeiten in Bereitschaft. Diese Einrichtung ermöglicht es, dass Neugeborene mit besonderen Bedürfnissen wohnortnah versorgt werden können, wodurch die Zahl der

Verlegungen in weiter entfernte Kliniken deutlich reduziert wird. Geleitet wird die Kinderklinik von Prof. Dr. Walter Mihatsch, einem erfahrenen Facharzt für Kinderheilkunde mit den Schwerpunkten Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin. Sein Ziel ist es, die pädiatrische Versorgung am Zollernalb Klinikum weiter auszubauen und eine Versorgung mit perinatalem Schwerpunkt zu etablieren.

Mit der Weiterbildungsermächtigung von Prof. Mihatsch setzt das Zollernalb Klinikum ein starkes Zeichen für die nachhaltige Förderung medizinischer Nachwuchskräfte und unterstreicht den Anspruch, junge Medizinerinnen und Mediziner für die Region zu begeistern. Denn eine starke pädiatrische Versorgung beginnt mit engagierten Fachkräften – und einer fundierten Ausbildung.



Kinderkrankenpfleger kümmern sich um einen Säugling bei der Neugeborenenüberwachung

Stärkung der regionalen Gesundheitsversorgung durch medizinische Kompetenz und strategische Partnerschaften



Kooperation mit dem Uniklinikum Tübingen: Universitäre Medizin auf dem Land

Die Kooperation zwischen dem Zollernalb Klinikum und dem Universitätsklinikum Tübingen im Bereich der Allgemein-, Viszeral- und Endokrinen Chirurgie stellt einen bedeutenden Schritt zur Verbesserung der medizinischen Versorgung in der Region dar. Unter dem Motto „Universitäre Medizin auf dem Land“ profitieren sowohl Patienten als auch beide Kliniken von dieser Zusammenarbeit.

Seit Oktober 2024 leitet **Prof. Dr. André Mihaljevic, Direktor der Klinik für Allgemeine, Viszeral- und Transplantationschirurgie und Ordinarius am Universitätsklinikum Tübingen, die entsprechende Abteilung am Zollernalb Klinikum.** Er ist regelmäßig vor Ort in Balingen tätig. Unterstützt wird er von **Dr. Jonas Johannink, der als leitender Oberarzt dauerhaft am Standort Balingen präsent ist.**

Durch diese enge Zusammenarbeit erhalten Patienten im Zollernalbkreis Zugang zu universitärer Spitzenmedizin in ihrer Nähe. Gleichzeitig ermöglicht die Kooperation dem Universitätsklinikum Tübingen, Patienten schneller zu behandeln, indem bestimmte Ope-

rationen in Balingen durchgeführt werden. Diese Partnerschaft stellt ein Novum in der Neckar-Alb-Region dar und dient als Modell für die Integration universitärer Medizin in die regionale Versorgung.

Neue Chefarzte

Zum 1. Mai 2025 hat das Zollernalb Klinikum zwei zentrale medizinische Führungspositionen neu besetzt: **Dr. med. Dr. h.c. Rezo Jorbenadze** übernimmt die **Leitung der Klinik für Kardiologie, Dr. A. Benjamin König die der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie sowie des zertifizierten Endoprothetikzentrums.** Mit beiden Chefarzten gewinnt das Klinikum erfahrene Fachärzte mit starker klinischer Expertise, Führungsqualität und hoher Patientenorientierung.

Aufgrund der KHVVG-Strukturreform wurde zudem die **Chefarztstelle der Leistungsgruppe Allgemeine Innere Medizin** geschaffen und mit dem langjährigen Kollegen **Dimitrios Vasilakis** besetzt. Mit der neuen Struktur und seiner Ernennung wird die Allgemeine Innere Medizin als zentrales Element der stationären Versorgung im Haus gestärkt und zukunftsorientiert aufgestellt.

Dr. Jorbenadze war zuletzt leitender Oberarzt am Klinikum Stuttgart und bringt um-

fangreiche Erfahrungen aus renommierten Häusern wie dem Herzzentrum Leipzig und der Universitätsklinik Tübingen mit. Am Zollernalb Klinikum wird er die Kardiologie strategisch weiterentwickeln und insbesondere die minimalinvasiven Herzklappeninterventionen etablieren. Damit setzt er einen wichtigen Impuls für die moderne, wohnortnahe Versorgung von Herzpatienten in der Region. Dr. König verfügt über eine ausgewiesene Expertise in der Endoprothetik, Unfallchirurgie und Speziellen Unfallchirurgie. Neben seiner Tätigkeit als D-Arzt und Strahlenschutzbeauftragter war er unter anderem verantwortlich für die erfolgreiche Zertifizierung als Regionales Traumazentrum sowie für die Einführung innovativer Behandlungskonzepte wie der Fast-Track-Chirurgie bei Gelenkersatzoperationen. Er bringt nicht nur klinisches Know-how, sondern auch langjährige Führungserfahrung und eine enge Vernetzung mit den niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen mit.

Die Klinikleitung freut sich über den gelungenen Start der beiden Chefarzte und auf die gemeinsame Weiterentwicklung des medizinischen Angebots am Zollernalb Klinikum – für eine zukunftsichere, qualitativ hochwertige Versorgung der Bevölkerung im Zollernalbkreis und darüber hinaus.

Zukunftssichere Neuaufstellung des Zollernalb Klinikums & Sicherung qualitativ hochwertiger Versorgung im Zollernalbkreis



Das neue Zentralklinikum Zollernalb soll 2031 in Betrieb gehen. (Architektenentwurf)

Das Zollernalb Klinikum investiert gezielt in die medizinische Infrastruktur, um den steigenden Anforderungen der Krankenhausreform gerecht zu werden. Diese Schritte sind essenziell, um die künftige Einstufung des Klinikums zu sichern und eine bedarfsgerechte Patientenversorgung zu gewährleisten.

Zweiter Linksherzkathetermessplatz: Doppelte Kapazitäten für eine verbesserte Kardiologieversorgung

Die Anschaffung eines zweiten Linksherzkatheters ist eine bedeutende Investition in die kardiologische Versorgung der Region. Während die bestehende Kardiologie in Albstadt erhalten bleibt, wird das neue Gerät am Standort Balingen installiert. Mit dem zweiten Katheter kann das Zollernalb Klinikum seine kardiolo-

gische Expertise weiter ausbauen. Dies ist insbesondere für akute Herzinfarkte von großer Bedeutung. Der Linksherzkathetermessplatz in Albstadt bleibt für geplante Interventionen erhalten, ebenso wie die kardiologische Station. Die Durchführung des Linksherzkathetereingriffs wird künftig im 2. Obergeschoss in Balingen erfolgen. In direkter Nähe dazu wird die akutstationäre Versorgung mit stationären Betten und Chest-Pain-Units (CPU) etabliert. Das Raumprogramm sowie die Funktionen werden somit als nahezu autarker Leistungsbereich geplant.

Fazit: Eine notwendige Transformation für die Zukunft

Die Krankenhausreform stellt viele Kliniken vor große Herausforderungen. Das Zollernalb Kli-

nikum begegnet diesen aktiv – mit durchdachten Investitionen, einer klaren strategischen Ausrichtung und zukunftsweisenden Projekten. Ein zentraler Baustein ist das geplante Zentralklinikum für den Zollernalbkreis, das durch den Landkreis gebaut und vom Land Baden-Württemberg gefördert wird. Die Fertigstellung ist für 2030 geplant, die Inbetriebnahme soll 2031 erfolgen. Mit diesem Großprojekt wird die medizinische Versorgung im ländlichen Raum nachhaltig gesichert und auf ein modernes, leistungsfähiges Fundament gestellt. Die enge Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten bleibt dabei ein zentraler Erfolgsfaktor – für eine patientenorientierte, wohnortnahe und qualitativ hochwertige Versorgung auch in Zukunft.

Pflege am Zollernalb Klinikum – Mit Kompetenz, Herz und Flexibilität



Starke Pflege auch in kritischen Situationen

In herausfordernden Situationen – wie auf der Intensivstation, in der Notaufnahme oder im OP – ist unser Pflegepersonal mit Fachwissen, Erfahrung und Empathie zuverlässig zur Stelle. Auch in diesen anspruchsvollen Bereichen gewährleisten unsere spezialisierten Pflegekräfte eine professionelle und sichere Versorgung. **Die Pflege ist das Rückgrat unseres Klinikums. Unsere engagierten Pflegekräfte sorgen rund um die Uhr für Sicherheit, Zuwendung und eine erstklassige Versorgung – auf allen Stationen, in allen Fachbereichen und in allen Lebenslagen. Unsere größte Berufsgruppe am Zollernalb Klinikum arbeitet als Pflegefachkräfte, Intensivpflegekräfte, Anästhesiepflegekräfte, OP- und Notfallpflegekräfte, Hebammen sowie spezialisierte Fachkräfte wie z. B. Wundmanagerinnen oder Breast Care Nurses. Sie alle vereint ein Ziel: die bestmögliche Pflege – menschlich, individuell und kompetent.**

Ausbildung & Weiterbildung

Die Akademie für Gesundheitsberufe ist die zentrale Ausbildungsstätte für Pflegeberufe im Zollernalbkreis. Wir bieten die dreijährige

ge Ausbildung zur Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann (generalistische Pflegeausbildung) sowie die einjährige Ausbildung zur Pflegehelferin bzw. zum Pflegehelfer an. Die theoretischen Inhalte werden modern und praxisnah vermittelt, ergänzt durch vielfältige Einsätze im Zollernalb Klinikum und bei externen Partnern. Unsere Auszubildenden profitieren von individueller Begleitung, digital unterstütztem Lernen, einer tariflichen Ausbildungsvergütung und sehr guten Übernahmechancen. Die Akademie steht für Qualität in der Ausbildung und bietet zahlreiche Perspektiven für die berufliche Weiterentwicklung in der Pflege.

Wir fördern unsere Mitarbeitenden aktiv – durch berufsbegleitende Fachweiterbildungen, u. a. in:

- Intensivpflege und Anästhesie
- OP-Pflege
- Notfallpflege
- Onkologie
- Endoskopie
- Schmerztherapie
- Diabetesassistenten
- u. v. m.

Kontakt

**Zollernalb
Klinikum gGmbH**

Tübinger Str. 30
72336 Balingen

Fon: 07433 9092-0
info@zollernalb-klinikum.de



Sofortimplantat -Methode

... sofort feste Zähne

Sofort wieder lachen, kauen, sprechen können!

Nur an einem Tag können mit unserer sicheren „Sofortimplantat-Methode“ fehlende und hoffnungslose Zähne ersetzt werden.



www.sofort-feste-zaehne.info

Moderne Konzepte mit Sofortimplantaten

Sofortimplantate sind in der Hand von Spezialisten eine sichere und nachhaltige Lösung. Patienten werden innerhalb kurzer Zeit mit Zahnersatz versorgt. **Die Methode ist in den meisten Fällen schmerz- und schwellungs- und nebenwirkungsarm**, da

- Knochen- und Zahnfleisch optimal erhalten werden.
- ein größerer Kieferaufbau im Regelfall nicht notwendig ist.
- auf den Einsatz von Knochenersatz o. ä. meist verzichtet werden kann.

Sind Sofortimplantate aufgrund von Knochenabbau oder Entzündungen **nicht möglich**, kommen in unserer Praxis weiterhin die über Jahrzehnte bewährten, traditionellen Behandlungsabläufe zum Einsatz.

Der traditionelle Weg zu einem Implantat ist lang. **Wartezeiten:** 2-6 Monate nach Zahnentfernung, 2-8 Monate Einheilen von Implantat und/oder Knochenaufbau, 1 Monate nach Zweit-Operation, 1-2 Monate für die Herstellung des Implantat-Zahnersatzes. **Provisorien sind oft unkomfortabel** und reparaturanfällig.

Bei einem Zahn/ wenigen Zähnen

Eine **Sofortimplantation** bedeutet das sofortige Einsetzen eines Implantates zusammen mit der Zahnentfernung. Meist ist auch ein fest verschraubtes Sofortprovisorium innerhalb von 1-14 Tagen möglich (siehe Info-Kasten).

Ein weiterer wichtiger Vorteil: Bei einer Sofortimplantation mit Sofortprovisorium können die sonst üblichen Schrumpfungsprozesse von Zahnknochen und Zahnfleisch stark reduziert werden. Daher ist nicht nur ein schnelleres, sondern auch ein **wesentlich ästhetischeres Ergebnis** zu erwarten.

Wenn viele oder alle Zähne fehlen

Viele dieser **Patienten leiden jahrelang** unter schlechtsitzenden Prothesen. Lachen, Kauen und Sprechen sowie eine gesunde Ernährung sind manchmal kaum noch möglich. Bisher erforderte ein festsitzender Implantat-Zahnersatz die meist langwierige Prozedur eines Knochenaufbaus. Moderne Sofortimplantat-Systeme bieten die Möglichkeit, die beiden hinteren Implantate schräg einzusetzen (siehe Info-Kasten Rückseite). Dadurch ist in den meisten Fällen **kein größerer Knochenaufbau** notwendig. **Das heute etablierte und weltweit verbreitete Behandlungskonzept mit Schrägstellung** von Implantaten wurde in den 1990er Jahren entwickelt. Es wurde unter dem Namen „**All-on-4**“ bekannt, da **nur 4 Implantate für eine Ganzkieferbrücke** ausreichen. Sofortversorgungen mit Prothesen und Brücken auf „geraden“ Implantaten werden seit den 1970er Jahren mit sehr guten Erfolgsraten von spezialisierten Implantologen angewendet.

Die Behandlungsmethode bietet sich besonders für ältere und gesundheitlich beeinträchtigte Menschen an, die sich keinem größeren chirurgischen Eingriff unterziehen können. Die Operation erfordert zwar ein hohes Maß an chirurgischem und prothetischem Können, ist aber für den Patienten sehr schonend. Selbst allgemeine Erkrankungen,

wie z.B.: Diabetes, Herz- und Kreislauferkrankungen oder die Einnahme von gerinnungshemmenden Medikamenten (z.B.: ASS, Eliquis, Xarelto, ...) stellen kein Hindernis dar. **In einem Behandlungsschritt** können die letzten Zähne des Kiefers gezogen und die mind. 4 Implantate sowie der Zahnersatz eingesetzt werden. Erstes Essen und vorsichtiges Kauen sind sofort möglich. Die Varianten „Klassik“, „Exklusiv“ und „Premium“ (siehe Info-Kasten) unterscheiden sich vor allem bezüglich der Punkte:

- **Sofortprovisorium** innerhalb von 24 Stunden
- Eingliederungszeitpunkt des **definitiven Zahnersatzes**
- **Hochwertige Kompositebrücke** („Klassik“ und „Exklusiv“) oder **keramisch verblendete Ganzkieferbrücke** („Premium“)

Nach Abschluss der Behandlung sorgen die regelmäßige (Implantat-) Prophylaxe sowie eine jährliche **Abnahme der verschraubten Ganzkieferbrücke** (zur Reinigung und Implantat-Kontrolle) für unsere **exzellente Erfolgsrate** mit diesem hilfreichen Behandlungskonzept.

Einzelimplantat oder Implantatbrücke

Vorstellung in unserer Praxis

- Beratungsgespräch
- Ggf. 3D-Röntgen
- Entscheidungsfindung

Vorbereitung der Behandlung

- OP-Aufklärung

Am Behandlungstag

- Herstellung von Kieferabdrücken
- Beginn der Dämmerschlafbehandlung
- Ggf. Entfernung nicht erhaltungswürdiger Zähne
- Einsetzen Sofortimplantat/e

Nach 1 Tag

- Wundkontrolle
- Auf Wunsch Sofortprovisorium mit Ästhetikanalyse

Nach 10-14 Tagen

- Wundkontrolle mit Nahtentfernung
- Auf Wunsch Langzeit-Provisorium (gerüststabilisiert)

Nach 3-6 Monaten

- Kontrolle der Ästhetik des Provisoriums
- Kontrolle der Zahnfleisch-Ästhetik
- „Generalprobe“ des Ästhetik-Zahnersatzes
- Einsetzen des definitiven Implantat-Zahnersatzes:
Ästhetische Keramik-Einzelkrone oder -Brücke



JETZT online in 5 Min. bewerben: Zur Erweiterung unseres tollen Teams suchen wir: **ZMP | DH | ZMF | Azubi**

Gesunde und schöne Zähne im Schlaf

Sofortimplantate und Zahnsanierungen im Dämmerschlaf

25 Jahre
Erfahrung in
Implantologie

15 Jahre
Zentrum für
Zahn-
implantate

5 Jahre
Gewährleistung
auf Implantate
und Zahn-
ersatz



Von Patienten
bewertet mit

Note
1,0

jameda



www.zähne-im-schlaf.info

Dämmerschlafbehandlung (seit über 15 Jahren)

- Schmerzfreie Behandlung
- Bei Würgereiz
- Sicher, dank moderner Technik
- Bei Zahnarztangst
- Für alle Behandlungsarten
- Keine Vollnarkose

Ganzkieferbrücke auf 4-8 Implantaten

Vorstellung in unserer Praxis

- Beratungsgespräch
- Ggf. 3D-Röntgen
- Entscheidungsfindung

Vorbereitung der Behandlung

- OP-Aufklärung
- Herstellung von Kieferabdrücken
- Ggf. Einprobe/n zur Simulation des Behandlungsergebnisses und Bisskontrolle



Am Behandlungstag

- Beginn der Dämmerschlafbehandlung
- Ggf. Entfernung nicht erhaltungswürdiger Zähne
- Einsetzen Sofortimplantat/e

Variante „KLASSIK“

Nach 1 Tag

- Wundkontrolle, Bissprüfung und Ästhetikanalyse
- Besprechung von Änderungswünschen

Nach 10-14 Tagen

- Wundkontrolle mit Nahtentfernung
- Einsetzen des definitiven Implantat-Zahnersatzes:
Hochwertige Ganzkieferbrücke aus Komposite

Variante „EXKLUSIV“ wie „KLASSIK“ zuzüglich ...

- Einsetzen eines **Sofortprovisorium nach 1 Tag**

Variante „PREMIUM“ wie „EXKLUSIV“ zuzüglich ...

- Einsetzen eines **Langzeit-Provisoriums** (gerüststabilisierten) **nach 10-14 Tagen**

Nach 3-6 Monaten

- Kontrolle der Kieferkammheilung
- Kontrolle der Ästhetik und des Bisses
- Einsetzen des definitiven Implantat-Zahnersatzes:
Ästhetische Ganzkieferbrücke mit Keramikronen

Fragen unserer Patienten

Ist eine Behandlung mit Sofort-Implantaten schmerzvoll?

Eine Implantation ohne größeren Knochenaufbau ist zumeist **schmerzarm**. Diese Eingriffe werden bei uns **in aller Regel in Dämmerschlaf** durchgeführt. Wie bei jedem chirurgischen Eingriff erfolgt zusätzlich eine örtliche Betäubung zur Schmerzausschaltung.

Wie lange halten (Sofort-) Implantate?

Bei guter Pflege können Implantate **ein Leben lang** halten. Wichtig sind das Können des Implantologen und eine lebenslang gute Pflege. Wissenschaftliche Studien mit einer Nachbeobachtungszeit von zehn Jahren und mehr konnten zeigen, dass Sofortimplantate aus Titan eine **gleich hohe Erfolgsrate haben wie konventionell gesetzte Implantate**. Unsere Gesamterfolgsquote für Titanimplantate liegt seit 2007 bei über 99% (inklusive Sofort-Implantate).

Gibt es eine Garantie?

Ja. Seit Praxisgründung konnten wir alle Patienten zuverlässig mit (Sofort-) Implantaten und dem gewünschten Zahnersatz versorgen. Unserer **5-Jahres-Garantie** gilt uneingeschränkt auf alle Implantationen und unseren Implantat-Zahnersatz.

Was kostet diese Methode?

Für in Deutschland gesetzlich versicherte Patienten betragen die selbst zu tragenden Kosten für eine Ganzkieferbrücken auf 4 Implantaten (Variante Klassik inkl. 3D-Röntgen, Schmerz- und Schwellungsprophylaxe und Dämmerschlaf) ca. 16.500 Euro. **Dies ist ca. 50% günstiger verglichen mit einem Standardvorgehen.** Bei einer durchschnittlich guten Zahnzusatzversicherung liegt der Eigenanteil erfahrungsgemäß bei ca. 4000 Euro (Variante „Exklusiv“ inkl. Sofortprovisorium).

DR. MED. DENT.
EMMERICH
EMMERICH
UND KOLLEGEN
ZAHNÄRZTE



0751 3590970

... für Ihr unverbindliches
Erstgespräch.

Praxisklinik für Zahnmedizin • Dr. Emmerich² und Kollegen
Parkstraße 25 • 88212 Ravensburg (am Kuppelnau Parkplatz)



www.zahnarzt-ravensburg-emmerich.de

Wussten Sie schon?



FOTO: COLOURBOX



... dass 50 Nationalitäten in den SRH Kliniken Landkreis Sigmaringen arbeiten? Zusammen sind das 80% weibliche und 20% männliche Mitarbeitende. 22% unserer Mitarbeitenden sind über 55 Jahre. 126 Auszubildende starten mit uns ins Berufsleben. Vielfalt ist bei uns kein Trend, sondern Teil unserer DNA – aus Leidenschaft fürs Leben!

Auszeichnung für Exzellenz

FOTO: SRH KLINIKUM SIGMARINGEN



Pia Kling (28), Notfallpflegerin im SRH Klinikum Sigmaringen, gewinnt den bundesweiten Notfallpflegepreis 2025 der DGina für ihre Abschlussarbeit zur strukturierten Versorgung von Borderline-Patientinnen und Patienten. Der mit 300 Euro dotierte Preis würdigt ihre herausragende Kompetenz und ihr Engage-

ment für eine empathische Notfallpflege. Pia Kling arbeitet seit 2017 in der Zentralen Notaufnahme, hat ihre Pflegeausbildung bereits in der Berufsfachschule Pflege in Pfullendorf sowie im Klinikum absolviert und bereitet sich aktuell auf die Weiterbildung zur Praxisanleiterin vor.

Mit Herz, Ohr und Pfote

VON MELANIE BOUJENOU

In Kliniken schlagen viele Herzen – nicht nur die, die auf Monitoren piepsen, sondern vor allem jene, die durch menschliche Nähe und Zuwendung pulsieren. Wenn Maschinen schweigen, öffnen sich Türen. Wenn Worte fehlen, sind Hände und Augen Zeugen von Mitgefühl. Hier, wo der Alltag von Zeitdruck und Technik dominiert wird, schaffen positive Unterstützer Räume, in denen echte Nähe heilt. Eine Reise in die Kliniken unserer Region zeigt: Menschlichkeit ist das Geheimnis hinter mancher Genesung – leise, unsichtbar, aber unverzichtbar.

Er sitzt regungslos im Rollstuhl. Der Blick geht ins Nichts, die Schultern sind eingefallen, die Hände liegen kraftlos im Schoß. Seit Tagen hat er nicht gesprochen. Die Pflegekräfte nennen ihn schon den „Stillen“. Dann: das leise Tap-Tap-Tap von Pfoten auf dem Linoleumboden. Ein kleiner Hund betritt den Raum, bleibt stehen, schnuppert. Ohne Hast nähert er sich dem Mann, setzt sich, schaut hoch – und legt schließlich ganz sacht den Kopf auf das Knie des Patienten. Ein Moment vergeht. Dann huscht ein kaum sichtbares Lächeln über das Gesicht des Mannes. „Der hat aber einen warmen Kopf“, flüstert er. Es ist sein erster Satz seit Tagen.

So oder so ähnlich könnte eine Szene aussehen, wie sie sich in Kliniken oder Pflegeeinrichtungen abspielt, wenn Therapiehunde im



Therapiehund Fix begleitet Ergotherapeutin Simone Denes und das Team auf der forensischen Station – ein wichtiger „Türöffner“ für Patienten im Klinikalltag.

FOTO: ZFP SÜDWÜRTTEMBERG

Einsatz sind. Was wie ein stilles Wunder wirkt, ist in Wirklichkeit das Ergebnis gezielter tiergestützter Therapie.

Therapiehund auf Visite

Im Klinikum Landkreis Tuttlingen arbeitet seit Kurzem ein solcher Mitarbeiter auf vier Pfoten: Idefix, ein dreijähriger Mischlingsrüde. Gemeinsam mit seinem Frauchen, der Pflegefachkraft Melanie



Therapiehund Idefix sorgt gemeinsam mit Pflegefachkraft Melanie Nakoinz und dem Stationsteam für besondere Momente der Nähe und Zuwendung im Klinikalltag.

FOTO: KLINIKUM LANDKREIS TUTTLINGEN

Nakoinz, besucht er einmal pro Woche die Station für Altersmedizin. Ein schmuckes Geschirr mit Namensschild weist ihn als offiziellen Therapiehund aus – eine Ausnahme in einem Haus, in dem Hunde sonst tabu sind. Melanie Nakoinz merkte früh, dass ihr quirliger Hund mehr wollte als Gassi gehen und Leckerli naschen.

„Wir hatten früher schon einen Therapiehund namens Timo. Es war verblüffend, wie Menschen im Kontakt mit ihm aufblühten – das schafft kein Mensch.“

– Dr. Karin Schoser, Chefärztin Medizinische Klinik III, Zentrum für Altersmedizin

Eine Wesensprüfung bescheinigte Idefix die Eignung zum Therapiehund, seine Ausbildung absolvierte er bei Tiertrainer Mathias Mück in Löffingen. Als Nakoinz bei Chefärztin Dr. Karin Schoser anfragte, ob Idefix auf der geriatrischen Station D3 gebraucht werde, stieß sie auf offene Ohren: „Wir hatten früher schon einen Therapiehund namens Timo. Es war verblüffend, wie Menschen im Kontakt mit ihm aufblühten – das schafft kein Mensch“, sagt Dr. Schoser. Der Effekt ist nicht nur emotional, sondern auch medizinisch relevant: Viele Patientinnen und Patienten sprechen besser, bewegen sich mehr, kooperieren eher mit Physio- oder Ergotherapeuten. Therapiehunde wie Idefix helfen, Brücken zu bauen – besonders bei demenziell veränderten oder zurückgezogenen Menschen.

Drei Tage pro Woche im Einsatz

Auch im Zentrum für Psychiatrie Südwürttemberg (ZfP), Standort Weissenau, ist ein Hund regelmäßig im Einsatz: Fix, ein Border-Collie-Mischling, begleitet dort seine Besitzerin Simone Denes, Ergotherapeutin auf einer forensischen Station. An bis zu drei Tagen pro Woche ist der Border-Collie-Mischling dort anzufinden: beim Spazierengehen, Kuseln, Leckerli-Geben – und beim Brückenbauen zwischen Patient und Behandlung. „Fix ist wie ein Türöff-



Klinikseelsorgerin Schwester Sonja Hipp, Franziskanerin von Reute, im Seelsorgeteam des St. Elisabethen-Klinikums in Ravensburg.

FOTO: OBERSCHWABEN KLINIK



Pfarrer Erich Schäfer und Schwester Dorothea Piorkowski schenken Raum für Gespräche – oder für das, was unausgesprochen bleiben darf.

FOTO: SANA KLINIKUM BIBERACH

ner. Wer sich sonst nicht mitteilt, beginnt im Kontakt mit ihm zu reden“, sagt Denes. Eine Patientin mit Mobbing Erfahrung formuliert es so: „Anders als bei Menschen fühle ich mich von Fix angenommen, wie ich bin.“ Einer anderen Patientin fällt es leichter zu sprechen, wenn sie über das weiche Hundefell streicht. „Es ist schön zu sehen, wie Menschen im Beisein von Fix entspannter werden und der Stresspegel fällt“, erklärt Denes.

Dass Therapiehunde im klinischen Umfeld mehr sind als ein netter Zeitvertreib, wurde inzwischen auch wissenschaftlich untersucht. Eine Studie der Versorgungsforschung des ZfP belegte den positiven Einfluss: soziale Interaktion, Gruppendynamik, emotionaler Ausdruck – all das verbessert sich, wenn Hunde wie Fix eingesetzt werden.

Seelsorge: Das unsichtbare Netz der Nähe

Nicht nur tierische Begleiter schenken Nähe und Halt in schwierigen Situationen. Auch menschlicher Beistand spielt eine wichtige Rolle: Klinikseelsorgerinnen und -seelsorger sind für Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörige da, wenn sie Trost, Gespräche oder spirituelle Unterstützung brauchen.

„Ich frage mich, welche Situation ich antreffe – ob der Patient eine belastende Diagnose erhalten hat, schwer krank ist oder im Sterben liegt oder einfach das Bedürfnis hat, mit jemandem zu sprechen.““

– Schwester Sonja Hipp, Klinikseelsorgerin am St. Elisabethen-Klinikum (Oberschwabenklinik)

Wie Schwester Sonja Hipp, Franziskanerin von Reute und Klinikseelsorgerin am St. Elisabethen-Klinikum (Oberschwabenklinik) in Ravensburg. Sie erlebt täglich Momente, in denen Menschen besonders verletzlich sind. Wenn die Station anruft mit der Bitte um Seelsorge für einen Patienten, bereitet sie sich innerlich auf eine besondere Begegnung vor: „Ich frage mich, welche Situation ich antreffe – ob der Patient eine belastende Diagnose erhalten hat, schwer krank ist oder im Sterben liegt oder einfach das Bedürfnis hat, mit jemandem zu sprechen.“ Als Seelsorgerin ist sie außerhalb des Klinikalltags und der Familienstruktur, hat Zeit und ist „absichtslos“, wie sie es nennt, sowie vertraulich da. „Ich öffne die Zimmertür bewusst, um aufmerksam zuzuhören, was Patienten und Angehörige bewegt.“ Durch ihr äußeres Erscheinungsbild als Ordensfrau fällt es den Menschen leichter, über ihren Glauben zu sprechen oder den Wunsch nach einem Gebet zu äußern. „Der Glaube ist für viele Menschen in einer Krisensituation in besonderer Weise Kraftquelle und Halt.“

Doch Seelsorge erschöpft sich nicht im Religiösen. „Sie ist offen für jeden Menschen, unabhängig von Konfession oder Weltanschauung“, wie Schwester Dorothea Piorkowski und Pfarrer Erich

Schäfer betonen. Beide begleiten Patienten und Angehörige im Sana Klinikum Biberach. Dabei geht es häufig nicht darum, Antworten zu liefern, sondern unvoreingenommen und in Offenheit da zu sein. „Zuhören, begleiten, mittragen – oft genügt das.“ Inmitten von Pieptönen, Diagnosen und Stationsalltag ist die Seelsorge ein geschützter Raum – einer, in dem alles Platz hat: Angst, Zweifel, Hoffnung, Wut, Dankbarkeit. Manchmal ist die seelische Last aber nicht nur bei den Erkrankten spürbar. Von der Geburt über die Betreuung schwerstkranker Menschen bis hin zur Sterbegleitung – im Krankenhaus sind Leben und Krankheit, Freude und Trauer, Dankbarkeit und Verlust oft nur eine Zimmertür voneinander entfernt. Das bringt auch für Klinikmitarbeitende herausfordernde Situationen mit sich. „Auch Pflegende und Ärzte kommen zu uns – oft dann, wenn die Belastung überhandnimmt“, sagt Schäfer. Dann sind die beiden einfach da. Als Gesprächspartner, als psychosoziale Unterstützung – und manchmal als Wegweiser.

Im SRH Klinikum Sigmaringen sieht die Seelsorge ganz ähnlich aus. „Unser ökumenisches, religionsübergreifendes Team begleitet Patienten, Angehörige und Mitarbeitende in schwierigen Momenten, bei Sorgen, Trauer oder einfach, wenn ein offenes Ohr gebraucht wird“, sagt Pfarrerin Dr. Ulrike Sill, die gemeinsam mit Elke Gehrling, Pfarrer Edwin Müller, Pastoralreferent Johannes Schramm sowie qualifizierten Ehrenamtlichen zum Seelsorge-Team gehört. „Man nimmt sich Zeit für Gespräche, hört zu, schweigt mit, spendet Trost und Hoffnung. Jeder Mensch bekommt einen Ansprechpartner, der zu ihm passt.“

„Unser ökumenisches, religionsübergreifendes Team begleitet Patienten, Angehörige und Mitarbeitende in schwierigen Momenten, bei Sorgen, Trauer oder einfach, wenn ein offenes Ohr gebraucht wird.“

Pfarrerin Dr. Ulrike Sill, SRH Klinikum Sigmaringen

Wie weit dieses Netz an Unterstützung reicht, zeigen auch die regelmäßigen seelsorglichen Sprechstunden an den Kliniken rund um Isny-Neutrauchburg – einem Standort der Waldburg-Zeil Kliniken. In der dortigen Klinik Alpenblick, einer Rehabilitationsklinik innerhalb des Klinikverbunds, findet wöchentlich das Angebot „Impulse – Zeit für Achtsamkeit – Sorgen für die Seele“ statt. Die Sprechstunden schaffen einen stillen Rückzugsort, in dem alles gesagt werden darf – oder einfach mal nichts. Es ist eine Einladung zur Selbstfürsorge, zur inneren Sammlung. Gerade in der Reha, wo der Körper schon auf dem Weg der Besserung ist, aber die Seele oft hinterherhinkt, wird dieser Raum zur Brücke: zwischen Stille und Kraft, zwischen Zweifel und Vertrauen.

Unsichtbare Nähe – gelebtes Ehrenamt

Was die Seelsorge im direkten Gespräch schafft – das Gefühl, gesehen und gehalten zu sein – beginnt für manche schon viel früher. Manchmal, ohne dass jemand im Raum ist. Manchmal in Form eines kleinen, herzförmigen Kissens.

In liebevoller Handarbeit gefertigt, warten die Herzkissen in den Waldburg-Zeil Kliniken auf ihren Moment – jenen, in dem eine Frau nach einer Brustkrebsoperation aus dem OP erwacht und etwas in den Arm gelegt bekommt, das nicht medizinisch ist und doch heilt. Weich, bunt, mit ausladenden „Flügeln“ gegen den Wundschmerz – und für das Gefühl: Du bist nicht allein. Rund 300 ehrenamtliche Helferinnen, meist Frauen, nähen diese Kissen mit Hingabe und Hoffnung. Sie kennen die Kraft, die in solchen Gesten liegt. „Diese Herzkissen zeigen den Frauen, dass da Menschen sind, die an sie denken und ihnen auf ganz besondere Weise nahe sind“, sagt eine von ihnen. Die Kissen spenden Trost, lindern Schmerz – und sind ein stilles Versprechen: Du bist gehalten, auch wenn du gerade schwach bist. So wirkt Menschlichkeit auch jenseits der professionellen Angebote – ehrenamtlich, unbezahlt, aber unbezahlbar.



Die Grünen Damen am Zollernalb Klinikum Balingen schenken Zeit, Zuhören und stille Nähe – oft genau das, was Patienten am meisten brauchen.

FOTO: ZOLLERNALB KLINIKUM



Handgemachte Herzkissen lindern nicht nur Druckschmerzen nach Brustkrebs-OPs, sondern spenden auch ein zartes Zeichen der Verbundenheit.

FOTO: WALDBURG-ZEIL KLINIKEN

Wenn Nähe die beste Medizin ist

Auch im Zollernalb Klinikum sind Menschen unterwegs, die ohne Rezept und Diagnose wirken – und doch heilsam sind: die Grünen Damen und Herren. Sie gehen durch die Flure, leise und unaufdringlich, aber mit offenem Ohr und weitem Herzen. Sie bringen Zeit, Bücher, Blumen – und manchmal einfach nur sich selbst. Ihre Besuche sind oft das, was Patientinnen und Patienten am Tag am meisten erwarten. Sie setzen sich ans Bett, hören zu, holen etwas aus dem Kiosk oder begleiten bei einem kleinen Spaziergang durchs Haus. Gerade für ältere oder alleinstehende Menschen sind sie ein Stück Normalität – eine Brücke zur Welt außerhalb des Klinikzimmers. Eine Grüne Dame erinnert sich an eine besonders berührende Szene: „Kommen Sie nur herein! Heute habe ich ein besonderes Angebot für Sie: eine Jacke, feinste Schweizer Qualität!“ Mit einem schelmischen Grinsen zeigte der ältere Herr auf seine gestreifte Bettdecke – ein ehemaliger Kaufmann, nun demenz, aber mit ungebrochener Verkaufslust. „Greifen Sie zu – nur heute gültig, ein echtes Schnäppchen!“ „Ich habe schon eine ähnliche zu Hause“, erwiderte sie lachend. „Dann überlegen Sie nicht zu lange – die zweite Jacke gibt's zum halben Preis!“ Ein kurzer, heiterer Austausch – aber der Moment bleibt. Für beide.

Solche Begegnungen bringen Wärme in die Klinik – auch in Friedrichshafen am Medizin Campus Bodensee. Dort sorgen die Hieronimuß Doctor-Clowns seit 25 Jahren jeden Montagnachmittag für kleine Überraschungen und willkommene Abwechslung. Ob in der Kinder- und Jugendklinik, in der Geriatrie oder auf anderen Stationen: Mit roten Nasen, Seifenblasen, feinem Humor und spontaner Situationskomik schenken sie heitere Augenblicke, die lange nachwirken. Zum Beispiel, als ein Clown im Eingangsbereich das Gehen eines Mannes parodiert: Beobachter beginnen zu schmunzeln, und als der Mann sich umdreht, lacht er laut – ein ansteckender Moment. „Diese Form der Begleitung wird in Zukunft voraussichtlich noch wichtiger, da sie das Wohlbefinden auf besondere Weise fördert“, heißt es aus der Klinik.

Künstlerisch wird es immer wieder in der Asklepios Klinik Lindau – dank Menschen, die mit viel Herz den Alltag bereichern. Neben den Mitarbeitenden sind es vor allem Ehrenamtliche, die mit kleinen Gesten große Wirkung zeigen. Besonders eindrücklich ist das, wenn die Cellistin jeden zweiten Montagnachmittag etwa anderthalb Stunden auf der Geriatrie spielt. Ihre Musik erfüllt das Haus mit einer warmen, ruhigen Atmosphäre. Türen öffnen sich, Gespräche verstummen. Patienten bleiben stehen, hören still zu – manche mit einem Lächeln, andere sichtbar gerührt. Diese Au-



Klinik-Clownin „Dr. Eulalia Schlampig“ von den Hieronimuß Doctor-Clowns bringt Leichtigkeit ins Krankenhaus – mit feinem Humor, offenen Ohren und einem Gespür für den richtigen Moment

FOTO: MEDIZIN CAMPUS BODENSEE

genblicke zeigen: Gerade in einer Welt, die immer technisierter wird, bleibt persönliche Nähe unverzichtbar.

Oder zur Weihnachtszeit, wenn der Chor aus Oberreitnau mit festlichen Liedern auf allen Stationen für feierliche Stimmung sorgt. Auch eine Grundschullehrerin aus Lindau bereitet den Patienten eine Freude, indem sie ihre Religionsklassen jedes Jahr liebevoll gestaltete Weihnachtskarten basteln lässt.

„Diese Gesten schaffen Momente der Menschlichkeit.“

Clara Walter, Geschäftsführerin Asklepios Klinik Lindau

„Diese Gesten schaffen Momente der Menschlichkeit“, sagt Clara Walter, Leiterin Asklepios Klinik Lindau. „Besonders ältere oder alleinstehende Menschen erleben diese Form der Zuwendung als sehr wohltuend. Der Klinikalltag wäre ohne diese Unterstützer spürbar ärmer. Ihre Beiträge sind nicht nur schön – sie sind ein Ausdruck echter Menschlichkeit.“

Menschlichkeit, die trägt – überall im Klinikum

In einer Welt, die oft von Hektik, Technik und Effizienz bestimmt wird, sind es diese kleinen, menschlichen Momente, die Kliniken zu Orten machen, an denen mehr als nur Körper gesund werden. Es sind Begegnungen mit Herz, Ohr und Pfote, die Halt geben, Hoffnung schenken und spürbar machen, dass jeder Mensch zählt – nicht nur als Patient, sondern als Person. Und genau das macht aus Kliniken Orte, an denen nicht nur behandelt, sondern auch gelebt wird.

Asklepios Klinik Lindau

www.asklepios.com/lindau



Unser Expertenteam



Dr. Kirsten-Berit Linhart
Sektionsleiterin
Geriatric/Altersmedizin



Dr. Fabian Heuser
Chefarzt Anästhesie
/Intensivmedizin
Ärztlicher Direktor



Dr. Jochen Patscheke
Chefarzt HNO



Carsten Lepple
Sektionsleiter
Allgemeinchirurgie



Dr. Vincent Hagel
Chefarzt Wirbelsäulen-
chirurgie, Leiter Ortho-
pädisches Wirbelsäulen-
zentrum Bodensee



Dr. Thomas Wißmeyer
Chefarzt Orthopädie
/ Unfallchirurgie
Leiter Endoprothetik-
zentrum



Dr. Christian Conzelmann
Chefarzt Arthroskopische
Gelenkchirurgie
/Sportorthopädie



Priv. Doz. Dr. Heinz Linhart
Chefarzt Innere Medizin



Dr. Zana Luci
Chefärztin Gynäkologie
und Geburtshilfe



Dr. Tobias Gebs
Ärztlicher Leiter
Notaufnahme

Unser Leistungsspektrum

Friedrichshafener Straße 82
88131 Lindau
Telefon 08382 276-0

Krankenhaus der Grund- und Regelversor-
gung mit rund 400 Beschäftigten

Betten: 125

Allgemeinchirurgie mit Urologie, Anästhe-
siologie und Intensivmedizin, Arthroskopi-
sche Gelenkchirurgie und Sportorthopä-
die, Gynäkologie und Geburtshilfe, Hals-/
Nasen-/Ohrenheilkunde, Innere Medizin/
Gastroenterologie, Geriatrie/ Altersmedi-
zin, Orthopädie- und Unfallchirurgie, Uro-
logie, Wirbelsäulenchirurgie

Medizinische Zentren:
Endoprothetikzentrum „Endo Lindau Boden-
see“, Orthopädisches Wirbelsäulenzentrum
Bodensee

Therapie:

Ergotherapie, Physiotherapie und Kranken-
gymnastik

Spezialisierte Pflege:

Pflegekräfte für Schmerzpatienten (Pain-
Nurses), Stoma-Patienten, chronische Wun-
den, Ersteinschätzung in der Notaufnahme,
Weiterversorgung nach dem Krankenhaus-
aufenthalt (Pflegeüberleitung)

ADK GmbH für Gesundheit und Soziales

www.adk-gmbh.de

Unser Expertenteam



**Prof. Dr. med.
Michael Kramer**
Chefarzt Klinik für
Unfallchirurgie/Orthopädie,
Hand-, Plastische und
Wirbelsäulenchirurgie
Ehingen, Blaubeuren



**Dr. med.
Michael Jamour**
Chefarzt Klinik
für Allgemeine
Innere Medizin
und Geriatrie
Ehingen



**Prof. Dr. med.
Erkki Lotspeich**
Chefarzt
Viszeralchirurgie
Blaubeuren, Ehingen



**Dr. med.
Martin Elbel**
Sektionsleiter
Orthopädie/Endoprothetik
Ehingen



**Dr. med.
Michael Hartl**
komm. Leiter
Innere Medizin
und Kardiologie
Ehingen



Gerd Sauter
Sektionsleiter
Orthopädie/Unfallchirurgie
Blaubeuren



**Dr. med.
Rainer Stefan Minholz**
Sektionsleiter
Hand- und Wieder-
herstellungschirurgie
Ehingen



**Dr. med.
Johannes Nüßle**
Sektionsleiter
Innere Medizin
Gastroenterologie
Ehingen



**Dr. med.
Roland Eisele**
Chefarzt Innere Medizin,
Schwerpunkt
Gastroenterologie
Blaubeuren, Ehingen



**Dr. med.
Peter Stauch**
Sektionsleiter
Wirbelsäulenchirurgie
Ehingen



**Dr. med.
Markus Brucke**
Chefarzt
Anästhesie/Intensivmedizin
Ehingen



**Dr. med.
Anita Dujak**
Sektionsleiterin
Pneumologie
Blaubeuren



Bernd Nasifoglu
Sektionsleiter
Viszeralchirurgie
Ehingen



**Prof. Dr. med.
Florian Ebner**
Chefarzt
Frauenklinik
Ehingen



**Dr. med.
Markus Winter**
Chefarzt
Anästhesie/Intensivmedizin
Blaubeuren



**Dr. med.
Gernod Meister**
Ärztlicher Leiter
Zentrale Notaufnahme
Ehingen



**Dr. med.
Jan Ahnefeld**
Ärztlicher Leiter
Zentrale Notaufnahme
Blaubeuren



**Dr. med.
Joachim Prantner**
Ambulante Chirurgie,
Unfallchirurgie/Orthopädie
Langenau

Unser Expertenteam



**Dr. med.
Steffen Briem**
Chefarzt Klinik
für Innere Medizin Schwer-
punkte Rheumatologie,
Schmerztherapie & Geriatrie
Langenau



**Dr. med.
Joseph Bisong Egbe**
Sektionsleiter
Geriatrie
Langenau



Regine Deutschle
Pflegedirektorin
**Ehingen, Blaubeuren,
Langenau**



Simon Hartmann
Pflegedienstleiter
Ehingen



Thomas Thernes
Pflegedienstleiter
Blaubeuren



Birgit Junginger
Pflegedienstleiterin
Langenau



**Dr. med.
Florian Finter**
Belegarzt
Urologie
Ehingen



**Dr. med.
Thomas Neßlauer**
Belegarzt
Urologie
Ehingen



Jürgen Prang
Belegarzt
Urologie
Ehingen



**Dr. med.
Klaus Becker**
Belegarzt Innere Medizin,
Rheumatologie
Blaubeuren



**Dr. med.
Klaus Hehl**
Belegarzt Hals-Nasen-
Ohren-Heilkunde
Blaubeuren



**Dr. med.
Iris Köhler**
Belegärztin Hals-Nasen-
Ohren-Heilkunde
Blaubeuren

Unser Leistungsspektrum

Ein Klinikum – drei Standorte

Blaubeuren

Ulmer Straße 26, 89143 Blaubeuren
Telefon 07344 170-0

Ehingen

Spitalstraße 29, 89584 Ehingen
Telefon 07391 586-0

Langenau

Karlstraße 45, 89129 Langenau
Telefon 07345 891-0

Medizinisches Spektrum

Chirurgie: Allgemeinchirurgie;
Viszeralchirurgie, Unfallchirurgie,
Orthopädie, Wirbelsäulenchirurgie,
Hand- und Plastische Chirurgie

Innere Medizin: Allgemeine Innere
Medizin, Gastroenterologie, Akutgeriatrie,
Kardiologie/Interventionelle Kardiologie/
Elektrophysiologie/Rhythmologie,
Pneumologie, Rheumatologie

Frauenheilkunde: Geburtshilfe (Baby-
freundliche Geburtsklinik), Gynäkologie
und Senologie (zert. Brustzentrum)

**Anästhesiologie: Intensivmedizin,
HNO, Phlebologie, Urologie**

Pflegerisches Spektrum:

Algesiologische Fachassistenz in der Pflege,
Anästhesie- und Intensivmedizin, Aroma-
pflege, Atmungstherapeut, Basale Stimula-
tion, Breast-Care Nurse, Grundausbildung
Kinästhetik, Notfallpflege, Palliativpflege,
Pflege in der Onkologie, Pflege nach Bo-
bath, Still- und Laktationsberatung, Stoma-
pflege, Wundmanagement, Zercur Geriatrie

Therapeutisches Spektrum:

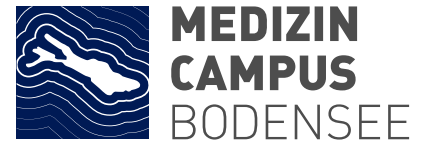
Physiotherapie/Krankengymnastik,
Ergotherapie, Logopädie,
Basale Stimulation, Bobath, LSVT-BIG,
LSVT-LOUD, Sturz-Präventionstrainer (ZVK),
Osteoporose-Präventionstrainer (DTB),
Manuelle Lymphdrainage (MLD),
Medizinische Trainingstherapie (MTT)

Alb-Donau Klinikum Ehingen:

Regionales Traumazentrum,
Cardiac Arrest Center, Chest Pain Unit,
Herzinsuffizienz-Schwerpunktklinik,
Endoprothetikzentrum der Maximal-
versorgung, Akademisches Lehrkranken-
haus der Universität Ulm.
Zulassung zum Verletztenartenverfahren
der gesetzl. Unfallversicherung.

Medizin Campus Bodensee

www.medizin-campus-bodensee.de



Unser Expertenteam



**Prof. Dr. med.
Roman Huber**
Chefarzt,
Klinik für Neurologie
Friedrichshafen



**Prof. Dr. med.
Ludwig Oberkircher**
Zentrumsdirektor und Chef-
arzt, Klinik für Unfallchirurgie,
orthopädische Chirurgie
und Endoprothetik
Friedrichshafen/Tett nang



**Prof. Dr. med.
Sinisa Markovic**
Chefarzt, Klinik für
Kardiologie, Angiologie,
Pneumologie und internisti-
sche Intensivmedizin



Dr. med. Stefano Fusco
Zentrumsdirektor und
Chefarzt, Klinik für Allge-
meine Innere Medizin, Gas-
troenterologie, Onkologie
und Palliativmedizin



Prof. Dr. med. Volker Wenzel
Zentrumsdirektor und
Chefarzt, Klinik für
Anästhesiologie, Intensiv-
medizin, Notfallmedizin
und Schmerztherapie
Friedrichshafen/Tett nang



**PD Dr. med.
Thorsten Lehmann**
Zentrumsdirektor und Chef-
arzt, Klinik für Allgemein-
und Viszeralchirurgie
Friedrichshafen/Tett nang



Dr. med. Claus Fieseler
Chefarzt, Klinik für Urologie,
Kinderurologie und
urologische Onkologie
Friedrichshafen



Dr. med. Eberhard Köhler
Chefarzt, Klinik für Urologie,
Kinderurologie und urologi-
sche Onkologie
Friedrichshafen



Dr. med. Carsten Sippe!
Chefarzt, Klinik für Urologie,
Kinderurologie und
urologische Onkologie
Friedrichshafen



**Dr. med.
Hans-Walter Vollert**
Chefarzt,
Klinik für Gynäkologie und
• Geburtshilfe
Friedrichshafen



**Dr. med.
Tina Cadenbach-Blome**
Chefärztin,
Klinik für Gynäkologie
und Geburtshilfe
Tett nang



Dr. med. Steffen Kallsen
Chefarzt,
Klinik für Kinder
und Jugendliche
Friedrichshafen



Jens Sudmann
Zentrumsdirektor und
Chefarzt, Klinik für
Akut- und Notfallmedizin
Friedrichshafen/Tett nang



Dr. med. Rick de Graaf
Chefarzt, Klinik für Diagnos-
tische und Interventionelle
Radiologie
Friedrichshafen



Dr. med. Malte Gerbig
Chefarzt,
Klinik für Gefäßchirurgie
und Gefäßmedizin
Friedrichshafen



Dr. med. Michael Ruggaber
Chefarzt, Klinik für Plas-
tische-, Ästhetische- und
Handchirurgie
Friedrichshafen



Dr. med. Ingo Exner
Chefarzt,
Klinik für Hals-Nasen-
Ohrenheilkunde
Tett nang



Notker Hackenbruch
Stellvertretender Zentrums-
direktor und Chefarzt, Klinik
für Allgemein- und Viszeral-
chirurgie Tett nang

Unser Expertenteam



Dr. med. Christian Grasselli
Chefarzt, Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädische Chirurgie und Endoprothetik Tett nang



Dr. med. Monika Käppeler
leitende Ärztin, Klinik für Neurologie, Sektion Geriatrie Friedrichshafen



Dr. med. Hansjörg Bauerle
leitender Arzt, Klinik für Kardiologie, Angiologie, Pneumologie und internistische Intensivmedizin, Sektion Elektrophysiologie, Friedrichshafen



Sara Moroff
Leitende Ärztin, Klinik für Kinder und Jugendliche, Sektion Pädiatrische Psychosomatik



Dr. med. Stefan Tange
leitender Arzt, Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Sektion Adipositaschirurgie, Friedrichshafen

Unser Leistungsspektrum

Klinikum Friedrichshafen
Röntgenstraße 2
88048 Friedrichshafen
Telefon 07541 96-0
info.fn@medizincampus.de

Klinik Tett nang
Emil-Münch-Straße 16
88069 Tett nang
Telefon 07542 531-0
info.tt@medizincampus.de

Insgesamt 514 Betten
28 Betten in der Geriatrie
15 Kliniken
10 Organ- und Kompetenzzentren
5 Sektionen
2 MVZ
Therapiezentrum

Innere Medizin: Allgemeine Innere Medizin, Angiologie, Diabetologie, Elektrophysiologie,

Gastroenterologie, Intensivmedizin, Kardiologie, Onkologie, Pneumologie

Chirurgie: Adipositaschirurgie, Allgemeinchirurgie, Endoprothetik, Gefäßchirurgie, Handchirurgie, Hernienchirurgie, Neurochirurgie, Orthopädische Chirurgie, Plastische- und Ästhetische Chirurgie, Unfallchirurgie, Viszeralchirurgie

Urologie: Kinderurologie, Urologie, urologische Onkologie

Neurologie: Stroke unit, Geriatrie

Kinder- und Jugendmedizin: Neonatologie, Pädiatrie, Pädiatrische Psychosomatik

Frauenheilkunde: Geburtshilfe, Gynäkologie

Anästhesiologie, Diagnostische und Interventionelle Radiologie, Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Intensivmedizin, Multimodale Schmerztherapie, Notfallmedizin

Das Klinikum Friedrichshafen ist Lehrkrankenhaus der Universität Tübingen und Standort des Rettungshubschraubers „Christoph 45“.

Zertifizierte Organzentren
Brustkrebszentrum Bodensee
Cardiac-Arrest-Zentrum
Chest Pain Unit
Darmkrebszentrum
Endoprothetikzentrum
Gefäßzentrum
Geriatrische Rehabilitation
Kontinenz- und Beckenbodenzentrum
Refluxzentrum
Stroke unit- Schlaganfallstation



FOTO: ASKLEPIOS KLINIK LINDAU

Mehr Verantwortung, mehr Vertrauen – Klinik Lindau wächst mit ihren Aufgaben

Nach der Schließung der Klinik in Lindenberg verzeichnet die Asklepios Klinik Lindau deutlich mehr Patient:innen. 2024 wurden über 1.400 zusätzliche Patientinnen und Patienten betreut – darunter rund 600 stationäre und 800 ambulante.

Diese Entwicklung stellt das Team vor neue Herausforderungen – und zeigt zugleich die zentrale Rolle der Klinik für die regionale Gesundheitsversorgung. Mit vereinten Kräften wird der gestiegene Bedarf professionell und menschlich aufgefangen.

FOTO: PETER BARBENHEIM



Turmfalken brüten in der Kuppel der Asklepios Klinik Lindau

Hoch über dem Klinikalltag, in der markanten Kuppel der Asklepios Klinik Lindau, hat sich ein ganz besonderes Naturschauspiel eingenistet: Ein Turmfalkenpaar brütet hier in luftiger Höhe – mitten im Klinikbetrieb.

Zwischen Medizin, Technik und Pflege schenken die gefiederten Untermieter Momente der Ruhe und Faszination. Ein Zeichen dafür, wie nah sich Natur und Heilung begegnen können – direkt über den Köpfen von Patientinnen und Patienten, Besuchenden und Mitarbeitenden.

Klinikum Landkreis Tuttlingen gGmbH

www.klinikum-tut.de



Unser Expertenteam



Dr. med. Barbara Bahr
Ärztliche Direktorin, Ärztliche Leitung Zentrale Notaufnahme



Dr. med. Abdalnaser Shtian
Chefarzt der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe



Dr. med. Julia Schumm
Chefarztin der Medizinischen Klinik I - Kardiologie



Dr. med. Matthias Hauger
Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie



Dr. med. Jürgen Schmidt
Chefarzt der Medizinischen Klinik II - Gastroenterologie



Dr. med. Frank Schuler
Chefarzt der Klinik für interdisziplinäre Schmerztherapie



Dr. med. Karin Schoser
Chefarztin der Medizinischen Klinik III - Zentrum für Altersmedizin



Valery Kravtsunov
Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie



Dr. med. Ingo Rebenschütz
Chefarzt der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin



Dr. med. Marta Herrero y Calle
Chefarztin der Klinik und Praxis für Neurochirurgie



Dr. med. Manfred Petrick
Chefarzt der Klinik und Praxis für Neurochirurgie

Unser Leistungsspektrum

Akademisches Lehrkrankenhaus
der Universität Freiburg

Zeppelinstraße 21
78532 Tuttlingen
Telefon 07461 97-0

Schwerpunkte:
Zentrale Notaufnahme
Allgemein- und Viszeralchirurgie
Anästhesie und Intensivmedizin
Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Interdisziplinäre Schmerztherapie
Medizinische Klinik I - Kardiologie
Medizinische Klinik II - Gastroenterologie
Hepatologie, Onkologie, Diabetologie
Medizinische Klinik III -
Zentrum für Altersmedizin
Neurochirurgie
Unfallchirurgie und Orthopädie,
Zentrum für ambulantes Operieren

Belegkliniken:
Augenklinik, Hals-Nasen-Ohrenklinik

Zertifizierte Einrichtungen:
Diabeteszentrum
Brustzentrum
Endoprothetikzentrum
Babyfreundliche Geburtsklinik
Schmerzmanagement
Traumanetzwerk
Kundenorientiertes Beschwerdemanagement
Telemedizinisch vernetzte Schlaganfallereinheit
Alterstraumazentrum
Gesundes Unternehmen
Beruf und Familie

Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) am Standort Tuttlingen

Frauenarztpraxis

Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) am Standort Spaichingen

Frauenarztpraxis, Orthopädisch-chirurgische Praxis, Kinderarztpraxis, Praxis für Allgemeinmedizin

Oberschwabenklinik

www.oberschwabenklinik.de

Unser Leistungsspektrum

St. Elisabethen-Klinikum Ravensburg

Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Ulm
Elisabethenstr. 15, 88212 Ravensburg
Tel. 0751 87-0

Medizinische Kliniken

Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie, Anästhesie, Intensiv-, Notfall- und Schmerzmedizin, Gynäkologie und Geburtshilfe, Gefäßchirurgie, Endovascularchirurgie und Gefäßmedizin, Gastroenterologie, Hämatologie und Onkologie, Innere Medizin I und Innere Medizin II (Kardiologie und internistische Intensivmedizin), Kinder- und Jugendmedizin, Neurochirurgie, Neurologie, Diagnostische und Interventionelle Neuroradiologie, Plastische Chirurgie, Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin, Radioonkologie, Unfallchirurgie und Orthopädie, Urologie, Handchirurgie, Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Medizinische Zentren

Adipositas- und Metabolische Chirurgie, Endometriosezentrum, Überregionales Traumazentrum, Onkologisches Zentrum, Brustzentrum, Darmzentrum, Gynäkologisches Krebszentrum, Pankreaszentrum, Prostatakarzinomzentrum, Gefäßzentrum, Schlaganfallzentrum (Stroke Unit), Wundzentrum, Zentrale Notaufnahme

Geriatrische Rehabilitation

Westallgäu-Klinikum Wangen

Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Ulm
Am Engelberg 29, 88239 Wangen
Tel. 07522 96-0

Medizinische Kliniken

Orthopädie und Unfallchirurgie, Anästhesie, Intensiv-, Notfall- und Schmerzmedizin, Gynäkologie und Geburtshilfe, Innere Medizin mit

Gastroenterologie, Hepatologie, Intensivmedizin und Onkologie, Radiologie, Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Medizinische Zentren

Regionales Traumazentrum, Brustzentrum, Endoprothetikzentrum der Maximalversorgung, Regionales Schmerzzentrum, Zentrale Notaufnahme

Die Medizinischen Versorgungszentren der Oberschwabenklinik

Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) in Ravensburg

Fachbereiche Allgemeinmedizin, Orthopädie
Elisabethenstr. 15, 88212 Ravensburg,
Tel. 0751 87-3990

Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) in Wangen

Fachbereich Orthopädie/Chirurgie: Orthopädie, Unfallchirurgie, Sportmedizin, Konservative und operative Behandlung von Hand-, Schulter-, Knie- und Rückenbeschwerden, Durchgangs-Arzt für Kindergarten-, Schul- und Arbeitsunfälle, Allgemein- und Viszeralchirurgie, Proktologie.
Fachbereich Innere Medizin: Kardiologie, Gastroenterologie, Allgemeine innere Medizin.
Fachbereich Radiologie
Am Engelberg 29, 88239 Wangen,
Tel. 07522 96-3033

Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) in Isny

Fachbereich Orthopädie/Chirurgie
(Leistungsspektrum siehe MVZ Wangen)
Wilhelmstraße 21, 88316 Isny
Tel. 07562 73-241

Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) Bad Waldsee

Fachbereiche Allgemeinmedizin, Chirurgie, Orthopädie
Robert-Koch-Str. 39, 88339 Bad Waldsee
Tel. 07524/997-100



PD Dr. med. Andreas Artlich
Chefarzt der Klinik für Kinder und Jugendliche
St. Elisabethen-Klinikum Ravensburg



Prof. Dr. med. Dietmar Bengel
Chefarzt der Klinik für Neurologie, Chefarzt der Geriatrischen Rehabilitation
St. Elisabethen-Klinikum Ravensburg



PD Dr. med. Bernhard Berger
Chefarzt der Klinik für Radioonkologie
St. Elisabethen-Klinikum Ravensburg



Dr. med. Alfons Bernhard
Chefarzt der Klinik für Diagnostische und Interventionelle Neuroradiologie
St. Elisabethen-Klinikum Ravensburg



Dr. med. Gerhard Fischer
Leitender Arzt des Onkologischen Zentrums
St. Elisabethen-Klinikum Ravensburg

Unser Expertenteam



Dr. med. Timo Gentner
Leitender Arzt
Zentrale Notaufnahme
Westallgäu-Klinikum
Wangen



Dr. med. Martina Gropp-Meier
Chefärztin der Frauenklinik
St. Elisabethen-Klinikum
Ravensburg



Prof. Dr. med. Martin Heuschmid
Chefarzt der Klinik
für Diagnostische und
Interventionelle Radiologie/
St. Elisabethen-Klinikum
Ravensburg und West-
allgäu-Klinikum Wangen



Dr. med. Franz Immler
Leitender Arzt Zentrum
für Adipositas- und
Metabolische Chirurgie
St. Elisabethen-Klinikum
Ravensburg



Prof. Dr. med. Florian Jentzmik
Chefarzt der Klinik für
Urologie und Kinderurologie
St. Elisabethen-Klinikum
Ravensburg



Dr. med. Dominik Jost
Chefarzt der Klinik
für Gefäßchirurgie,
Endovascularchirurgie
und Gefäßmedizin
St. Elisabethen-Klinikum
Ravensburg



Prof. Dr. med. Peter Klare
Chefarzt der Klinik für
Innere Medizin I
St. Elisabethen-Klinikum
Ravensburg



Dr. med. Jochen Lavarante
Chefarzt der Klinik
für Plastische und
Ästhetische Chirurgie
St. Elisabethen-Klinikum
Ravensburg



Dr. med. Elmar-D. Mauch
Chefarzt der Frauenklinik
Westallgäu-Klinikum
Wangen



Prof. Dr. Martin Müller
Chefarzt Innere Medizin
Westallgäu-Klinikum
Wangen



Prof. Dr. med. Florian Seeger
Chefarzt der Klinik für
Innere Medizin II, Kardiologie
und internistische Intensiv-
medizin St. Elisabethen-
Klinikum Ravensburg



Dr. med. Gerhard Staimer
Chefarzt der Klinik
für Neurochirurgie
St. Elisabethen-Klinikum
Ravensburg



Dr. med. Sascha Stiller
Leitender Arzt
der Elektrophysiologie
St. Elisabethen-Klinikum
Ravensburg



Prof. Dr. med. Andreas Straub
Chefarzt der Klinik für
Anästhesie, Intensiv-,
Notfall- und Schmerzmedizin
St. Elisabethen-Klinikum
Ravensburg und West-
allgäu-Klinikum Wangen



Prof. Dr. med. Karolin Thiel
Chefärztin der Klinik
für Allgemein-, Viszeral-
und Thoraxchirurgie
St. Elisabethen-Klinikum
Ravensburg



PD Dr. med. Benjamin Ulmar
Chefarzt Klinik für Orthopädie
und Unfallchirurgie,
Leiter Endoprothetikzentrum
der Maximalversorgung
Westallgäu-Klinikum Wangen



Dr. med. Markus Waurick
Leitender Arzt der
Endoskopie/Sonographie
St. Elisabethen-Klinikum
Ravensburg



Dr. med. Sven Zerrer
Leitender Arzt Akutgeriatrie
St. Elisabethen-Klinikum
Ravensburg



Prof. Dr. med. Jörn Zwingmann
Chefarzt der Klinik
für Unfallchirurgie
und Orthopädie
St. Elisabethen-Klinikum
Ravensburg



Dr. med. Katharina Christ
Kommissarische
Ärztliche Leiterin der
Zentralen Notaufnahme
St. Elisabethen-Klinikum
Ravensburg



Dr. med. Fabian Veit
Kommissarischer
Ärztlicher Leiter der
Zentralen Notaufnahme
St. Elisabethen-Klinikum
Ravensburg

Sana Kliniken Landkreis Biberach GmbH

www.sana.de/biberach



Unser Expertenteam



**Sana Klinikum
Landkreis Biberach**
Dr. med. Thomas Schmidt
Ärztlicher Direktor,
Chefarzt der Klinik für Allge-
mein- und Viszeralchirurgie,
Leiter Adipositaszentrum



**Sana Klinikum
Landkreis Biberach**
**Privatdozent Dr. med.
Andreas Schwarz**
Chefarzt der Klinik für Allge-
mein- und Viszeralchirurgie,
Leiter Darmzentrum



**Sana Klinikum
Landkreis Biberach**
Dr. med. Steffen Fritz
Chefarzt der Frauenklinik
mit zertifiziertem
Brustzentrum



**Sana Klinikum
Landkreis Biberach**
**Privatdozent Dr. med.
Dominic Varga**
Chefarzt der Frauenklinik
mit Geburtszentrum



**Sana Klinikum
Landkreis Biberach**
Dr. med. Max Thiemann
Chefarzt der Klinik
für Gefäß und Endo-
vaskularchirurgie



**Sana Klinikum
Landkreis Biberach**
Dr. med. Christian Vollmer
Chefarzt der Medizinischen
Klinik – Gastroenterologie



**Sana Klinikum
Landkreis Biberach**
Dr. med. Thomas Brummer
Chefarzt der Medizinischen
Klinik – Kardiologie
mit Chest Pain Unit



**Sana Klinikum
Landkreis Biberach**
Alwin Nuber
Chefarzt der
Medizinischen Klinik –
Pneumologie



**Sana Klinikum
Landkreis Biberach**
**Privatdozent
Dr. med. Siegfried Kohler**
Chefarzt der Klinik
für Neurologie mit
Regionaler Stroke Unit



**Sana Klinikum
Landkreis Biberach**
Dr. med. Christoph Riepl
Chefarzt der Klinik für
Orthopädie, Unfallchirurgie
und Sporttraumatologie



**Sana Klinikum
Landkreis Biberach**
**Privatdozent
Dr. med. Felix Wezel**
Chefarzt der Klinik für
Urologie mit zertifizierter
Kontinenzberatungsstelle



**Sana Klinikum
Landkreis Biberach**
Dr. med. Dorothee Wolff
Chefärztin der Diagnos-
tischen und Interventio-
nellen Radiologie



**Sana Klinikum
Landkreis Biberach**
**Privatdozent Dr. med.
Sebastian Hafner**
Chefarzt des Zentrums für
Anästhesiologie



**Sana Klinikum
Landkreis Biberach**
**Dr. med.
Matthias Petscher**
Chefarzt der Zentralen
Notaufnahme

Unser Leistungsspektrum

Sana Klinikum Landkreis Biberach

Marie-Curie-Straße 4
88400 Biberach
Tel. 07351 55-0
information.bc@sana.de
www.sana.de/biberach

Anästhesiologie

Schmerzambulanz, Intensiv-, Notfallmedizin

Allgemein- und Viszeralchirurgie

Adipositaschirurgie, Endokrine Chirurgie, Gastroenterologische Chirurgie, Hernienchirurgie, Proktologische Chirurgie, Refluxchirurgie, Tumorchirurgie, Laparoskopische und Roboterassistierte Chirurgie u.v.m.

Altersmedizin

Akutgeriatrie, Geriatrie frührehabilitative Komplexbehandlung (GFK)

Frauenheilkunde

Brustchirurgie/Brustzentrum, Geburtshilfe, Operative Gynäkologie, Laparoskopische und Roboterassistierte Chirurgie, Gynäkologische Onkologie, Harninkontinenz und Beckenbodenschwäche (zertifizierte Kontinenzberatungsstelle), Senkungs- und Inkontinenzchirurgie, Urogynäkologie u.v.m.

Gefäß- und Endovaskularchirurgie

Diagnostik und Therapie des Aortenaneurysmas, der arteriellen Verschlusskrankheit (pAVK), Halsschlagaderverengungen, Krampfadern, diabetisches Fußsyndrom, Behandlung von chronischen Wunden, Anlage und Korrektur von Dialyseshunt, Portimplantationen u.v.m.

Innere Medizin

Angiologie, Diabetologie, Elektrophysiologie, Gastroenterologie, Hepatologie, Kardiologie mit Chest Pain Unit und 24-Stunden Herzkatheter-Bereitschaftsdienst, Nephrologie, Palliativmedizin, Pneumologie mit Beatmungsmedizin, Allergologie und Funktionsdiagnostik u.v.m.

Neurologie

Spezialisierte Schlaganfallversorgung/ Regionale Stroke Unit, Thrombektomie, Behandlung von Polyneuropathie, Epilepsie, Multipler Sklerose, Morbus Parkinson, Demenz u.v.m.

Unfallchirurgie und Orthopädie

Arthroskopische Chirurgie, Endoprothetik, Gelenkerhaltende Operationen, Gelenkersatz- und Wechselloperationen, Kinderorthopädie, Beinachskorrekturen, BG-Unfälle, Arbeits-, Schul- und Wegeunfälle, Verletzungsarten-Verfahren (VAV), Versorgung Mehrfach- und Schwerstverletzter (Polytrauma), Septische Chirurgie, Versorgung von Verletzungen des Achsenskeletts (Wirbelsäule, Becken, Hüftpfanne) u.v.m.

Urologie

Harninkontinenz und Beckenbodenschwäche (zertifizierte Kontinenzberatungsstelle), Harn- und Nierensteine, Nierenerkrankungen, Genitalchirurgie, Rekonstruktive Harnröhrenchirurgie, Urologische Prothetik, Prostataerkrankungen, Urologische Onkologie, Laparoskopische und Roboterassistierte Chirurgie, Endoskopische Laserverfahren u.v.m.

Radiologie

Diagnostische und Interventionelle Radiologie, Neuroradiologie

Medizinische Zentren

Adipositaszentrum, Alterstraumazentrum, Brustzentrum, Darmzentrum, Endoprothetikzentrum, Regionales Traumazentrum, Zentrum für Minimalinvasive Chirurgie

Pflegerische Versorgung & Beratung

Demenzpflege, Diabetesberatung, Intensiv- und IMC-Pflege, Interventions- und Diagnostikpflege, Kinästhetik, Notfallpflege, Onkologische Fachpflege, OP- und Anästhesiepflege, Palliativpflege, Pflegeüberleitung, Schlaganfallpflege, Schmerz- und Wundbehandlung, Sozialdienst, Stillmanagement, Stomatherapie, Sturzberatung u.v.m.

Therapie

Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie

Sana MVZ Landkreis Biberach GmbH

Eugen-Bolz-Straße 1
88471 Laupheim
Tel. 07392 707-290
mvz.laupheim@sana.de
www.sana.de/biberach-mvz

Chirurgische Praxis Ochsenhausen, Chirurgisch-orthopädische Praxis Laupheim, Gastroenterologische Praxis Biberach, Gynäkologische Praxis Laupheim, Internistische Praxis Riedlingen, Pneumologische Praxis Biberach

Sana MVZ Stadt Biberach GmbH

Marie-Curie-Straße 6
88400 Biberach
Tel. 07351 55-5900
mvz.biberach@sana.de
www.sana.de/biberach-mvz

Praxis für Allgemeinmedizin Biberach, Chirurgisch-orthopädische Praxis Biberach

SINOVA SCHUSSENTAL

Psychosomatisches Zentrum Aulendorf

Unser Expertenteam



**Dr. med.
Nikolai Köppelmann**
Ärztlicher Direktor und
Med. Geschäftsführer
Chefarzt Fachkrankenhaus
Abteilung 2
Schussental-Klinik gGmbH



**Dr. med.
Daniela Rex-Wangemann**
Chefärztin Fachkranken-
haus für Psychosomatik
und Psychotherapie
Schussental-Klinik,
Abteilung 1



**Dr. med.
Thomas Wangemann**
Chefarzt Rehabilitations-
klinik für Psychosomatik
und Psychotherapie
Schussental-Klinik



**Dr. med.
Susanne Mortier**
Ärztliche Leitung
SINOVA Klinik für
Psychosomatische
Medizin Aulendorf



Magdalena Ciuurs
Ärztliche Leitung
Medizinisches
Leistungszentrum



Constanze Droste
Pflegedirektorin
Schussental-Klinik



Nicolai Merk
Pflegedirektor
Schussental-Klinik



Anita Danner
Pflegerische Leiterin
SINOVA Klinik für
Psychosomatische Medizin
Aulendorf



Salomé Renner
Ärztliche Leitung
Medizinisches
Leistungszentrum



Unser Leistungsspektrum

SINOVA SCHUSSENTAL

vereint die Schussental-Klinik und die SINOVA Aulendorf unter einem Dach zum Psychosomatischen Zentrum Aulendorf. Die Schussental-Klinik umfasst sowohl ein Fachkrankenhaus für Psychosomatik und Psychotherapie als auch eine Psychosomatische Rehabilitationsklinik. SINOVA Aulendorf ist eine Fachabteilung für Psychosomatik und Psychotherapie des ZfP Südwürttemberg. Die Schussental-Klinik gGmbH ist ebenfalls ein Unternehmen des ZfP Südwürttemberg.

Fachkrankenhaus für Psychosomatik und Psychotherapie

Im Fachkrankenhaus für Psychosomatik und Psychotherapie arbeiten wir auf der Grundlage eines integrativen psychotherapeutischen Behandlungsansatzes. Dieser integriert psychodynamisch orientierte und verhaltenstherapeutische Konzepte. Die Therapie wird jeweils von festen, multiprofessionellen Behandlungsteams durchgeführt. Das bedeutet, dass die Patientengruppen, die in den verschiedenen Therapien zusammenbleiben, gleichbleibende Ansprechpartner haben. Die Dauer der Behandlung wird jeweils individuell vereinbart und liegt durchschnittlich bei etwa 40 Tagen.

Psychosomatische Rehabilitationsklinik

In der Rehabilitationsklinik arbeiten wir ebenfalls auf der Grundlage eines integrativen psychotherapeutischen Behandlungsansatzes. Dieser integriert sowohl psychodynamisch orientierte als auch verhaltenstherapeutische Konzepte. Die Therapien werden unter fachärztlicher Leitung von multiprofessionellen und interdisziplinär tätigen Behandlungsteams erbracht. Wir legen großen Wert auf die gemeinsame Festlegung individueller Therapieziele und orientieren uns dabei an den vorhandenen Ressourcen. Rehabilitation bedeutet für uns, gemeinsam an konkreten Therapiezielen zu arbeiten und die Teilhabe – auch am Arbeitsleben – zu verbessern.

SINOVA Aulendorf

Individuelle Behandlungspläne werden gemeinsam mit den Patienten entwickelt. Ziel ist, nicht nur psychosomatische Erkrankungen zu erkennen und Beschwerden zu lindern, sondern auch, dass Betroffene alternative Bewältigungsstrategien für den Umgang mit ihrer Erkrankung ausprobieren und somit eine Verbesserung ihrer Lebensqualität erreichen. Die Behandlung umfasst beispielsweise Einzel- und Gruppenpsychotherapie, Körper- und Bewegungstherapie, Kunsttherapie, Angstexposition, Hilfestellung zur Bewältigung sozialer Konflikte und vieles mehr.

SINOVA SCHUSSENTAL

Safranmoosstraße 5
88326 Aulendorf
Telefon 07525 93-20
www.schussental-klinik.de
info-sk@schussental-klinik.de

Schussental-Klinik gGmbH

Fachkrankenhaus und
Rehabilitationsklinik
für Psychosomatik
und Psychotherapie
Safranmoosstraße 5
88326 Aulendorf
www.schussental-klinik.de

SINOVA Aulendorf

Abteilung für
Psychosomatische Medizin
und Psychotherapie
Safranmoosstraße 5
88326 Aulendorf
<http://www.sinova-klinik.de>



Unser Expertenteam Unser Leistungsspektrum



**Prof. Dr. med.
Paul Graf La Rosée**
Zentrum für
Hämatologische Neoplasien
Schwarzwald-Baar Heuberg



**Prof. Dr. med.
Christoph Domschke**
Interdisziplinäres
Brustzentrum,
Gynäkologisches
Krebszentrum



**Prof. Dr. med.
Boris Haxel**
Kopf-Hals-Tumorzentrum



**Prof. Dr. med.
Alexander Lampel**
Prostata-Karzinom-Zentrum



**Prof. Dr. med.
Stefan Beckert**
Viszeralonkologisches
Zentrum Südwest



**Prof. Dr. med.
Rainer Ritz**
Zentrum für
Neuroonkologie

Onkologischer Schwerpunkt Schwarzwald-Baar Heuberg

Das Onkologische Zentrum Schwarzwald-Baar Heuberg bietet den etwa 500.000 Menschen in der Region Schwarzwald-Baar, Rottweil und Tuttlingen eine bestmögliche onkologische Versorgung. Dafür entwickeln unsere Experten-Teams aus verschiedensten Bereichen des Klinikums gemeinsam individuelle Behandlungspläne für unsere Tumorkranken. Diese profitieren nicht nur vom Wissen und der Erfahrung der Ärzte, sondern auch von der hochmodernen technischen Ausstattung des Klinikums.

Über die medizinische Versorgung hinaus bietet das Onkologische Zentrum außerdem Begleitangebote für Patienten und Angehörige. Hierzu gehören beispielsweise der Psychoonkologische Dienst und die Brückenpflege. So finden Tumorkranken und ihre Angehörigen über das Zentrum für alle Fragen den richtigen Ansprechpartner.

Kliniken Villingen-Schwenningen

Klinikstr. 11
78052 Villingen-Schwenningen
Telefon: +49 7721 93-0
Infoklinikum@sbk-vs.de

Kliniken Donaueschingen

Sonnhaldenstr. 2
78166 Donaueschingen
Telefon: +49 771 88-0
infoklinikum@sbk-vs.de

Insgesamt 1.000 Betten
an zwei Standorten
25 Kliniken und zwei Belegkliniken
26 Zentren und Schwerpunkte
13 MVZ

Weitere interdisziplinäre Zentren und Schwerpunkte am Schwarzwald-Baar Klinikum:

- Adipositas-Zentrum Südwest
- Brückenpflege
- Chest Pain Unit
- Darmzentrum Südwest
- Diabetes Zentrum
- EndoProthetikZentrum
- Gefäßzentrum
- Geriatrischer Schwerpunkt
- Kontinenz- und Beckenbodenzentrum
- Lungenzentrum
- Palliativzentrum
- Perinatologisches Zentrum Level 1
- Psychoonkologischer Dienst
- Regionales Arzneimittelinformationszentrum
- Regionales Schmerzzentrum
- Schlaganfall-Schwerpunkt (Stroke Unit)
- Sozialpädiatrisches Zentrum
- Überregionales Traumazentrum
- Wund- und Stomazentrum
- Zentrum für Alterstraumatologie
- Zentrum für Wirbelsäulenchirurgie

Unser Expertenteam



**Dr. med.
Matthias Baumann**
Chefarzt Unfallchirurgie,
Orthopädie,
Sporttraumatologie



**Dr. med.
Frank-Thomas Bopp, MBA**
Chefarzt Psychiatrie,
Psychotherapie, Psycho-
somatische Medizin



**Dr. med.
Dolores de Mattia**
Chefärztin Gefäß- und
Endovaskularchirurgie



Rüdiger Hennig
Leitender Arzt
Sportmedizin



**Dr. med.
Alexandros Kantas**
MHBA,
Chefarzt Allgemein-
und Viszeralchirurgie



**Prof. Dr. med.
Werner Klingler**
Chefarzt Ambulantes
Operationszentrum,
Anästhesie, Intensivmedi-
zin, Schmerztherapie



Dr. med. Martin Mauch
Chefarzt Zentrale
Notaufnahme



**Prof. Dr. med.
Oliver Neuhaus**
Chefarzt Neurologie



**Dr. med.
Sebastian Osvath, MHBA**
Chefarzt Diagnostische und
interventionelle Radiologie



**Dr. med.
Dirk Schneider**
Chefarzt Diagnostische und
interventionelle Radiologie



**PD Dr. med.
Miriam Stengel, MHBA**
Chefärztin Medizinische
Klinik, Geriatrie



**Dr. med.
Helmut Stiegler,**
HNO-Belegabteilung



**Dr. med.
Marc Stiegler**
HNO-Belegabteilung



Dr. med. Zoltan Varga
Chefarzt Urologie,
Kinderurologie,
Uroonkologie



Emilia Wozniak
Chefärztin Gynäkologie
und Geburtshilfe



Aruni Velalakan
Sektionsleitung
Wirbelsäulenchirurgie

Unser Leistungsspektrum

Hohenzollernstraße 40
72488 Sigmaringen
Tel.: 07571 100-0
www.kliniken-sigmaringen.de

18 Fachabteilungen, 12 zertifizierte Zentren,
Onkologische Schwerpunktbereiche,
4 MVZ, Fachpflegeheim für chronisch psy-
chisch kranke Menschen,
Berufsfachschule für Pflege
Pflegerische Versorgung und Therapie

Unser Expertenteam



Klinik Schwabenland
Dr. med. Roman Schmucker
Chefarzt der Abteilung
Kardiologie



Klinik Schwabenland
Dr. med. Felicitas Claaß
Chefärztin der Abteilung
Onkologie



Klinik Alpenblick
Dr. med. Artur Hatzfeld
Chefarzt der Klinik für
Psychosomatische Medizin
und Psychotherapie



Argentalklinik
Dr. med. Christof Neukirch
Chefarzt der Klinik für
Konservative Orthopädie/
Rheumatologie (BGSW)



Klinik im Hofgarten
Dr. med. Klaus Müller
Chefarzt der Klinik
für Orthopädie und
Sportmedizin



**Rehabilitationsklinik
Saulgau**
Dr. med. Christian Dynybil
Chefarzt der Fachklinik
für Orthopädie und
Unfallchirurgie (BGSW)



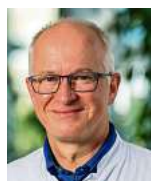
**Rehabilitationsklinik
Bad Wurzach**
Dr. med. Marc Riemer
Chefarzt der Klinik
für Altersmedizin



**Rehabilitationsklinik
Bad Wurzach**
Dr. med. Martin Schorl
Chefarzt der Klinik für
Neurologische Rehabilitation



**Rehabilitationsklinik
Bad Wurzach**
Dr. Reinhard Huber
Chefarzt der Klinik
für Orthopädie



Parksanatorium Aulendorf
Dr. med. Christian Duncker
Chefarzt für Innere Medizin,
Hämatologie/Onkologie



Parksanatorium Aulendorf
Dr. med. Dominik Duelli
Chefarzt für Innere Medizin



Fachkliniken Wangen
Dr. med. Krystyna Poplawska
Chefärztin der Klinik
für Pädiatrische Pneumo-
logie und Allergologie



Fachkliniken Wangen
Dr. med./MBA
Nora Volmer-Berthele
Chefärztin der Rehabilita-
tionsklinik für Kinder
und Jugendliche



Fachkliniken Wangen
PD Dr. med. habil.
Robert Scheubel
Chefarzt und standortüber-
greifender Leiter Lungen-
krebszentren Fachkliniken
Wangen – Klinikum Kempten



Fachkliniken Wangen
Dr. med. Philipp Meyn
Chefarzt der Klinik
für Pneumologie



Fachkliniken Wangen
Dr. med. Dominik Harzheim
Chefarzt der Klinik für
Pneumologie, Leiter des
Lungenzentrums Süd-West



Fachkliniken Wangen
Dr. med. Dr. rer. nat.
Markus Schlomm
Chefarzt der Klinik für
Neurologie



Fachkliniken Wangen
Bernhard Sorms
Chefarzt der Klinik
für Anästhesie und
Intensivmedizin

Unser Leistungsspektrum

Klinik Schwabenland

Fachklinik für Innere Medizin
Waldburgallee 3 – 5, 88316 Isny-Neutrauchburg, Tel. 07562 71-1209
www.klinik-schwabenland.de
Schwerpunkte: Therapie und Rehabilitation bei kardiologischen und onkologischen Erkrankungen, Nachsorgezentrum für Transplantationsmedizin, Nachsorge für herztransplantierte Patienten, Frührehabilitation nach Knochenmark- und Blutstammzelltransplantation und Kunstherzimplantation, Wachstation mit Monitoring.

Klinik Alpenblick

Fachklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Kurweg 9, 88316 Isny-Neutrauchburg, Tel. 07562 71-1411, www.klinik-alpenblick.de
Schwerpunkte: psychische Störungen und Psychosomatische Erkrankungen wie Anpassungsstörungen, chronische Erschöpfungssyndrome, Angststörungen, Depressionen, Zwangsstörungen, somatoforme Störungen, komplexe Traumafolgestörungen und berufliche Konfliktsituationen.

Argentalklinik

Fachklinik für Konservative Orthopädie und Rheumatologie (BGSW)
Orthopädische Schmerzklinik (IGOST)
Lehrklinik für Manuelle Medizin und Zentrum für Osteologie (DVO)
Dengeltshofen 1, 88316 Isny-Neutrauchburg, Tel. 07562 71-1604, www.argentalklinik.de
Schwerpunkte: Therapie und die Rehabilitation bei Erkrankungen der Bewegungs- und Stützorgane, MBOR (Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation), Verhaltensmedizinische Orthopädie (VOR), Osteologie.

Rehabilitationsklinik Bad Wurzach

Fachklinik für Orthopädie, Neurologie und Altersmedizin
Karl-Wilhelm-Heck-Str. 6, 88410 Bad Wurzach, Telefon 07564 301-0
www.rehabilitationsklinik-bad-wurzach.de
Schwerpunkte: orthopädische, rheumatologische, traumatische Rehabilitation mit Anschlussheilbehandlung nach

Operationen, Verletzungen, Amputationen. Heilverfahren bei chronisch-degenerativen Schmerzsyndromen und Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises. Altersmedizin, Gerontopsychiatrie bzw. Gerontopsychotherapie, Altersdepressionen, geriatrische Rehabilitation, neurologische Rehabilitation Phasen C + D, Fibromyalgie des Bewegungsapparates, Z. n. Schlaganfällen, Multiple Sklerose, Osteoporose.

Klinik im Hofgarten

Fachklinik für Orthopädie und Sportmedizin
Am Hofgarten 1, 88339 Bad Waldsee
Tel. 07524 707-0, www.klinik-im-hofgarten.de
Schwerpunkte: Orthopädische Erkrankungen, Unfallfolgezustände, Funktionsstörungen des Bewegungsapparates, Heilverfahren und Anschlussheilbehandlungen bei krankhaften Störungen des Bewegungsapparates, nach Bandscheiben- und Wirbelsäulenoperationen, nach operativen Eingriffen an Gelenken.

Parksanatorium Aulendorf

Fachklinik für Onkologische Rehabilitation
Schussenrieder Straße 5, 88326 Aulendorf, Tel. 07525 93-10
www.parksanatorium-aulendorf.de
Schwerpunkte: Rehabilitationsmaßnahmen (Anschlussheilbehandlungen und Heilverfahren) bei Krebserkrankungen in den Fachbereichen Kopf-Hals, Magen-Darm, Frauenheilkunde, Urologie, Hämatologie/Maligne Systemerkrankungen.

Rehabilitationsklinik Saulgau

Fachklinik für Orthopädie und Unfallchirurgie (BGSW)
Siebenkreuzerweg 18, 88348 Bad Saulgau
Tel. 07581 500-0, www.rehaklinik-saulgau.de
Schwerpunkte: Behandlung schmerzhafter Funktionsstörungen des Bewegungsapparates, Anschlussrehabilitation nach Gelenkersatzoperationen, Wirbelsäuleneingriffen, unfallchirurgischen Operationen, konservative Orthopädie, schmerztherapeutische Verfahren.

Fachkliniken Wangen

Am Vogelherd 14, 88239 Wangen
Telefon 07522 797-0, info@fachkliniken-wangen.de, www.fachkliniken-wangen.de

Klinik für Neurologie

Schwerpunkte: Therapie von Patienten/-innen mit schwersten Erkrankungen oder

Verletzungen des zentralen Nervensystems und anderen schweren neurologischen Erkrankungen in der Phase B (Frührehabilitation), Privatambulanz für Dysphagie, Epilepsie, neurologische Erkrankungen und rehabilitative Fragestellungen.

Rehabilitationsklinik für Kinder und Jugendliche

Kinder- und Jugendrehabilitation mit und ohne Begleitperson
Schwerpunkte: Seelische Belastungen u. Erkrankungen, Adipositas, Sprachentwicklungsstörungen sowie Atemwegserkrankungen, Neurodermitis und Allergien. Öffentliche Therapieambulanz
Physio- und Ergotherapie, Logopädie.

Lungenzentrum Süd-West mit vier Kliniken:

Zertifiziertes Lungenkrebszentrum der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG).

Klinik für Pneumologie

Zertifiziertes Weaningzentrum der DGP.
Schwerpunkte: akute und chronische Atemwegs- und Lungenerkrankungen, Lungentumore, Lungenhochdruck, Infektionen, schlafbezogene Atemstörungen und Allergien, Weaning, Bronchologie, Lungenvolumenreduktion, Begutachtungen, Palliativeinheit.

Klinik für Thoraxchirurgie

Zertifiziertes Thoraxchirurgisches Zentrum der DGT.
Schwerpunkte: Lungenkrebs, Lungenmetastasen, Mediastinaltumor, Pleuraerguss, Pleuraempyem, Pneumothorax, Schmerztherapie, Thoraxtraumatologie.

Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin

Zertifiziertes Weaningzentrum der DGP.
Schwerpunkte: Entwöhnung von invasiver Langzeitbeatmung, perioperative Betreuung thoraxchirurgischer Patienten/-innen.

Klinik für Pädiatrische Pneumologie und Allergologie

Schwerpunkte: Akute und chronische Atemwegs- und Lungenerkrankungen, u.a. obstruktive Atemwegserkrankungen, Mukoviszidose, Bronchopulmonale Dysplasie (BPD), Zilienfunktionsstörungen, Tuberkulose und schlafbezogene Atemstörungen sowie Neurodermitis und Allergien (inkl. Nahrungsmittelallergien und stationäre Nahrungsmittelprovokationen).

Unser Expertenteam



Prof. Dr. Gerhard Längle
Regionaldirektor
Alb-Neckar



Dieter Haug
Regionaldirektor
Alb-Neckar



Dr. Hubertus Friederich
Ärztlicher Direktor
Klinik für Psychiatrie
und Psychotherapie
Alb-Neckar



Monika Zavoianu
Ärztliche Direktorin
Klinik für
Forensische Psychiatrie
Alb-Neckar



Ralf Aßfalg
Pflegedirektor Klinik
für Psychiatrie und
Psychotherapie
Alb-Neckar



Alfred Bayer
Pflegedirektor
Klinik für
Forensische Psychiatrie
Alb-Neckar



Dr. Bettina Jäpel
Regionaldirektorin
Donau-Riss,
Ärztliche Direktorin
Klinik für Psychiatrie und
Psychotherapie Donau-Riss



Dr. Paul Lahode
Regionaldirektor
Donau-Riss,
Leitung
Zentralbereich
Gemeindepsychiatrie



Dr. Claudia Hartmann-Rahm
Ärztliche Direktorin Klinik
für Forensische Psychiatrie
Donau-Riss



Birgit Schick
Pflegedirektorin Klinik
für Forensische Psychiatrie
Donau-Riss



Ilona Herter
Pflegedirektorin Klinik für
Psychiatrie und Psychothe-
rapie Donau-Riss



Prof. Dr. Juan Valdés-Stauber
Regionaldirektor und
Ärztlicher Direktor Kliniken
für Psychosomatik,
Neurologie und Kinder-
und Jugendpsychiatrie
Ravensburg-Bodensee



Martin Holzke
Regionaldirektor
Ravensburg-Bodensee



**Prof. Dr. Iris Tatjana
Graef-Calliess**
Ärztliche Direktorin
Klinik für Psychiatrie
und Psychotherapie
Ravensburg-Bodensee



Dr. Roswita Hietel-Weniger
Ärztliche Direktorin Klinik
für Forensische Psychiatrie
Ravensburg-Bodensee



Hüsniye Bilgic
Pflegedirektorin Kliniken
für Psychosomatik,
Neurologie und Kinder-
und Jugendpsychiatrie
Ravensburg-Bodensee



Rudolf Gurnicki
Pflegedirektor
Klinik für
Psychiatrie und
Psychotherapie
Ravensburg-Bodensee



Julia König
Pflegedirektorin Klinik
für Forensische Psychiatrie
Ravensburg-Bodensee

Unser Leistungsspektrum

Zentrale Anschrift:
Pfarrer-Leube-Straße 29
88427 Bad Schussenried
Telefon 07583 33-0

Kliniken für Psychiatrie und Psychotherapie

Kliniken für Psychiatrie und Psychotherapie in Bad Schussenried, Weißenau, Zwiefalten, Friedrichshafen, Biberach, Ehingen, Ulm und Wangen mit Abteilungen für Allgemeine Psychiatrie, Suchterkrankungen, Alterspsychiatrie, Neuropsychiatrie, Depression und Trauma. Tageskliniken in Ehingen, Ravensburg, Ulm, Wangen, Weißenau, Biberach, Riedlingen und Reutlingen. Medizinische Versorgungszentren in Ravensburg und Biberach. Psychiatrische Institutsambulanzen in Aulendorf, Bad Schussenried, Biberach, Ehingen, Friedrichshafen, Münsingen, Ravensburg, Reutlingen, Riedlingen, Ulm, Überlingen, Wangen und Zwiefalten. Stationsäquivalente Behandlung in Bad Schussenried, Biberach, Ehingen, Ravensburg, Reutlingen, Ulm, Wangen und Zwiefalten.

Kliniken für Psychosomatik, Neurologie und Kinder- und Jugendpsychiatrie

Abteilungen für Psychosomatische Medizin, Kinder- und Jugendpsychiatrie (mit Tagesklinik und Ambulanz), Neurologie, Epileptologie.

SINOVA Kliniken für Psychosomatische Medizin

in Aulendorf, Friedrichshafen, Ravensburg, Reutlingen, Stuttgart und Zwiefalten.

Kliniken für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie

Kliniken in Bad Schussenried, Weißenau und Zwiefalten. Forensisch-Psychiatrische Ambulanzen in Weißenau, Bad Schussenried und Zwiefalten.

Gemeindepsychiatrie

Fachpflegeheime in Bad Schussenried, Ehingen, Riedlingen, Reutlingen, Weißenau und Zwiefalten. Außenwohngruppen in Bad Schussenried, Biberach, Friedrichshafen, Ravensburg, Reutlingen, Wangen und Zwiefalten. Altenheime in Bad Buchau, Eberhardzell und Zwiefalten. Therapeutische Wohngruppen in Ehingen und Weißenau. Psychiatrischer Ambulanter Pflegedienst in den Landkreisen Ravensburg und Biberach. Werkstätten für psychisch behinderte Menschen in Bad Schussenried, Biberach, Riedlingen, Weißenau und Zwiefalten. Berufliche Bildung. Begleitender Dienst. Dezentrale Angebote.

Zollernalb Klinikum

www.zollernalb-klinikum.de



Unser Expertenteam



**Priv.-Doz.
Dr. Dr. Erwin Biecker**
Chefarzt Klinik für
Gastroenterologie



Dr. Julia Klenske
Chefärztin Klinik für
Gynäkologie & Geburtshilfe



Andreas Riedel
Leitender Arzt Klinik für
Pneumologie



Prof. Dr. Michael Bitzer
Chefarzt Zentralradiologie



Dr. A. Benjamin König
Chefarzt Klinik für Unfall-
chirurgie & Orthopädie



Priv.-Doz. Dr. Stefan Limmer
Chefarzt Klinik für
Thoraxchirurgie & Thorakale
Endoskopie



Dr. Volker Damm
Ärztliche Leitung
Palliativmedizin



**doktor na medicina
/Univ. Skopje
Natasha Kostadinovska**
Chefärztin Klinik für
Altersmedizin



Dimitrios Vasilakis
Chefarzt Allgemeine
Innere Medizin



**Dr. med. Dr. h.c.
Rezo Jorbenadze**
Chefarzt Klinik für
Kardiologie & Angiologie



Prof. Dr. André L. Mihaljevic
Chefarzt Klinik für
Allgemein-, Viszeral-
& endokrine Chirurgie



Doctor medic Samir Khleif
Chefarzt Klinik für Gefäß-
chirurgie & Gefäßmedizin



Prof. Dr. Walter Mihatsch
Chefarzt Klinik für Kinder- &
Jugendmedizin



Dr. Oliver Kinder
Leitender Arzt Zentrum für
klinische Notfall- & Akut-
medizin Balingen



Prof. Dr. Boris Nohé
Chefarzt Zentrum für An-
ästhesie, Intensivmedizin,
Notfallmedizin & Schmerz-
therapie

Unser Leistungsspektrum

Zollernalb Klinikum
Tübinger Straße 30
72336 Balingen
Telefon 07433 9092-0

Zollernalb Klinikum
Friedrichstraße 39
72458 Albstadt
Telefon 07433 9092-0

Insgesamt 468 Betten
14 Hauptabteilungen
2 Belegabteilungen
9 Medizinische Versorgungszentren

- Allgemein-, Viszeral- & endokrine Chirurgie
- Allgemeine Innere Medizin
- Altersmedizin
- Gastroenterologie
- Gefäßchirurgie & Gefäßmedizin
- Gynäkologie & Geburtshilfe
- Kardiologie & Angiologie
- Kinder- & Jugendmedizin
- Pneumologie
- Thoraxchirurgie & Thorakale Endoskopie
- Unfallchirurgie & Orthopädie
- Zentrum für Anästhesie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie
- Zentralradiologie
- Klinische Notfall- & Akutmedizin

Zentren:

- Brustkrebszentrum
- Darmzentrum
- Endoprothetikzentrum
- Gynäkologisches Krebszentrum
- Interdisziplinäres Kontinenz-Beckenboden-Zentrum
- Lungenzentrum
- Traumazentrum

Schwerpunkte:

- Endokrinologie und Diabetologie
- Fußchirurgie
- Onkologie & Hämatologie
- Spezielle Orthopädie
- Palliativmedizin

Therapie:

- Physiotherapie
- Ergotherapie
- Logopädie
- Ernährung

Medizinische Versorgungszentren:

- MVZ Allgemeinmedizin Albstadt
- MVZ Dermatologie Albstadt
- MVZ Gynäkologie & Geburtshilfe Albstadt
- MVZ Gynäkologie & Geburtshilfe Balingen
- MVZ Kardiologie Albstadt
- MVZ Kinder- & Jugendmedizin Balingen
- MVZ Kinder- & Jugendmedizin Meßstetten
- MVZ Neurochirurgie Balingen
- MVZ Orthopädie & Unfallchirurgie Balingen

Das Zollernalb Klinikum ist Lehrkrankenhaus der Universität Tübingen



Entenbesuch auf der Palliativstation

Mit großer Freude entdeckte das Team der Palliativstation eine ungewöhnliche Besucherin: Eine Ente hatte es sich in einem Blumentopf auf der Terrasse gemütlich gemacht – mitten im Klinikalltag!

Patienten, Angehörige und das Team waren begeistert, denn die Ente brütete sogar mehrere Eier aus. Der NABU wurde hinzugezogen und gab grünes Licht: Die Ente darf bleiben.

Am Sonntag, den 11. Mai – passenderweise am Muttertag – schlüpften die Küken. Gemeinsam mit dem NABU wurden sie sicher zur Eyach gebracht und ausgewildert. Entenmama Angie kehrte danach noch einmal zum Klinikum zurück – offenbar auf der Suche nach ihrem Nachwuchs. Zum Glück fand sie ihre Küken bald wieder. Ein schönes Ende für unsere tierische Episode!

Charity-Tour um den Bodensee: 223 km in 10 Stunden

Am 24. Mai 2025 trat Mike Reif, Teamleiter Anästhesiepflege am Zollernalb Klinikum, erneut in die Pedale: Bei der Charity-Radtour #bike4palli umrundete er mit 22 weiteren Teilnehmenden den Bodensee – 223 km, 1.453 Höhenmeter, 10 Stunden im Sattel.

Der Erlös von über 4.000 Euro geht an den Förderverein „Palliativ umsorgt im ZoKli e. V.“ und unterstützt die Anschaffung eines dringend benötigten Pflegestuhls. Vielen Dank an alle, die mitgefahren oder gespendet haben!





TRAPP
SANITÄTSHAUS | ORTHOPÄDIE



RUNDUM VERSORGT

Sanitätsprodukte

Kompressionsstrümpfe, Bandagen, ...



Rehatechnik

Rollstühle, Gehhilfen, ...



Orthopädietechnik

Prothesen, Orthesen, ...



Orthopädische Maßschuhe

Sicherheitsschuhe, Einlagen, ...





Ihre Spezialisten für Orthopädie in Friedrichshafen



Julia Kerker . Henry Saad . PD Dr. Max Friedrich . Dr. Jens Stehle . Dr. Markus Neusser . Birthe Miller

**JETZT
NEU**



Unser neuer digitaler Volumentomograph (DVT)*

Minimale Strahlung. Maximale Bildqualität.

In unserem DVT erhalten Sie detailliertere Aufnahmen der Knochen bei geringerer Strahlung als beim Röntgen oder CT. Aufnahmen können unkompliziert und schnell von allen Extremitäten gemacht werden.

Unser offenes MRT*

Keine Platzangst, komfortabel und leise.

Erhalten Sie exzellente Bildqualität ohne Röntgenstrahlung. Da unser MRT zu drei Seiten geöffnet ist, liegen Sie bequem und mit Sichtkontakt zum Personal oder Begleitpersonen. Und das bei geringer Lautstärke.

 Online-Rezeption

Buchen Sie Ihre Termine über die Online-Rezeption auf unserer Homepage für MRT und Sprechstunde.

